



Gesichter der Hoffnung



IMPRESSUM

für den Inhalt verantwortlich: Childrenplanet – Verein für die internationale Entwicklungszusammenarbeit, Postfach 29, A-4522 Sierning, ZVR: 371445387, Tel.: +43 (0) 660 768 64 33, E-Mail: info@childrenplanet.at, Web: www.childrenplanet.at • **Ansprechpartner:** Spendenwerbung und Spendenverwendung - Christian Gsöllradl-Samhaber, Buchführung - Maximilian Kraller, Datenschutz - Christian Gsöllradl-Samhaber, Überprüfung der Buchhaltung extern - Steuerberater Mag. Alexander Stellnberger, www.grs.at • **Spendenkonto:** Allgemeine Sparkasse Oberösterreich, BIC: ASPKAT2LXXX, IBAN: AT202032032204450682, **Fotos:** William Tolson, Valentin Pritz, Fabian Schnakl, Magdalena Haas, Stefanie Weichselbaumer, Josh Feitelson, Childrenplanet

 gedruckt auf Recyclingpapier aus österreichischer Produktion

INHALT:

Vorwort	4
Kommentar des Obmann-Stv. Stefan Steiner	6
Kommentar von Fabian Kriechbaum	7
Kommentar von Mihaela Lacmanovic	8
Kommentar von Sophie Steininger	8
Freiwillige Mitarbeit bei Childrenplanet	9
Freiwillige EntwicklungshelferInnen 2017	11
Meine Zeit als Zivildienstler William Tolson	12
„Internationale Freiwilligeneinsätze“ - eine Kooperation mit innovativen Perspektiven	14
Warum Internationale Freiwilligeneinsätze? Gerhard Vonach	15
Rückblick 2016 Long Lypo im Interview	16
Interview mit Thida Soueng	17
Gegenwärtige Menschenrechtssituation in Kambodscha Laurent Straskraba	18
Internationalität und ihre Kinder - Die Rolle von NGOs in der globalen Entwicklung Julian Umhaller	21
Konsequenzen der Klimaveränderung in Kambodscha: Die entwicklungspolitischen Herausforderungen im 21. Jahrhundert	23
Spürbarer Klimawandel in Stung Treng	24
„Stung Treng market is on fire!“	25
Wenn Holz verbindet	26
Projektbericht: Basic Sanitation Project	29
Projektbericht: Hopeful Water Project	33
Die Evergreen School	35
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	37
Fair Planet 2016 - 4. Juni in Linz	42
„Werken & Wirken“ - Ein Rückblick	43
Kalenderprojekt 2016	44
Unsere Klassenpatenschaften	45
Jahresabschluss 2016	46
Stimmen für Childrenplanet	49

Vorwort

Geschätzte Leserinnen und Leser, liebe Mitglieder, FreundInnen und FörderInnen unseres Vereins!

Ein ereignisreiches Jahr ist wieder zu Ende. Wir möchten wieder eine Jahresbilanz ziehen und Ihnen einen umfassenden Einblick in unsere Tätigkeitsfelder und die Entwicklungen in unserem Verein geben.

Eine Herausforderung stellen diese Zeiten für uns alle dar. Europa wird an der Quelle seiner Wurzel angegriffen, grundlegende Werte wie die Menschenrechte werden vielerorts verletzt und gezielt in Frage gestellt, das gesellschaftliche Vertrauen in die Demokratie ist keineswegs mehr flächendeckend selbstverständlich, und auch der Respekt vor der Würde des einzelnen Menschen ist dramatisch gesunken. Vor allem Rechtspopulisten versuchen, Europa zu spalten und einen tiefen Keil zwischen den Gesellschaftsschichten zu legen. Auf der einen Seite das „Volk“, auf der anderen die „Elite“. Wir dürfen uns jedoch nicht entmutigen lassen und sollten uns immer wieder ein neues Bewusstsein dafür schaffen, welche Vielzahl an Möglichkeiten doch existieren, um in unseren eigenen Aktionsradien ein positives und nachhaltiges Klima zu schaffen, in denen Menschen- und Kinderrechte, Solidarität und Menschenwürde sehr ernst genommen und konsequent eingefordert werden.

Die Welt zu verbessern, erscheint im ersten Moment immer als eine zu große Vision, aber das eigene gesellschaftliche Umfeld zu sensibilisieren, mit den Mitmenschen in der eigenen Umgebung über die wichtigen Themen wie Menschenrechte, politische Umstände und Entwicklungen zu reden, bleibt

und ist doch immer der erste Schritt, damit zu beginnen, die Lebenswelt ein Stück weit zu verbessern. Der zweite und nächste Schritt kann dann schon ein unmittelbares Mitwirken bei Childrenplanet sein, sei es in Form einer wirtschaftlichen Förderung oder auch in der Art einer ehrenamtlichen Mitarbeit bei Childrenplanet. Ehrenamt bedeutet auch, sich eigene Perspektiven zu schaffen. Man gliedert sich in ein Netzwerk, in dem man neue Entfaltungsmöglichkeiten finden kann, ein und diese Entfaltungsmöglichkeiten sorgen dann auch immer für eine Entwicklung des eigenen Motivs, das die Gesellschaft positiv beeinflussen wird.

Unsere Erfahrungen zeigen, dass unser entwicklungspolitischer Einsatz und die mühevollen Arbeit kontinuierlich für positive Ergebnisse sorgen. Es gibt eine Reihe sehr positiver Entwicklungen, die den Menschen in Kambodscha Mut machen und für sie neue Perspektiven schaffen. Genau diesen Kurs gilt es aufrecht zu erhalten, da so für Nachhaltigkeit gesorgt wird, mit der generationsübergreifende Strukturen aufgebaut werden. Im Zuge unseres Berichts werden wir nun unsere Arbeit skizzieren, um Ihnen als Leserin oder Leser einen Überblick zu verschaffen.

„Die Praxis sollte das Ergebnis des Nachdenkens sein, nicht umgekehrt.“

Hermann Hesse

Viele einzelne Schritte bringen uns dem Ziel, das Leben der Menschen in der Evergreen Community und den

umliegenden Dörfern nachhaltig zum Besseren zu verändern und ihnen Zukunftsperspektiven zu ermöglichen, näher. Den Weg dorthin beschreiten wir gemeinsam mit vielen Begleitern, allen voran unseren kambodschanischen Kolleginnen und Kollegen, die unter anderem für die Planung, Koordinierung und Umsetzung der Projektarbeit zuständig sind. Bei meinen alljährlichen Projektbesichtigungen steht auch immer ein intensiv kommunikativer Austausch mit den einheimischen Projektverantwortlichen auf der Tagesordnung. Besonders akribisch wird diskutiert, wie wir unsere entwicklungspolitischen Themenfelder weiterentwickeln können, damit sie die bestmögliche Wirkung für die Menschen vor Ort erzielt. Prioritär gehen wir auch immer der Frage nach, wie wir künftig besser und auch systematischer in Erfahrung bringen können, wie unser Einsatz bei den Menschen ankommt und welche Wirkung er erzielt. Denn es geht ja natürlich nicht nur darum, wie viele Brunnen wir errichten konnten, sondern ob die Menschen erkannt haben, welche weitreichende Effekte Schulbildung für ihre Kinder haben und ob sie bereit sind, in Zukunft eigenständig die Veränderungen weiterzutragen und die dafür benötigten Maßnahmen umzusetzen. Dabei ist Nachhaltigkeit stets ein entscheidender Leitbegriff – denn wir wollen keine Abhängigkeiten schaffen, sondern gemeinsam mit der kambodschanischen Bevölkerung dafür Sorge tragen, deren Leben über viele weitere Generationen hinaus mit Perspektiven zu füllen.

Im Dorf der Evergreen Community selbst konnten schon wichtige Etappenziele erreicht werden, wie zum Beispiel die Trink- und Nutzwasserversorgung, die von den einheimischen Projektmitarbeitern gewartet und



betreut wird, oder auch der regelmäßige Schulunterricht, der bereits dafür Sorge trägt, SchulabgängerInnen in ein perspektivenreiches Berufsleben zu schicken. Wichtig für diesen Erfolg sind Sie: unsere Unterstützerinnen und Unterstützer! Nur durch Ihre kontinuierliche Mithilfe können wir weiter daran arbeiten, vielen Kindern und Familien in Kambodscha die Hoffnung auf Menschenwürde in ihrer Heimat zu geben. Ein tief verbundenes Dankeschön für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung – als ein Mensch für Menschen.

Im Namen unseres Vorstands
erlaube ich mir zu zeichnen,

Ihr Christian Gsöllradl-Samhaber

KOMMENTAR VON STEFAN STEINER, OBMANN-STV.

Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2016 war ein Jahr voller spannender Herausforderungen und starker Kontraste, unsere unermüdliche Hoffnung auf eine positive Veränderung unserer Welt blieb stets die gleiche. Die Schritte, welche wir in unserem 7-jährigen Vereinsbestehen gehen konnten, waren manchmal große und hin und wieder auch nur kleine, eins bildete sich auch im Jahr 2016 erneut ab: Es sind Schritte in die richtige Richtung. Ungeahnte Fluchtbewegungen führten uns im letzten Jahr auch hier in Österreich vor Augen, dass der stete Klimawandel ebenso dramatische Auswirkungen hat und Existenzen bedroht, wie regionale Konflikte und Krisenherde. Bei der Auseinandersetzung mit den dramatischen Beweggründen für die Flucht von Menschen fühlten wir uns auch erinnert an unsere Leitmotive von Childrenplanet: Wir werden in diesem Sinne nie aufgeben, über Grenzen hinweg zu denken und uns denen zuzuwenden, die unsere Hilfe benötigen.

Individuelle als auch kollektive Anstrengungen unserer aktiven Vereinsmitglieder, aber auch die vielen Mühen all unserer partnerschaftlichen Geflechte hier in Österreich ermöglichten es uns erneut, neue Ideen zu entwickeln und diese im Sinne der Landbevölkerung Stung Trengs zu realisieren. Wir erlebten in unserem Verein im vergangenen Jahr erneut ungeahnte Kräfte, welche im Sinne der guten Sache zusammenwirkten. Wir wurden hierbei nicht nur durch temporäre Mitarbeit seitens der Zivildienstler, Volontäre oder sonstiger HelferInnen bereichert, sondern konnten auch in unserem Vorstand neue Gesichter willkommen heißen. Vor allem diese personellen Veränderungen hier in Österreich sorgten für neue Herausforderungen

in unserem Vereinsalltag. Wie bereits oftmals zuvor wurden allerdings diese strukturellen Fragen als Möglichkeit gesehen, neuen Stimmen und Perspektiven im Vereinsvorstand eine Chance zu geben! Es ist demnach nun auch ein geeigneter Zeitpunkt, all unseren Wegbegleitern, die uns bisher unterstützt haben, Danke zu sagen für Ihr Wirken und Wirken für Childrenplanet!

DIE ZUKUNFT HÄNGT DAVON AB, WAS WIR HEUTE TUN.

Mahatma Gandhi

Im vergangenen Jahr hätten wir unsere sozialen Vorhaben nicht umsetzen können, ohne die zahlreichen Menschen, welche sich in den Schulen, in den Institutionen, in den Unternehmen, in den Bands, in den Medienplattformen, in der Gastronomie, in der Kultur oder auf rein privater Basis für unsere Entwicklungszusammenarbeit einsetzen. Wir möchten uns aufs Herzlichste bei Ihnen für Ihr Vertrauen und Ihre unermüdliche Unterstützung bedanken!

Auch in Kambodscha ergaben sich 2016 zahlreiche neue Herausforderungen für unsere Arbeit. Die extremen klimatischen Bedingungen sowohl in der Trocken- als auch in der Regenzeit führten beispielsweise bei Trinkwasser- und Landwirtschaftsprojekten zu neuen technischen Fragestellungen. Es gelang uns dennoch, selbst in teilweise weit abgelegenen Gebieten Nordostkambodschas diese Projekte mittels Wartungen und enger Zusammenarbeit mit der lokalen Bevölkerung zu erhalten. Aber auch unsere Bildungs- und Medizinpro-



jekte wurden fokussiert. Ein besonderes Augenmerk legten wir auf eine Verbesserung ökologischer und hygienischer Standards vor Ort. Durch die Generierung neuer Marktstrategien versuchten wir mit den ertragreichen Ernten aus der Landwirtschaft, aber auch mittels der Holzprodukte aus unserer Werkstatt die Autonomie unserer Partner-Community nachhaltig zu sichern. Wir möchten diesen gemeinsamen Weg der internationalen Gemeinschaft als auch der Selbstbestimmung unserer kambodschanischen PartnerInnen weiter gehen, um dadurch eine positive Zukunft in Stung Treng zu fördern.

Für mich ist nun nach vielen Jahren der Mitarbeit bei Childrenplanet ein geeigneter Zeitpunkt, um meine Funktion als Vorstandsmitglied zu beenden. Ich freue mich sehr über den gemeinsamen Weg, den ich mit dieser jungen NGO mitgestalten durfte, ich werde niemals die vielen Mühen und Hoffnungen der letzten Jahre vergessen.

Herzlichen Dank für Ihr Interesse an unserem Tun, herzlichen Dank für Ihr Mittun,

Stefan Steiner

KOMMENTAR VON FABIAN KRIECHBAUM

Liebe Wegbegleiter von Childrenplanet,

es freut mich, dass wir auch heuer wieder im Stande sind, Ihnen einen interessanten Einblick in die Projekte des vergangenen Jahres 2016 zu gewähren und Sie im Rahmen unseres neuen Tätigkeitsberichtes über die Fortschritte des Werkens und Wirkens von Childrenplanet – sowohl in Kambodscha als auch in Österreich – informieren zu dürfen.

Tätig zu sein bedeutet, sein Talent in den Dienst der guten Sache zu stellen. Dass es dafür nicht nur visionärer Ideen, sondern auch jeder Menge an Zeit, Mut, Geduld, Feingefühl und eines gewissen Maßes an Beharrlichkeit bedarf, zeigt, mit welcher großartigen zwischenmenschlichen Eigenschaften alle ehrenamtlich tätigen Vereinsmitglieder sowie Unterstützerinnen und Unterstützer von Childrenplanet ihrem Engagement nachgehen und damit dem Verein zu einem großen Ganzen verhelfen. Gemeinsames Agieren steht im Fokus unserer Arbeit, denn nur wenn gewährleistet ist, dass alle Zahnräder – ob groß oder klein – reibungslos ineinander greifen, ist zukunftsorientierte Menschenrechtsarbeit möglich.

Dass sich auch hin und wieder Sand im Getriebe befindet, steht außer Frage. Doch Probleme sind bekanntlich da, um gelöst zu werden. So war es uns möglich, im vergangenen

Jahr an neuen Herausforderungen zu wachsen, was vor allem für die Nachhaltigkeit unserer Entwicklungsarbeit von großer Bedeutung ist.

Anhand unseres Mitglieder-Profiles ist ersichtlich, dass sich 2016 auch vereinsintern einige personelle Änderungen ergeben haben, die Platz für neue Gesichter im Childrenplanet-Team schufen und damit Raum für neue Ideen und spannende ideologische Ansätze.

Genau diese Kreativität, dieses Kombinieren verschiedenster Talente unserer Vereinsmitglieder ermöglicht es, dass Sie nach intensiven Vorbereitungsarbeiten und einer ausgefeilten grafischen Gestaltung durch Christina Trah auch heuer wieder unseren frisch gedruckten Tätigkeitsbericht in der Hand halten. Vielen Dank an dieser Stelle an alle, die ihren Beitrag zum Gelingen dieses wertvollen Jahresrückblicks geleistet haben.

Unabhängig vom Einsatzort (Österreich/Kambodscha), der Art der Tätigkeit und dem Zeitausmaß des ausgeübten Ehrenamts stellen gegenseitiges Vertrauen und die damit verbundene Wertschätzung im Childrenplanet-Team eine wichtige Antriebskraft dar und ebnen somit der Avantgarde des modernen humanistischen Ehrenamtes den Weg.

Diese Werte spiegeln sich auch in unserer Arbeit in Kambodscha wider. Meine Mitmenschen wertzuschätzen bedeutet, sie – ganz im Sinne Eduard Ploiers Credo „Hilfe zur Selbsthilfe“ – auf dem Weg zu einem selbstbestimmten, erfüllenden Leben zu begleiten, ihnen Halt zu geben und sie im humanistischen Leitgedanken zu bestärken, dass trotz wirtschaftlicher und politischer Disparitäten jedem Menschen auf der Welt dieselben Rechte und Chancen zustehen.

Egal wo und in welcher Form kritischer Gedankenaustausch, gesellschaftspolitische Produktivität sowie ehrenamtliches Handeln im Dienste der Menschenrechte geschieht, jeder und jede von uns kann seinen Teil zur Verbesserung der Lebensqualität anderer beitragen und damit Lebensfreude vermitteln.

In diesem Sinne entbiete ich ein herzliches Danke für Ihr Interesse, verbunden mit dem Wunsch auf zahlreiche inspirative und zum gemeinsamen Austausch anregende Momente beim Lesen unseres Tätigkeitsberichtes.

Fabian Kriechbaum
Vorstandsmitglied

KOMMENTAR VON MIHAELA LACMANOVIC

Als ich den Obmann Christian Gsöllradl-Samhaber in der Uni kennen lernte, erfuhr ich einiges über die Durchführung und Planung von Projekten des Vereins Childrenplanet. Je mehr wir uns unterhielten und über Childrenplanet redeten, desto größer wurde mein Interesse daran, ein Teil des Vereins zu sein.

Der Verein Childrenplanet bietet die perfekte Möglichkeit, für den guten Zweck zu arbeiten, und da ich sehr hilfsbereit und offen bin, wollte ich mich gerne daran beteiligen. Ich arbeite sehr gerne mit Kindern und gebe oft Nachhilfe in Englisch. Jedemal, wenn ein Kind, dem ich mit Englisch geholfen habe, eine gute Note kriegt, freue ich mich mit. Es gibt kein besseres Gefühl, als das Lächeln im Gesicht des Kindes zu sehen.

Außerdem bin ich ein kontaktfreudiger Mensch. Ich lerne gern neue Leute kennen und mag es, an verschiedenen Projekten zu arbeiten. Childrenplanet bietet genau die Möglichkeit. Bis jetzt habe ich bei den folgenden Projekten mitgearbeitet: einer Buchpräsentation, einem Benefiz-Kabarett, einem Benefiz-Konzert im Röda und das Highlight war das Klangwerk Electronic Charity Festival. Alles, was ich bis jetzt gemacht habe, war sehr interessant, aber auch anspruchsvoll. Da alle Mitglieder sehr freundlich und hilfsbereit waren, habe ich während des Projektes viel Spaß gehabt, zudem viel gelernt.

Childrenplanet hat immer neue interessante Projekte, durch die die Kinder in Kambodscha unterstützt werden. Ich bin mir sicher, dass der Verein weiter wachsen und viele neue Freiwillige bekommen wird.



AUS VIELEN KLEINEN STEINEN KANN GROSSES ENTSTEHEN - MEIN VOLONTARIAT 2017

von Sophie Steininger, Vorstandsmitglied

Seit ich ein Kind bin, träume ich davon, in eine andere Kultur eintauchen zu dürfen und diese kennen zu lernen und zu verstehen. Es wurde zu meinem persönlichen Ziel, eine Zeit lang Menschen, die in einer völlig konträren Umgebung leben, zu helfen.

Bald ist es soweit. Ab August 2017 werde ich mein Volontariat in der Evergreen Community in Stung Treng beginnen. Es wartet auf mich eine Zeit, in der ich meine erworbenen Fähigkeiten weitergeben kann, ich mich selbst in meinem Denken entwickeln werde und Hilfe zur Selbsthilfe leisten darf.

Durch meine Ausbildung an einer HTL mit dem Schwerpunkt Holz werde ich mich kreativ im Woodworkshop einbringen und gemeinsam mit den einheimischen Menschen Holzpro-

dukte fertigen. Diese Produkte werden dann in Kambodscha bzw. Österreich verkauft, was somit eine fixe Einnahmequelle für die Evergreen Community darstellt. Arbeiten mit Kindern bereitet mir große Freude, deshalb werde ich auch hier einige Projekte in Form von „spielerischem Lernen“ einbringen.

Da ich schon einige Zeit als Mitglied bei Childrenplanet in Österreich engagiert bin, freut es mich besonders, nun auch vor Ort mitzuarbeiten. Ich bin mir sicher, dass mich mein Volontariat im Positiven verändern wird und mir viele neue Perspektiven eröffnet.

Und auch aus zahlreichen kleinen Steinen (oder in dem Fall: engagierten Menschen) kann Großes entstehen und vieles bewegt werden!



Freiwillige Mitarbeit bei Childrenplanet



Ehrenamtliches Engagement erbringt einen Mehrwert für uns alle, sowohl für Menschen und Gesellschaften, die dadurch eine Unterstützung finden, als auch für Menschen, die hierdurch die Möglichkeit haben, sich ehrenamtlich aus freier Motivation heraus in Nichtregierungsorganisationen und zivilgesellschaftlich mit Ideen, freier Entfaltung und positiver Handlung einzubringen. Einerseits sollten Perspektiven und Chancen (Bildungsfragen stehen hierbei im Zentrum) mit eben jenen Ideen und Spirit möglich gemacht werden, andererseits erweitert man, als ehrenamtliche/r MitarbeiterIn einer gemeinnützigen Organisation, durch Engagement und fleißige, ideenreiche Mitarbeit Perspektiven, die unmittelbar und indirekt Einfluss auf die Gesellschaft nehmen [Friedenspolitik, Behandlung und Reduktion von Armut (materiell und seelisch), gesamtgesellschaftliche Verständigung, Strukturen werden reformiert, etc.]. Gesellschaftliches Engagement, gleich ob in der Entwicklungszusammenarbeit [Childrenplanet], im vereinskulturellen Sektor, in umweltpolitischer Hinsicht oder in der Sportpolitik, ist somit für alle Gesellschaftsmitglieder gewinnbringend.

Freiwilliges Engagement leistet bei Childrenplanet einen wesentlichen Beitrag für ein friedliches und kommunikatives, gesellschaftliches Zusammenleben, für Solidarität und menschlichen Zuspruch. Es ist eine unerlässliche Voraussetzung für eine demokratische und soziale Gesellschaft, dass sich Menschen einsetzen und bereit sind, Zivilcourage und Mitverantwortung für die Gesellschaft und Umwelt zu übernehmen. Nicht zu vergessen ist ebenso der wirtschaftliche Mehrwert. Die Arbeit, die Freiwillige tagtäglich leisten, ist aus öffentlichen Mitteln nicht finanzierbar und für alle Gesellschaftsstrukturen in keinsten Weise zu ersetzen.



Mit-Organisation oder selbständige Initialzündung von essentiellen gesellschaftspolitischen Informations- und Bildungsveranstaltungen, administrative Aufgabenfelder, Informationsbeschaffung (Recherchen), Koordinieren und Planen der Freiwilligen für deren Auslandseinsatz, Mitwirken bei der Öffentlichkeitsarbeit, Betreuung der Pressearbeit – so unterschiedlich und spannend sieht freiwilliges und ehrenamtliches Engagement bei Childrenplanet aus. Die ehrenamtlichen Tätigkeiten bei Childrenplanet sind sinnstiftend und gesellschaftlich von erheblicher Relevanz. Dabei ist immer darauf zu achten, nach dem Menschenrechtsleitbild (Allgemeine Menschenrechte und Kinderrechte) zu handeln, denn letztendlich basiert unser Einsatz immer auf menschenrechtspolitischen Motiven.

2016 konnten wir mit Fabian Schnakl (von August 2015 bis August 2016 Childrenplanet-Auslandszivilidiener), Stefanie Weichselbaumer und Magdalena Haas (beide für acht Monate Freiwilligenmitarbeiterinnen in der Evergreen Community) wesentliche ehrenamtliche Unterstützung gewinnen – ein toller menschlicher Gewinn für Childrenplanet. Die Vielzahl von Aktivitäten, die bei Childrenplanet mittlerweile anfallen, können nur durch

verlässliche ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bewerkstelligt werden. Aufgrund der weiteren Professionalisierung und der weiteren Aufgabenfelder, die sich demzufolge vertieft und erweitert haben, suchen wir auch für 2017 und die darauffolgenden Jahre weitere, engagierte und zuverlässige proaktive MitarbeiterInnen. Um den Anforderungen des Finanzmanagements gerecht zu werden, suchen wir für sämtliche Aufgaben im Bereich der Finanzen ehrenamtliche Personen, die uns hier unterstützen. Ergänzend sei zu erwähnen, dass wir vor allem auch hinsichtlich temporärer Projekte (Informations- und Bildungsveranstaltungen, Benefizprojekte, PR-Programme und IT-Projekte) Mitmenschen suchen, die sich nach den korrespondierenden Fähigkeiten einbringen können und wollen. Sollten wir nun Ihr Interesse geweckt haben, bitten wir Sie gleich an dieser Stelle, Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf und kurzes Bewerbungssowie Motivationsschreiben) und eventuelle Fragen an info@childrenplanet.at zu mailen. Sie bekommen anschließend ein Feedback, sowie eine Einladung zu einem persönlichen Vorgespräch, wo konkrete Möglichkeiten einer Zusammenarbeit gemeinsam mit Ihnen durchbesprochen werden.

CHILDRENPLANET- EHRENAMT IN ZAHLEN 2016: 4.170 STUNDEN

20 ehrenamtliche Childrenplanet-MitarbeiterInnen leisteten 2016 etwa 4170 Stunden an unentgeltlicher und ehrenamtlich-engagierter Arbeit. „Generell waren die letzten Jahre geprägt von einem unglaublichen und unermüdlichen Engagement unserer MitarbeiterInnen. Jeder einzelnen Mitarbeiterin, jedem einzelnen Mitarbeiter, gebührt eine aufrichtige Anerkennung. Die Arbeit unserer ehrenamtlichen MitarbeiterInnen ist unverzichtbar und wesentlich – sie ist eine wertvolle Aufgabe, die erfüllend ist und man sieht durch den eigenen Einsatz unmittelbar, welche positiven Auswirkungen dabei erzielt werden können“, erzählt der ehrenamtliche Obmann Christian Gsöllradl-Samhaber. Die letzten Jahre haben gezeigt, welcher fundamentalen und einzigartigen Entwicklungsprozess wir gemeinsam gehen konnten. Eine stabile Organisationsstruktur hat sich herausgebildet, die mittlerweile nicht-wegdenkbaren Aufgabenfelder konnten an ehrenamtliche, verantwortungsbewusste und eigeninitiativ-zuverlässige MitarbeiterInnen vergeben werden. Dadurch konnten wir unsere Organisation erheblich professionalisieren. Und wie wir wissen, geht es bei einer Organisation ja auch um prozessuale Entwicklungen, die natürlich auch immer wieder analysiert werden müssen.

DER VEREIN

In seiner Gründungsversammlung am 17. September 2009 wurde der gemeinnützige, rechtlich unabhängige und eigenständige Verein Childrenplanet ins Leben gerufen. Der Verein ist im öffentlichen Vereinsregister unter der ZVR-Zahl 371445387 eingetragen.

Die ersten beiden Jahre der Vereinsgeschichte waren ganz im Zeichen der Entwicklung einer stabilen Arbeitsorganisation und Findung von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen. Mit einer bedachten und engagierten Medienarbeit war es

uns möglich, verantwortungsbewusste, engagierte und akribische MitarbeiterInnen zu finden – so stand einer erfolgreichen Teambildung nichts mehr im Wege und am 09. Dezember 2011 wurde eine Generalversammlung für die Wahl des Neuvorstandes einberufen und weitere ehrenamtliche Mitglieder wurden aufgenommen. Der 09. Dezember 2011 zeichnet also jenen Tag ab, an dem die langfristige Planung der personellen Ressourcen gesichert wurde.

Wie sich heute zeigt, wurden an diesem Tag die richtigen Entscheidungen hinsichtlich personeller Vorstandswahl und Aufnahme von Neumitgliedern getroffen, betrachtet man doch die hervorragende kontinuierliche Entwicklung der Organisation Childrenplanet.

ORGANISATIONSFORM

Die Organisationsform ist mitentscheidend für eine erfolgreiche Arbeit. Bei uns hat sich in den letzten zwei Jahren die Organisationsform „Soziokratie“ herauskristallisiert. Die Soziokratie ist eine moderne Organisationsform, die für Klarheit, Vitalität und Flexibilität in der Struktur sorgt. Sie wirkt konstruktiv bei der Lösungsfindung und nutzt vorhandene Kompetenzen optimal. Diese Methodik fördert ein kooperatives Miteinander, Eigenmotivation, Selbstverantwortung und verändert langfristig sogar die Organisationskultur, da die Argumentation und der Inhaltsbezug zählen, und nicht die Positionen der beteiligten Mitglieder. Wir finden, dass dies die beste Organisationsform für unsere Arbeit ist, weil die Aufgabenfelder klare personelle Zuordnungen haben, die Diskussionskultur effizienter gestaltet werden kann und vor allem die Visionen zielstrebig verfolgt werden können.

Die jährliche Generalversammlung ist das oberste Entscheidungsorgan. Dabei entscheiden die Vereinsmitglieder, die ausschließlich ehrenamtlich tätig sind, in allen Angelegenheiten, die nicht der Geschäftsführung übertragen wurden. Die Generalversammlung wählt den Vereinsvorstand auf jeweils zwei Jahre.

DER VORSTAND

Generalversammlung 2016, neue Geschäftsführung wurde gewählt

Am 29. Juni 2016 wurde mit Valentin Pritz die neue Geschäftsführung einstimmig bestellt. Nachdem am 21. November 2015 die letzte ordentliche Generalversammlung mit Vorstandsbestellung stattgefunden hatte, fand am 29. Juni 2016 die Generalversammlung für die Neubestellung der Geschäftsführung statt. Christian Gsöllradl-Samhaber übernahm von diesem Tag an die Funktion des Obmanns.

Die Mitglieder der Geschäftsführung und des Vorstands

Geschäftsführung:
Valentin Pritz

Obmann:
Christian Gsöllradl-Samhaber

Obmann-Stv.:
Stefan Steiner

Schriftführerin:
Christina Trah

Schriftführerin-Stv.:
Sophie Steininger

Kassier:
Maximilian Kraller

Kassier-Stv.:
Fabian Kriechbaum

ZWECK UNSERES VEREINS

Wir tragen zum Schutz der Menschenrechte bei, in dem wir die humanitären Projektfelder (Bildung, Medizin, Trinkwasser, Ernährung) nachhaltig behandeln. Wir erfüllen wesentliche gesellschaftliche Aufgaben, wie in den Bereichen:

- Erlangung, Gewährleistung und Verteidigung von Menschenrechten, Kinderrechten und Frauenrechten
- Entwicklungszusammenarbeit
- Versöhnung, Frieden und internationale Zusammenarbeit
- Umweltschutz
- Gesellschaftliche Integration

Freiwillige EntwicklungshelferInnen 2017

VERENA OBERMÜLLER

Nach dem Motto „Give a man a fish and you feed him for a day; teach a man to fish and you feed him for a lifetime.“ (Maimonides), darf ich ab September 2017 als Volontärin in der Evergreen Community mitwirken. Einer meiner Hauptgründe, warum ich mich für die Freiwilligenarbeit bei Childrenplanet für die Einsatzstelle Evergreen Community entschieden habe, ist deren nachhaltiges und zukunftsorientiertes Handeln. Eine Basis, die für mich persönlich essentiell für jede dauerhaft erfolgreiche Entwicklungszusammenarbeit ist.

Mir liegt das Vortreiben und Unterstützen der festgeschriebenen Grundrechte des Menschen und besonders der Kinder sehr am Herzen. Leider herrscht trotz steigendem globalen Wohlstand noch immer die Problematik, dass in vielen Ländern dieser Welt Kinderrechte nicht als unverhandelbare Menschenrechte angesehen und somit umgesetzt werden. Trotz der Tatsache, dass rund 2,2 Milliarden Kinder genau auf diese Rechte Anspruch hätten. Recht auf Nahrung, Recht auf Bildung, Recht auf Freizeit, viele dieser Aspekte sind für das Durchschnittskind der westlichen Welt völlig normal und werden oft nicht genug geschätzt. Deshalb ist es genau für uns, diejenigen, die die Mittel, das Wissen und die Möglichkeiten haben, wichtig, Benachteiligte zu unterstützen, die teils unter schwierigsten Bedingungen und mit wenigen Perspektiven aufwachsen müssen.

„Anpacken statt wegschauen“, Solidarität sollte für jeden ein Grundprinzip darstellen - für mich tut es das und deshalb werde ich während meiner Zeit in Kambodscha mein Bestes geben, um Humanität und Gerechtigkeit sowie die Unterstützung der sozial Schwächeren zu leben.



MAXIMILIAN ESSL

Mein Name ist Maximilian Essl und ich werde am 1. August 2017 mein Freiwilliges Soziales Jahr in der Evergreen Community in Stung Treng, Kambodscha, antreten. Ich freue mich schon auf ein spannendes Jahr voller neuer Erfahrungen, Eindrücke und Herausforderungen, die es zu lösen gilt. Der Hauptgrund meiner Freude ist jedoch, dass ich in Kambodscha Menschen helfen kann, welche nicht so viel Glück hatten wie wir und in einem wohlhabenden Land mit einem hohen Lebensstandard wie Österreich leben, sondern unter Hunger und Armut leiden. Für mich ist die Entwicklungszusammenarbeit (EZA) eine essentielle Aufgabe der privilegierten Gesellschaft, in der wir leben. Denn wenn wir Mitmenschen in ärmeren Regionen der Welt nicht helfen, wer soll es dann tun? Jeder Mensch, unabhängig von seiner Herkunft oder Ethnizität, hat das Recht auf Leben; auf ein menschenwürdiges Leben, wie ich meine. Ich freue mich darauf, im Rahmen einer nachhaltigen EZA, den Menschen in Stung Treng dabei zu helfen, ein besseres Leben zu führen. Nachhaltigkeit ist in der EZA von großer Bedeutung, denn nur durch eine „Hilfe zur Selbsthilfe“ kann eine wahre Verbesserung erzielt werden.

Ich blicke enthusiastisch auf dieses Jahr, in dem ich hoffentlich einiges verändern kann, neue Erfahrungen sammeln werde und in eine Kultur eintauchen darf, welche sich von der Lebensweise hier in Europa wohl in den meisten Punkten unterscheidet.

SOPHIE STEININGER

Als Freiwillige ab August 2017 in Kambodscha ist es mir besonders wichtig, sinnvolle und nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit zu leisten. Es geht darum, den Menschen Hilfe zur Selbsthilfe zu bieten, damit sie auch zukünftig die Früchte der Entwicklung ernten können. Menschenrechte sind die Basis für eine Gesellschaft, die frei von jeglichen Zwängen lebt. Deshalb ist es essentiell, vor allem Kindern eine Chance auf Bildung zu geben, damit diesen viele Perspektiven geöffnet werden. In der Evergreen Community in Kambodscha steht solidarisches Handeln im Vordergrund und diese werde ich auch als freiwillige Mitarbeiterin weitertragen. Das Fundament einer demokratisch und weltoffen denkenden Gesellschaft sind die Menschen, daher ist es von großer Bedeutung, der Bevölkerung mit Ihren Kindern einen friedlichen und geschützten Platz zu ermöglichen, in dem sie sich entfalten können.

In Kambodscha werden wir auf eine völlig andere Kultur stoßen, die uns zuerst sehr fordern, aber uns auch den Horizont erweitern wird. Ich bin sehr gespannt, vor welchen Herausforderungen ich stehen werde und bin mir sicher, dass ich diese mit viel Offenheit und Sensibilität bestmöglich meistern werde.

Meine Zeit als Zivildiene

von William Tolson

Kambodscha - ein Land, das kurz gesagt einfach „anders“ ist. Das waren meine ersten Eindrücke:

Kühe auf den Gehsteigen, ein buddhistischer Mönch mit seinem Smartphone, Geckos und riesige Spinnen als Mitbewohner, Mopeds überall, hilfsbereite und freundliche Einheimische, von denen nur leider fast niemand Englisch spricht.

Kinder, die unbedingt lernen wollen und sich freuen, wenn die Ferien endlich vorbei sind, Kinder, die lachen und Kinder, die gerne lachen würden.

Am Markt - Essen in seiner buntesten Vielfalt:

Obst und Gemüse, welches ich zuvor noch nie gesehen hatte, Hühner, die vor meinen eigenen Augen geschlachtet werden, Fische, die noch auf dem Schneidebrett zappeln und ein knusprig-gebratenen Schweinskopf als Delikatesse zum Verkauf.

Kambodscha ist definitiv ein einzigartiges Land. Anfangs tat ich mir noch schwer, mich dort wohl zu fühlen, doch später lernte ich, es zu lieben.

Die vielen, kleinen Stände an der Straßenseite, die alle dasselbe verkaufen. Die vielen Kinder, die mich alle mit „Hello Teacher“ begrüßten. Das vertraute Essen, einige bekannte Gesichter und die gewohnte Sprache, bei der sich die Einheimischen oft unglaublich freuen, auch wenn man nur ein paar Worte spricht. Und natürlich die Herzlichkeit.

Von fast allen Menschen hier spüre ich diese unglaubliche Herzlichkeit. Von meiner Gastfamilie, von Arbeitskollegen, von Einheimischen, mit denen ich fast nur mit Händen und Füßen kommunizieren kann und natürlich besonders von den Kindern. Das hat mich immer wieder sehr berührt.



AUFGABENBEREICHE

Englischunterricht und Nachmittagsbetreuung: Zuerst unterrichtete ich gemeinsam mit dem kambodschanischen Lehrer Rotana die Nachmittagsklasse E2, welche von bis zu 30 Schülern besucht wird.

Im Allgemeinen versuchte ich als zusätzlicher Lehrer die Niveauunterschiede der einzelnen Schüler auszugleichen, da es in der Klasse zum einen Schüler gibt, die bereits Grundkenntnisse in Englisch haben und andererseits jene, die sich gerade erst mit der Sprache vertraut machen.

Nachdem ich den Lehrer Rotana bei seinem Unterricht unterstützt hatte, begann ich auch, Lehrer zu vertreten bzw. einen eigenen Unterrichtsplan umzusetzen, der sich vor allem auf spielerische Lernaufgaben fokussierte.

Die Kinder hier in der Evergreen Community sind wirklich herzlich. Sie sind voller Energie und gaben mir immer unglaublich viel zurück. Neben dem klassischen Unterrichten, versuchte ich kleine Aktivitäten oder Spiele

einzubauen, um die Kinder spielerisch zum Englischsprechen zu ermutigen.

Was mich wirklich beeindruckte und berührte, ist ihre Einstellung zum Lernen und wie sehr sie es schätzen, dass sie bei uns in die Schule gehen dürfen. Ich spürte fast täglich ihre Dankbarkeit. Besonders, wenn die Schüler nach dem Unterricht einzeln zu mir gekommen sind, sich bei mir verabschiedeten und sich für den Unterricht bedankten. Da bereitete mir das Arbeiten mit den Kindern gleich umso mehr Freude.

In den Unterrichtspausen und nach der Schule veranstaltete ich auch regelmäßig gemeinsame Spiele und sportliche Aktivitäten. Das gab den Kindern ebenfalls eine gute Abwechslung von ihrem alltäglichen Unterricht. Zudem merkte ich, dass ich in dieser gemeinsamen Zeit oft einen besseren Zugang zu den Kindern bekam.

Filmarbeiten: Eine meiner ersten Aufgabe in der Evergreen Community war die Erstellung von 6 kurzen

Videos, in denen die 6 Klassen unserer Evergreen Schule vorgestellt werden.

Um unsere Unterstützer am Laufen zu halten, informieren wir sie einmal pro Quartal über die Schüler, den Unterricht, die laufenden Projekte und über den Fortschritt in den jeweiligen Klassen. Da ich aber selbst Filmemachen studiere und bereits ein paar Videos und Kurzfilme gedreht habe, war unsere Idee, Eindrücke aus den Schulklassen in Form von kurzen Videos audiovisuell zu vermitteln.

Dieses Vorhaben setzte ich in die Tat um. Insgesamt produzierte ich 6 Klassenvorstellungsvideos, ein Schulvorstellungsvideo anlässlich einer besonderen Firmenpartnerschaft und ein Video, um den gesamten Projektort der Evergreen Community filmisch festzuhalten.

Berichterstattung und Fotodokumentation: Einer meiner Aufgabebereiche war auch die Berichterstattung und Fotodokumentation.

Als Auslandszivilidiener ist man auch die Schnittstelle zwischen Öster-

reich und Kambodscha. Demnach kommt es zu regelmäßiger Vermittlung zwischen den beiden Seiten.

In dem Bereich der Öffentlichkeitsarbeit fielen ebenfalls Arbeiten wie etwa Tagebucheinträge auf der Vereinshomepage oder Berichte für den Newsletter an, die einen Einblick in die Projekte und das Leben in der Community geben sollten. Besondere Ereignisse hielt ich demnach schriftlich fest, um sie anschließend mit der Öffentlichkeit zu teilen. Diese Berichte stütze ich mit einer authentischen Fotodokumentation.

ZUSAMMENLEBEN MIT SAMATH UND THIDA

In den ersten 3 Monaten lebte ich mit dem Ehepaar Samath und Thida, ihrem 2-jährigen Sohn Mongkol und Samaths kleiner Schwester Lekena zusammen. Ich genoss es sehr, Teil ihrer Familie zu sein. Sie alle sind unglaublich liebenswerte Menschen, die mich herzlich aufnahmen.

Für mich war es besonders spannend, die Unterschiede zwischen unseren Kulturen hautnah miterleben zu dürfen.

Von alltäglichen Dingen - zum Beispiel wie Thida das Essen zubereitet - bis hin zu für mich ganz außergewöhnlichen Erlebnissen, zum Beispiel zu sehen, wie Samath eine lange Schlange mit bloßen Händen fängt. Wir verbrachten viel Zeit miteinander und tauschten uns auch über unsere teilweise sehr verschiedenen Denkweisen und Lebenseinstellungen aus.

Und doch waren wir in vielen Ansichten einer Meinung, was mir zeigte, dass auch Menschen von ganz verschiedenen Kulturen oft doch gar nicht so verschieden sind. Ich genoss es ebenfalls sehr, mit ihrem kleinen Sohn Mongkol zu spielen, denn wir verstanden uns sehr gut.

Ende Oktober zogen Samath und Thida dann in ihr neues selbstgebautes Haus. Auch dann noch verbrachte ich viel Zeit mit ihnen und besuchte sie oft. Die Freundschaft zu den beiden schätze ich sehr.



„Internationale Freiwilligeneinsätze“ – eine Kooperation mit innovativen Perspektiven

Ehrenamtlichkeit und soziales Engagement sind unabdingbare Bausteine für die Umsetzung und Weiterentwicklung unserer Projekte und Ideen, sowohl in Österreich als auch an unserem Projektstandort Stung Treng. VereinsmitarbeiterInnen, HelferInnen bei zahlreichen Organisationen, ProfessorInnen, die an ihren Schulen Projekte durchführen, VolontärInnen und Zivildienstler in Stung Treng – sie alle haben eines gemeinsam:

Sie unterstützen und gestalten unentgeltlich mit und schaffen eine Basis, die entwicklungspolitische Aktivitäten forciert, welche nun durch das überarbeitete FreiwG (Freiwilligengesetz) und ZDG (Zivildienstgesetz) vereinfacht und durch eine anlaufende Kooperation mit dem gemeinnützigen Unternehmen „Internationale Freiwilligeneinsätze CÖ gGmbH“ zudem bewerkstelligt wird. Wir von Childrenplanet wissen ob der rechtlichen Verantwortung einer Entsendeorganisation nur allzu gut Bescheid, dass vor allem auch der Arbeitsaufwand, den wir für alle rechtlichen Belange sicherstellen müssen, von Jahr zu Jahr wächst, auch weil die Anforderungen kontinuierlich steigen (u.a. Reformen der Freiwilligengesetze und institutionelle Erneuerungen der internationalen

Entwicklungszusammenarbeit). Zukünftig stehen mit dem Sozialministerium und Außenministerium sowie der österreichischen Botschaft in Bangkok (für Kambodscha/ Hauptstadt Phnom Penh) drei wesentliche Institutionen hinter einem Freiwilligeneinsatz (Auslandszivildienst, Freiwilliges Soziales Jahr oder generelles Volontariat).

Childrenplanet strebt nun an, dass die rechtlichen Angelegenheiten zur Gänze einer Partnerorganisation übertragen werden (eben an „Internationale Freiwilligeneinsätze CÖ gGmbH“), um sich so rein auf die inhaltliche Vorbereitung der Freiwilligen auf deren Einsatz in Kambodscha konzentrieren zu können. Das Anerkennungsverfahren für die kooperierende und operierende Einsatzstelle „Evergreen Community“ in Kambodscha mit den oberhalb genannten Institutionen wird von „Internationale Freiwilligeneinsätze CÖ gGmbH“ in Vertretung von Herrn Mag. Gerhard Vonach (Geschäftsführer von Internationale Freiwilligeneinsätze CÖ gGmbH) geleitet und Christian Gsöllradl-Samhaber bereitet für diesen Prozess in Vertretung für Childrenplanet alle Notwendigkeiten vor. Gegenwärtig ist das Anerkennungsverfahren (März

2017) noch im Laufen und es deutet alles darauf hin, dass dieses Akkreditierungsverfahren bald abgeschlossen sein wird. Via Pressemitteilungen werden Sie – liebe Leserin und lieber Leser - über die aktuellen sehr positiven Entwicklungen weiteres erfahren. Aber auch im Jahresbericht 2017 können Sie im kommenden Jahr nachlesen, wie hier der weitere Verlauf vonstattengegangen ist.

Wir freuen uns auf jeden Fall auf diese neuen Schritte, es sei darüber hinaus auch zu erwähnen, dass neben der rechtlichen Abdeckung für die Entsendung, auch die Fördermittel für die Freiwilligen selbst, viel bessere Optionen darstellen. All die Entwürfe werden von unserer Seite demnach sehr positiv entgegengenommen, auch wenn wir unsere Schritte weiterhin immer akribisch hinterfragen und bewerten werden. Wir freuen uns derweil auf die langjährige und vertrauensvolle Kooperation mit Herrn Mag. Gerhard Vonach und seinem gemeinnützigen Unternehmen „Internationale Freiwilligeneinsätze CÖ gGmbH“ und sprechen ihm an dieser Stelle einen besonderen Dank aus!

Warum Internationale Freiwilligeneinsätze?

von Gerhard Vonach, Geschäftsführer von Internationale Freiwilligeneinsätze

Am 16. Mai 2017 hat das Sozialministerium die „Evergreen Community“ in Kambodscha offiziell als Einsatzstelle für freiwillige Sozialeinsätze im Ausland anerkannt. Der Verein „Childrenplanet“, der die „Evergreen Community“ seit Jahren unterstützt, ist damit auch zu einem unserer Partner geworden: Mit ihm gemeinsam organisieren wir zukünftig die Entsendung Freiwilliger (fast) jeden Alters nach Stung Treng in Kambodscha, die in den dortigen Projekten mitarbeiten und interkulturelle Begegnung lernen und üben.

Die Weltgesellschaft ist mit vielfältigen, sich verschärfenden Krisen konfrontiert. Milliarden von Weltbürgern werden grundlegende Menschenrechte vorenthalten. Kriege und Flüchtlingsdramen nehmen erschreckende Ausmaße an. Der grenzenlose Raubbau an natürlichen Ressourcen und dramatische Klimaveränderungen gefährden die Überlebenschancen zukünftiger Generationen.

In unserem eigenen Land nimmt die Problemlösungsfähigkeit von Politik und Gesellschaft deutlich ab. Zunehmend mehr Menschen sind bereit, ihr (vermeintliches oder begründetes) Sicherheitsbedürfnis gegen Menschenrechte anderer auszuspielen.

Für die Überwindung der Krisen und die Bewältigung der globalen Herausforderungen ist die Stärkung der Zivilgesellschaft unverzichtbar. Durch



Begegnung, Erfahrungsaustausch und Voneinander-Lernen im globalen Süden wie bei uns im Norden wird das Verständnis füreinander gefördert und Zivilgesellschaft hier wie dort gestärkt.

Eine zukunftsfähige Entwicklungszusammenarbeit hat sich daher längst vom alten Paradigma einer „Hilfe für unterentwickelte Völker“ verabschiedet und motiviert Menschen zu einem „neuen Denken und Handeln“ im Sinne eines menschenwürdigen und nachhaltigen Umbaus der Weltgesellschaft. Dazu braucht es weltweit Menschen, die eine aktive Rolle in einem tiefgreifenden ökonomischen, ökologischen und sozialen Wandlungsprozess wahrnehmen können und wollen.

Die Entsendung von Freiwilligen zu Sozial- und Friedenseinsätzen in aller Welt ordnet sich ein in das Bemühen um diesen Paradigmenwechsel: hin zum Austausch und zur Zusammenarbeit auf Augenhöhe.

Wir freuen uns sehr, dass wir mit „Childrenplanet“ als kompetentem Partner gemeinsam diese Herausforderung annehmen dürfen.

Gerhard Vonach

Geschäftsführer Internationale Freiwilligeneinsätze CÖ gemeinnützige GmbH

Rückblick 2016 - Long Lypo im Interview

Wie fällt dein Rückblick auf 2016 aus?

Durch die großartige Unterstützung von Childrenplanet, sowohl aufgrund der zahlreichen Unterstützer aus Österreich als auch durch die uns zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel und der zugleich großartigen und tiefgreifenden Humanität, werden Zukunftsperspektiven für Kinder in Kambodscha und besonders für Kinder der Evergreen Community geschaffen. Das wertvolle und essentielle Sponsoring wurde in vielen verschiedenen Bereichen eingesetzt wie zum Beispiel für Bildung, Reduzierung der Armut als auch Reduzierung der häuslichen Gewalt. Im Jahr 2016, so wie in den vorhergehenden Jahren, kommen jeden Tag ungefähr 200 Kinder zum Englischunterricht. Dort bekommen sie dann neben dem Unterricht auch Frühstück und Mittagessen und sind somit gut versorgt.

Was sind deine schönsten Erinnerungen des Jahres 2016?

Im Jahr 2016 erreicht wir gemeinsam neue Möglichkeiten und bildeten neue Wege für die Zukunft. Unsere Kinder und Angestellten haben hart gearbeitet und gelernt und die Volontäre vor Ort kooperierten stets effizient und fleißig mit den lokalen Angestellten. Wir bemühten uns ausserdem, alle Sorgen auszusprechen und aufzuarbeiten, um eine perfekte Kooperationsbasis zu schaffen, was uns erfolgreich gelungen ist. Der Glaube und das Vertrauen in den jeweils anderen wurde gestärkt und großartige Erinnerungen konnten somit im Jahre 2016 geschaffen werden.

Was willst du den Unterstützern von Childrenplanet mitteilen?

Wir möchten uns im Namen der Kinder / Schüler und der Angestellten der Evergreen Community bei allen Unterstützern recht herzlich bedanken. Jeder Schritt in Richtung Weiterentwicklung und jedes erreichte Ziel wird durch den Verein Childrenplanet und deren Unterstützern möglich gemacht. Ohne die hilfsbereiten Österreicher würden wir unsere Ziele nicht erreichen können! Deshalb möchte ich noch einmal unterstreichen, dass jede Hilfe sehr wertgeschätzt wird und wir uns auf eine weitere so erfolgreiche und gute Zusammenarbeit wie die letzten Jahre freuen.

Was sind die Pläne für 2017?

Unsere Pläne für das Jahr 2017 werden dieselben sein wie für die Jahre zuvor. Wir wollen die Anzahl der Kinder die zum Unterricht kommen erhöhen und mit unseren einzelnen Projekten und Aktivitäten weitermachen, um den Kindern weiter besseres Bewusstsein im Bereich Gesundheit und Umwelt zu vermitteln. Zu welchem Ausmaß das aber möglich ist, ist natürlich von unseren Unterstützern aus Österreich abhängig.

Was sind die Herausforderungen im Rahmen von humanitären Maßnahmen?

Viele Menschen leben noch immer in großer Armut, nicht nur deren Eigentum betreffend, sondern auch das fehlende Wissen ist ein großes Problem. Viele Bauern können keine Handelspartner finden, um die landwirtschaftlich erzeugte Produkte zu verkaufen. Aus



diesem Grund können sie auch meist ihre Kinder nicht finanziell unterstützen und es sich leisten, diese in höhere Schulbildungseinrichtungen zu schicken. Leider müssen viele Kinder deshalb ihre Schulbildung, noch bevor sie einen ordentlichen Abschluss erreicht haben, abbrechen. Das niedrige Einkommen stellt offensichtlich eine große Hürde zum ‚normalen‘ Leben dar.

Was ist deine Meinung über den Klimawandel in Stung Treng?

Von Jahr zu Jahr hat sich das Klima sehr verändert, die Temperaturen steigen immer weiter und es gibt viele große und heftige Stürme und Überschwemmungen. Meine Sorge ist, dass unsere alte Infrastruktur dem heftigen Wandel bald nicht mehr standhalten kann, da die Auswirkungen immer extremer werden.

Long Lypo ist Begründer und Projektleiter der Evergreen Community in Stung Treng, Kambodscha.

Übersetzt wurde das Interview von Verena Obermüller.

Interview mit Thida Soueng, Lehrerin in der Evergreen Community

*Was ist dein Rückblick auf 2016?
(Was sind deiner Meinung nach die
besten Entwicklungen der Ever-
green Community im Jahr 2016?)*

In 2016 wurden viele Dinge entwickelt und weiterentwickelt, wie zum Beispiel im Bereich der Holzwerkstatt, des Englischunterrichts und Ausbildung als auch in der Landwirtschaft.

Die Landwirtschaft trug heuer viele Früchte und deshalb fielen auch zahlreiche Arbeiten an. Erfreulicherweise konnten wir Ananas, braunen Pfeffer, Zuckerrohr und Longan ernten.

Weiters haben sich unsere Schülerinnen und Schüler in der englischen Sprache sehr positiv weiterentwickelt. Sie konnten ihr Niveau beim Lesen und Schreiben deutlich verbessern. Außerdem wurde auch das Thema Umwelt und Umweltbewusstsein intensiv behandelt und die Schülerinnen und Schüler der Evergreen Community konnten sich darüber wertvolles Wissen aneignen. Dennoch mussten wir uns traurigerweise von einigen Schülerinnen und Schülern verabschieden, da sie nun in eine höhere Bildungsstufe aufgestiegen sind. Für uns war aber erfreulich zu beobachten, dass viele andere Kinder unsere Schule besuchten und somit neue Klassen geformt werden konnten.

Schlussendlich möchte ich noch die Holzwerkstatt erwähnen, weil ich es als ein sehr tolles Projekt empfinde. Wir haben neue handgemachte Produkte, die aus Holz oder Kokosnuss bestehen und zu Souvenirs verarbeitet werden, gestaltet.



Was sind deine schönsten Erinnerungen aus dem Jahr 2016?

Ich habe wirklich viele schöne Erinnerungen. Dennoch, meine Liebste war die Zeit als wir im Evergreen-Haus gewohnt haben und dort wunderschöne Momente mit den dort lebenden Volontären und Freunden verbringen durften.

Was möchtest du den Unterstützern von Childrenplanet mitteilen?

Ich bin allen Spendern und Befürwortern von Childrenplanet dankbar, die uns schon so lange unterstützen

und denen wir in der Evergreen Community ein Anliegen sind. Diese UnterstützerInnen machten und machen es möglich, dass die Community ist, was sie ist – sich stetig positiv entwickelt und uns alle, also uns Lehrkräfte und die SchülerInnen, motiviert. Ausserdem hoffe ich auf weitere positive Zusammenarbeit, um viele laufende als auch neue Projekte sichern und umsetzen zu können, weil da immer ein Weg sein wird Dinge zu lösen und umzusetzen.

Übersetzt wurde das Interview von Verena Obermüller.

Gegenwärtige Menschenrechtsslage in Kambodscha

von Laurent Straskraba, Genealogue und Kambodscha-Kenner

Um die Lage einigermaßen einordnen zu können, ist es wesentlich, sich kurz die Geschichte und die maßgebliche Situation des Friedensprozesses nach Ende der Gewaltherrschaft der Roten Khmer und des Völkermordes in Erinnerung zu rufen.

Ein ganz wesentlicher Bezugspunkt für wohl die meisten Menschen in Kambodscha, auch als Teil ihrer kulturellen Identität, ist das legendäre Khmer-Reich, mit dem faszinierenden Zentrum Angkor, im 10.-13. Jahrhundert die ehemals größte Stadt der Erde mit rund 1 Million Einwohnern. 1863 wurde das Königreich Kambodscha in Allianz mit Frankreich zu einem Protektorat, um sich vor den regelmäßig aufkommenden Übernahmeversuchen in der Region zu schützen. Darauf folgte der Verbund durch Frankreich mit Vietnam und Laos zur Indochinesischen Union, die durch die Verwaltung mittels französischer Beamte anschließend zu Französisch-Indochina und in ein Kolonialgebiet verwandelt wurde.

Schließlich erlangte Kambodscha 1954 auf der Indochinakonferenz in Genf wieder die Unabhängigkeit. Es folgte der Vietnamkrieg und durch Unterstützung der Regierung Chinas wurden auch in Kambodscha die Guerillakämpfer immer härter, nicht nur in Bezug auf die kommunistisch-maoistische Indoktrinierung, sondern auch in der Bekämpfung der eigenen Landsleute. Die Jahre 1975-1979 brachten zwischen 1,5 und 2 Millionen Tote und vor allem waren jene Opfer geworden, die sich mit Bildung, Religion oder Verwaltung und Handel beschäftigten. Diese Verfolgung und Vertreibung der intellektuellen aber auch philosophisch-humanistischen Gestalter in der Gesellschaft hat bis heute ihre nachhaltigen Spuren und Folgen



hinterlassen. Erst nach dem Eingreifen des wiedervereinten Vietnams konnte der Beginn für das Ende der Terrorherrschaft der Roten Khmer eingeleitet werden. Daraus ergaben sich freilich wieder neue „Sieger und Verlierer“ und es kam zu einer Gegenregierung im Exil, die schließlich mit internationaler Unterstützung anerkannt wurde - wie dies so oft in der Geschichte notwendig war und ist. Nur wenn man diese Geschichte und Zusammenhänge kennt, ist auch die aktuelle Situation in Bezug auf die Menschenrechtsslage zu verstehen. Denn vieles, das nicht tatsächlich ausgesprochen wurde, z.B. Verrat innerhalb der eigenen Familie für politische Ziele oder Zwangsverheiraten, etc. und mit einer Haltung der Rechtsstaatlichkeit sowie der allgemein und universell geltenden Menschenrechte begegnet wurde, wirkt auch für die Zukunft immer noch nach.

Die Entwicklung in Richtung Frieden, Rechtsstaatlichkeit, Demokratisierung und Normalisierung in Kambodscha wurde schließlich 1991 mit dem Pariser Friedensvertrag eingeleitet. Dies war die Grundsteinlegung eines Neubeginns, der im Einklang und unter Beobachtung zahlreicher Regierungen - darunter auch Frankreich und Großbritannien - geschaffen werden konnte. Dieser Vertrag ist zentral und wurde unter Vermittlung der Vereinten Nationen unterzeichnet, mit dem Auftrag die ersten freien Wahlen zu organisieren. In diesem Vertrag, der von allen vier Konfliktparteien in Kambodscha unterzeichnet wurde, befindet sich auch die Verpflichtung, die Menschenrechtsbildung voranzutreiben, die Unterstützung einer menschenrechtsgelenkten Verfassung und Rechtssystems zu gewährleisten als auch Verstöße gegen Menschenrechte zu ahnden.

In der Verfassung Kambodschas, die unter Vorbereitung der UNO Übergangsverwaltung 1993 verabschiedet wurde, findet sich in Kapitel 3, Artikel 31 auch die festgeschriebene Einhaltung der Menschenrechte, die insbesondere in folgenden drei Garantieerklärungen ihren Ausdruck finden:

- The Kingdom of Cambodia shall recognize and respect human rights as stipulated in the United Nations Charter, the Universal Declaration of human Rights, the covenants and conventions related to human rights, women's and children's rights.
- Every Khmer citizen shall be equal before the law, enjoying the same rights, freedom and fulfilling the same obligations regardless of race, colour, sex, language, religious belief, political tendency, birth origin, social status, wealth or other status.
- The exercise of personal rights and freedom by any individual shall not adversely affect the rights and freedom of others. The exercise of such rights and freedom shall be in accordance with law.

Wie ist es nun, nach all den harten Jahren von Gewalt, Kampf um Macht und dem Blutvergießen für die sturen, dogmatischen Vorstellungen einer selbst-erklärten Elite um das Erreichen der Ziele einer menschenrechtlich akzeptablen Situation bestellt?

Eines muss man ohne Zweifel anerkennen: In Kambodscha gibt es keine staatlich offiziell angeordnete Todesstrafe. Zumindest dieses fundamentale Menschenrecht wurde und wird in den allermeisten Fällen als erstrebenswertes Ziel anerkannt.

Dass es daneben noch viele Stellen gibt, wo man über die Definition von „offiziell“ streiten kann, ist leider ebenso noch traurige Tatsache. So gab es z.B. am 30.03.1997 einen Putsch der sogenannten Volkspartei (CPP) gegen die Gegenpartei FUNCINPEC, wie auch einen Granatenanschlag bei einer Kundgebung von Sam Rainsy, dem damali-

gen Finanzminister und starken Kritiker des autoritären Führungsstils und der Korruption in den höchsten Ebenen. Ausgerechnet bei einer Demonstration für die Verbesserung des Justizwesens, der Unabhängigkeit von Gerichten und der Stärkung von Menschenrechten. Auch der Tod von weiteren Kritikern der herrschenden Verhältnisse wird immer wieder auch in Zusammenhang mit den widerstreitenden Interessen der Regierenden gesehen. Insbesondere die Tötungen von Gewerkschaftern, Naturschützern oder Regimekritikern wie die Ermordung von Kem Ley letzten Jahres sind hier zu nennen.

Noch nie war die Chance auf einen Wandel der Verhältnisse, der politischen wie auch der sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen, so groß wie im Jahr 2013. Das war das Jahr der Parlamentswahlen und das Ergebnis war trotz vieler Berichte über Unregelmäßigkeiten bei Wählerlisten, Urnenausählungen und Identitätsfälschungen ein äußerst knappes (68 zu 55 Abgeordnete). Die Hoffnung im Land war groß, dass sich schon bald eine Verbesserung, insbesondere in Bezug auf Rede- und Demonstrationsfreiheit, auf eine stärkere Medienvielfalt, auf Verminderung der allen Orts erlebbaren Korruption wie auch auf Schutz von elementaren Grund- und Menschenrechten, ergeben könnte. Es sollte jedoch anders kommen ...

Seit September 2013 ist es praktisch verboten, dass sich Menschen zu Demonstrationen versammeln, der sogenannte „Freedom Park“ - traditioneller Ort von Kundgebungen und Treffpunkt sozialer Bewegungen - wurde gesperrt. Menschenrechtsbeobachter, Journalisten und Demonstranten wurden von Polizei und „Spezialkräften“ angegriffen, verjagt und verletzt. Auch wurde ein Streikteilnehmer erschossen, im folgenden Jahr waren es sieben, als sie für einen höheren Mindestlohn (177 USD monatlich) auf die Straße gegangen sind.

2014 wurden Oppositionspolitiker inhaftiert und jegliches Recht auf freie Meinungsäußerung, friedliche Versammlung oder faire Gerichtsver-

fahren wurden verwehrt. Schließlich kam es zu einem Versuch der verstärkten Kooperation mit der Regierungspartei, der jedoch aufgrund der in Gefahr gekommenen Chancen auf weiteren Machterhalt, nicht nachhaltig war. Dies liegt auch ganz besonders daran, dass einflussreiche Persönlichkeiten praktisch kaum bis nicht mit Strafverfolgung rechnen müssen.

Des Weiteren sind Menschenrechtsverteidiger und Landrechtsaktivisten inhaftiert worden und zum Teil mit drakonischen Verurteilungen von 30 Jahren Haft für die Beteiligung an Demonstrationen belegt. Besonders die Enteignung von Landeigentum oder Übervorteilung bei Verträgen zwingt viele Menschen dazu, dass sie zum Protest schreiten. Da die Interessen am Austausch von Geld gegen Macht sich gegenseitig bedingen, werden diese Proteste ziemlich schnell und unter Einsatz von Gewalt unterdrückt. Auf der anderen Seite werden Pachtverträge in der Dauer von 99 Jahren bereitwillig vergeben. Zwischen 2000 und 2014 waren mehr als eine halbe Million Menschen von Streitigkeit wegen Landesitzes und Enteignung bzw. Zwangsabsiedlung betroffen (Quelle: Licadho).

Es genügt aber schon zur Rolle der „Unerwünschten“ gezählt zu werden, diese sind z.B. Drogenabhängige, Obdachlose, „Straßenkinder“, Prostituierte, sogar Menschen mit Beeinträchtigungen. Jährlich kommen etwa 2000 von ihnen in „Besserungsanstalten“, meist ohne echtem Prozess und es werden regelmäßig Fälle von Misshandlung berichtet.

2015 wurde ein neues Gesetz für NGOs verabschiedet, das die Verhaftung und Inhaftierung von Demonstranten aber auch der politischen Opposition sowie Menschenrechtsaktivisten nochmals forciert hat. Bei der Beschlussfassung gab es so gut wie keine Möglichkeit, dass Stellungnahmen oder Verbesserungsvorschläge berücksichtigt wurden. So werden nunmehr verstärkt Verurteilungen wegen „Aufbruch“ (insurrection) beschlossen, die mit Strafen zwischen 7 und 20 Jahren im Gefängnis bedroht

sind. Begründet wird das seitens der Regierung bzw. des Premierministers mit der „Verhinderung einer Farb-Revolution“ in Kambodscha, in Anlehnung an Machtwechsel in anderen Ländern. Im Zuge dessen wurde auch 2015 der Senator der Oppositionspartei CNRP, Herr Hong Sok Hour verhaftet und inhaftiert. Der Grund hierfür war, dass er auf Facebook ein Video geteilt hatte, das die Grenzziehung zwischen Vietnam und Kambodscha angezweifelt hat. Das Urteil wurde darauf hin - trotz parlamentarischer Immunität - mit „Terrorismus-Bekämpfung“ begründet. Schließlich folgten auch noch Prügel-Attacken auf andere Abgeordnete, als sie gerade das Parlament verließen. Und gegen den Anführer der Oppositionspartei wurde abermals eine Haftstrafe verhängt für die Behauptung, dass der Außenminister in kriminelle Handlungen bei der Machtübernahme der Roten Khmer verwickelt gewesen sei.

Der Menschenrechtsbericht von Human Rights Watch für das Jahr 2016 gibt leider eine sehr festgefahrene Situation für die Freiheit der Menschen in Kambodscha wieder:

„During 2016, Prime Minister Hun Sen and his ruling Cambodian People's Party (CPP) significantly escalated persecution on political grounds, targeting Cambodia's political opposition, human rights workers, social activists, and public intellectuals on the basis of their real or perceived political opposition to the government and its leader. These abuses appeared aimed to prevent victory or create conditions for overturning victory by the opposition Cambodia National Rescue Party (CNRP) in local and national elections scheduled for 2017 and 2018 respectively. The government also filed baseless charges against

Rong Chhun, a member of the National Election Committee (NEC) appointed as a neutral member of the NEC as part of a political deal with the opposition.“
www.hrw.org/world-report/2017/country-chapters/cambodia

Es ist sogar so, dass die Anti-Korruptions-Einheit der Regierung nicht ihrer eigentlichen Tätigkeit nachkommt, nämlich Korruption in der Regierung, Verwaltung, Justiz und sonstigen Einrichtungen zu untersuchen und zu unterbinden, sondern dazu eingesetzt wird, um gegen die Opposition sowie gegen NGOs vorzugehen. Dies betrifft nunmehr auch ADHOC, die älteste Menschenrechts- und Entwicklungsorganisation des Landes.

Auch Sam Rainsy, die wichtigste Persönlichkeit in der politischen Opposition, ist derzeit gezwungen nicht in sein Land zu reisen. Und das scheint auch das ausgemachte Ziel aller Anstrengungen und Aktivitäten zu sein, die oben skizziert wurden.

Die Regierung in Kambodscha ist stark auf Unterstützung aus dem Ausland angewiesen, ist trotz der zahlreichen Hilfen in allen Bereichen nicht in der Lage in eine eigenständige Entwicklung zu kommen. So sind v.a. China, Japan, Südkorea aber auch Vietnam (insbesondere auf politischer und militärischer Ebene) als Unterstützer zu nennen. Aber auch USA, EU und Australien sind in vielen Belangen zu weiteren Hilfen bereit.

Die EU ist der größte Exportmarkt Kambodschas für Textilprodukte, es wäre gerade als Europäer sehr wichtig zu sehen, dass es in Bezug auf die Verbesserung der Menschenrechtssituation in Kambodscha auch klare Ansprüche, Haltungen und Einforderungen gibt. Im

Sinne dessen, dass die EU eine Wertegemeinschaft ist bzw. sein will, die sich selbst auch eine Grundrechte-Charta gegeben hat, die sie auch als Maßstab für die Partnerländer ansetzen möchte.

Quellenliste:

- 1) Human Rights Watch Länderberichte Kambodscha: <https://www.hrw.org/asia/cambodia>
- 2) BBC Timeline Cambodia: <http://www.bbc.com/news/world-asia-pacific-13006828>
- 3) Licadho Liga für Menschenrechte in Kambodscha: <http://www.licadho-cambodia.org/>
- 4) ADHOC: <http://www.adhoc-cambodia.org/>
- 5) Sithi Menschenrechtsportal in Kambodscha: <http://sithi.org/>
- 6) EU Handel und Menschenrechte: <https://www.fidh.org/en/international-advocacy/european-union/eu-reform-trade-schemes-to-address-human-rights-issues>
- 7) <http://aseanmp.org/2017/03/20/attacks-on-lawmakers-threaten-the-legitimacy-of-cambodias-political-system-new-report/>
- 8) <https://www.cambodiadaily.com/news/kem-ley-murder-video-raises-more-suspicious-126063/>
- 9) <http://www.phnompenhpost.com/national/unrest-be-met-military-prime-minister-says>
- 10) <http://derstandard.at/2000040778319/Prominenter-Dissident-in-Kambodscha-erschossen>

Internationalität und ihre Kinder

Die Rolle von NGOs in der globalen Entwicklung

Julian Umhaller, Student (Kulturwissenschaften)

NGOs = wörtl. Non-Governmental-Organisations oder Nicht-Regierungs-Organisationen nehmen eine wichtige Rolle sowohl innerhalb der United Nations, als auch in der Unterstützung von Menschen vieler Nationen und Ethnien ein.

HINTERGRÜNDE

Um verstehen zu können, welche NGOs wie im globalen Kontext eingebettet werden, welche Rolle sie haben, und wie sie auf Situationen und Probleme sowohl global als auch lokal hinweisen können, sowie die Relevanz eines jährlich veröffentlichten Dokuments mit dem Namen Human Development Index darzustellen, muss zuerst die Rolle der UN illustriert werden. Diese Institution, gegründet am 1. Januar 1942, hatte anfangs das Ziel, den Ausbruch eines weiteren Weltkrieges zu verhindern (vgl. Website d. UN., History, bes. 11.5.2017).

Damit gingen jedoch bald weitere Entwicklungen einher, so lautet etwa Artikel 3 der UN Charta: „eine internationale Zusammenarbeit herbeizuführen, um internationale Probleme wirtschaftlicher, sozialer, kultureller und humanitärer Art zu lösen und die Achtung vor den Menschenrechten und Grundfreiheiten für alle ohne Unterschied der Rasse, des Geschlechts, der Sprache oder der Religion zu fördern und zu festigen“ (UNRIC., Charta der Vereinten Nationen, 1973, 3).

Dieses Ziel verfolgt die UN mithilfe verschiedener Institutionen. Die für diesen Kontext relevantesten sind: Die UN-Generalversammlung, der zentrale Versammlungsort aller Mitgliedsstaaten der UN (193 an der Zahl); Das UN-Sekretariat, das zentrale Verwaltungsorgan mit dem Vorsitz des UN-

Generalsekretärs, der außerdem sowohl dem UN-Sicherheitsrat, als auch der

Generalversammlung beratend zur Seite steht; der UN-Wirtschafts- und Sozialrat, der sich mit der Zusammenarbeit der Staaten, als auch der Einbettung von NGOs in die UN beschäftigt (vgl. Website d. UN., Main Organs, bes. 11.5.2017). Des Weiteren ist noch das UN-Development-Programme (UN-Entwicklungsprogramm) von großer Relevanz, dies stellt etwa den Human Development Index auf jährlicher Basis zur Verfügung und steht den Institutionen der UN ebenfalls beratend zur Seite (vgl. Website d. UNDP., About Us, bes. 11.5.2017).

Bei der Gründung des internationalen Staatengebildes der United Nations wurde erstmals versucht NGOs in den Dialog mit Staaten zu bringen, jenen eine Plattform zur Erörterung von Problemen und Ansätzen zum Abbau dieser zu geben. Dies geschieht zum Einen durch beratende Tätigkeiten, so können NGOs etwa Probleme aufzeigen und im Rahmen der jährlichen Generalversammlung in den Diskurs bringen. Des Weiteren werden NGOs zu Sonderversammlungen, sogenannten Gipfeltreffen, eingeladen, wo diese mit relevanten Themengebieten ausgehend von einem globalen Problem Lösungsansätze gemeinsam mit der Generalversammlung erarbeiten und diskutieren. Die UN ist dabei die erste Staatengemeinschaft, die auf Integration von NGOs Wert gelegt hat und versucht diese in den internationalen Diskurs einzubringen und an diesem teilhaben zu lassen. Dies ist der Grundstein für die moderne Einbettung von Non-Governmental-Organisations in das internationale Staatengebilde.



WAS IST DER HUMAN DEVELOPMENT INDEX?

Der Human Development Index, kurz HDI, ist ein seit 1990 jährlich veröffentlichter Bericht, der die Entwicklungen beinahe aller Staaten, sofern geeignete Daten verfügbar sind, anhand eines Index aufreißt, berechnet nach einer Vielzahl an Faktoren, etwa der Lebenserwartung, des Bildungsstandes, des Lebensstandards, der Gleichberechtigung der Geschlechter, und der Verteilung des Kapitals. Des Weiteren bietet der HDI mögliche Ansätze zur Verbesserung dieser Standards, in Form von allgemeinen Maßnahmen. (vgl. Human Dev. Rep., 2016, v ff.; vgl. Overview Human Dev. Rep., 2016, iii f.)

Hier kommen die NGOs ins Spiel. Diese können den HDI als einen vieler Maßstäbe betrachten und Maßnahmen dieses Berichtes auf reale Situationen anwenden und damit reale Entwicklungshilfe und Entwicklungspolitik leisten.

ENTWICKLUNGEN MIT UND DURCH CHILDREN- PLANET IN STUNG TRENG

Kambodscha (engl: Cambodia) befand sich im HDI des Jahres 2015 an 143. Stelle, am unteren Ende der Staaten mit Medium Human Development (vgl. Overview Human Dev. Rep., 2016, 24). Hier leistet Childrenplanet seit seiner Gründung am 17. September 2009 gemeinsam mit anderen NGOs in den Bereichen Trinkwasserversorgung, Bildung Argrarwesen und Medizin Entwicklungsarbeit mit Fokus auf Nachhaltigkeit und Etablierung in Gesellschaftsstrukturen (vgl. Childrenplanet, Tätigkeitsbericht, 2015, 3, 8).

Dabei fördert diese Entwicklungsarbeit nicht nur den Aufstieg Kambodschas im Human Development Index und die Etablierung von sowohl in der UN-Charta festgehaltenen, als auch durch die EU-Menschenrechtskonvention erweiterten Menschenrechte (vgl. Website d. AEMR, 1-6, bes. 11.5.2017; vgl. Website d. ERMK., Inhalte, bes. 11.5.2017).

Sie hilft auch real die Situation im Alltagsleben der betroffenen Menschen zu verbessern und bietet Chancen für weiteren gesellschaftlichen, sozialen und globalen Aufstieg.

Bibliografie:

Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, <http://www.un.org/depts/german/menschenrechte/aemr.pdf>, S. 1-6, besucht am 11. Mai 2017

Childrenplanet, Tätigkeitsbericht, 2015, Sierning: Childrenplanet, S. 3, 8.

Europäische Menschenrechtskonvention, <https://www.menschenrechtskonvention.eu/>, besucht am 11. Mai 2017.

Human Development Report, 2016, New York: UNDP, S. v-viii.

Overview Human Development Report, 2016, New York: UNDP, S. iii-iv, 24

United Nations Development Programme, <http://www.undp.org/content/undp/en/home.html>, besucht am 11. Mai 2017

United Nations, <http://www.un.org/en/index.html>, besucht am 11. Mai 2017.

United Nations Regional Information Centre for Western Europe, Charta der Vereinten Nationen, 1973, Bonn: Bundesgesetzblatt nach: Charta of the United Nations, 1945, San Francisco. S. 3.

Konsequenzen der Klimaveränderung in Kambodscha: Die entwicklungspolitischen Herausforderungen im 21. Jahrhundert

UNMITTELBARE UND MITTELBARE AUSWIRKUNGEN DES KLIMAWANDELS AUF DIE KAMBODSCHANISCHE BEVÖLKERUNG

Kambodscha ist als Agrarland besonders den Folgen des Klimawandels ausgesetzt. Ein Großteil der Bevölkerung ist vom Reisanbau als einzige Ernährungs- und Verdienstquelle abhängig. Die Kleinbauern stellen die Mehrheit jener 77 Prozent, die weniger als zwei US-Dollar am Tag zur Verfügung haben. In den letzten zehn Jahren haben die extremen Wetterbedingungen für exorbitante wirtschaftliche Verluste und Erntedefizit gesorgt. Betroffen sind vor allem die ländlichen Gebiete, u.a. auch die Provinz Stung Treng, da sie in immer kürzer werdenden Abständen von Dürreperioden und Überflutungen heimgesucht werden.

Klimastudien belegen, dass sich die Niederschlagsmuster in den tropischen Gebieten wie Kambodscha drastisch verändern werden. Die Dimension dieser Veränderungen, die auch gut in den Studien des Weltklimarates alljährlich beschrieben sind (Intergovernmental Panel on Climate Change, IPCC), sind für Kambodscha weitreichend. Wie man weiß, besteht die Landwirtschaft vorwiegend aus Reisanbau, jedoch ist nur ein sehr geringer Anteil der Flächen bewässert, was im Umkehrschluss bedeutet, dass bei einer ankommenden Dürreperiode auf Grund mangelnder Ressourcen keine ausreichenden und effizienten Maßnahmen getroffen werden können.

Zudem wirken sich vor allem auch fehlende Informationsstrukturen, wie zum Beispiel ein Unwetterfrühwarnsystem, auf wetterpolitische Vorbeugungen aus. Es sind aber „nicht nur“ die Reisbauern, deren Versorgung auf Grund von Wetterkapriolen nicht sichergestellt werden kann, sondern letztendlich die gesamten Ökosysteme. Denn auch für die Fischer ist der Klimawandel besorgniserregend. Auch Fisch ist ein – wie eben Reis – wesentliches Grundnahrungsmittel für die meisten KambodschanerInnen. Wenn die Erträge auf Grund einer veränderten Fließkapazität des längsten Stroms in Südostasien, nämlich des Mekongs, einbrechen, sind die Wasserkulturen in Gefahr, was wiederum für Ernährungseingänge der Bevölkerung sorgt.

Der Klimawandel wirkt sich natürlich auch auf die gesamte Gesundheit des Menschen aus. So haben in Kambodscha lediglich 17 Prozent der Bevölkerung Zugang zu Sanitäranlagen, 41 Prozent haben Zugang zu gesicherten Wasserquellen. Nicht einmal die Hälfte der kambodschanischen Bevölkerung hat die Möglichkeit auf eine gesundheitliche Versorgung. In den letzten Jahren sind durch Flut, Hitze und Trockenheit die infektiösen, klimasensitiven Krankheiten verstärkt aufgetreten, was bei einer fehlenden medizinischen Infrastruktur und bei zu wenig vorhandenem und gut ausgebildetem medizinischen Personal bedeutet, dass diese Krankheitserreger kaum bekämpft werden können.

Childrenplanet nimmt hier als Nichtregierungsorganisation eine besondere Position ein. Gemeinsam mit der Evergreen Community erarbeitet man

Strategien, um notwendige Ressourcen herzustellen, damit der Eingriff des Klimawandels anhand dieser entworfenen Ressourcen kompensiert werden kann. So wurde anhand von Wasserspeicher Nutzwasser (für die Bewässerung der Felder in einer Trockenperiode) geschaffen und es wird durch das langfristige allumfassende Basic Sanitation Program-Projekt die ortsübliche Sanitärversorgung bewerkstelligt. Die ProjektmitarbeiterInnen des Basic Sanitation Programs informieren die BürgerInnen auch über die Krankheitserreger und klären über die notwendigen Hygienemaßnahmen auf.

Weil der Klimawandel ein hohes Risiko für die gesamte Gesellschaft in Kambodscha darstellt, ist es den Verantwortlichen der Evergreen Community und von Childrenplanet wichtig, das Thema „Klimawandel und dessen irreparable Auswirkungen“ sehr ernst zu nehmen, indem man sich erstens mit Klimastudien beschäftigt und zweitens praktische Möglichkeiten für eine Gegenstrategie erarbeitet. Jedoch sei auch erwähnt, dass man sich gemeinsam Gedanken dazu macht, wie man Information über Umwelt und Klima am besten der dortigen Jugend vermittelt.

Für Childrenplanet ist der Klimawandel eine der entwicklungspolitisch größten Herausforderungen, die es zu meistern gilt.

Quelle:

Intergovernmental Panel on Climate Change („Weltklimarat“): <http://www.ipcc.ch/>, besucht am 19.05.2017



Spürbarer Klimawandel in Stung Treng

von Fabian Schnakl

Kambodscha ist von einem tropischen Klima geprägt. Das bedeutet, dass es keine Jahreszeiten im eigentlichen Sinn gibt, sondern nur einen Wechsel von Regen- und Trockenzeit. Prinzipiell würde daher in den Monaten Mai bis November Monsunregen vorherrschend sein und danach trockene Monate folgen.

Erschreckenderweise wird in den letzten Jahren ein Klimawandel in Kambodscha immer spürbarer: Bereits 2015 fiel die Regenzeit nur sehr dürrftig aus. Für gewöhnlich füllen sich während der Monsunperiode riesige Tonkrüge, Pfützen, Brunnen und kleine Teiche mit Regenwasser. Diese Krüge und Brunnen stellen die Wasserversorgung für die nächsten sechs Monate der Trockenzeit sicher. Insbesondere die ländliche Bevölkerung ist von dem Wasservorrat abhängig, der später für die Landwirtschaft und das tägliche Leben gebraucht wird. Wenn nun aber die großen Regenmengen ausbleiben, fehlt somit eine wesentliche Lebensgrundlage.

Verstärkt wird dieser Effekt abermals durch den Klimawandel: Das Jahr 2016 brachte eine besonders lange Trockenzeit. Die Konfrontation mit dem Höhepunkt der Trockensaison ist ohnehin schon eine Herausforderung, die Temperaturen betragen mindestens 35°C und steigen täglich – 40°C aufwärts sind im April keine Seltenheit. Erschreckend spät – erst Anfang Mai – führten die ersten größeren Regenmengen im vergangenen Jahr zu einer Entspannung der Situation.

Mitverantwortlich für den starken Wandel: Das Klimaphänomen El Niño. Dieses Ereignis tritt alle zwei bis sieben Jahre auf und beeinflusst das Wetter fast überall auf der Welt. Laut den Vereinten Nationen zählt der El Niño 2015/16 zu den drei Extremsten seit 1950. Neben der globalen Erwärmung gilt das Klimaphänomen als Hauptursache für den aufgetretenen weltweiten Hitzerekord in den vergangenen zwei Jahren.

Auch an der Evergreen Community zog diese Extremsituation nicht spurlos vorbei. Prinzipiell befinden sich am

Gelände der Community fünf Wasserreservoirs, die jedoch am Ende der harten Trockenzeit alle komplett ausgetrocknet waren. Auch der Wassertank des Volontärhauses konnte aus diesem Grund nicht mehr aus den eigenen Reserven, sondern nur noch mit zugekauftem Wasser aufgefüllt werden. Um im kommenden Jahr vorbereitet zu sein, hat Projektleiter Long Lypo nun ein zusätzliches Wasserreservoir gegraben.

Viele Kambodschanerinnen und Kambodschaner sind aufgrund der sich verändernden Wettersituation beunruhigt. Insbesondere in den abgelegenen Gebieten des Landes müssen viele mehr als 150 m bis zum nächsten Brunnen gehen, um Wasser zu holen. 52 Prozent der Menschen in Stung Treng entnehmen in der Trockenzeit Wasser aus unsicheren Quellen. Childrenplanet leistet mit dem Hopful Water Project einen essentiellen Beitrag, um die Wasserversorgung für diese Menschen zu gewährleisten und ebenso um die Trockenzeiten zu überbrücken.

„Stung Treng market is on fire!“

von Stefanie Weichselbaumer

„Stung Treng market is on fire!!!!
Apocalyptic scenes there!“

Ich lag schon im Bett als uns um kurz vor 23 Uhr diese Nachricht unseres Freundes aus Großbritannien, der in der Stadtmitte wohnt, erreichte – mit samt einem Video in der er die Schreckensszenen vor Ort filmte. Unserem Mitbewohner Samath dürfte kurz vor uns diese Meldung erreicht haben, denn wir hörten nur noch sein Moped wegbrausen. Obwohl sich das Volontärhaus ca. 3 km außerhalb der Stadt befindet, konnte man das riesige Feuer deutlich sehen. Kurz diskutierten wir, ob auch wir zum Unglücksort fahren sollten um vielleicht doch irgendwie helfen zu können, entschieden uns dann aber dagegen, da im Video Massenpanik deutlich hörbar war und man ohne perfekte Khmer- Kenntnisse wohl eher im Weg stehen würde. Und Schaulustige gab es bestimmt zur Genüge.

Am Morgen machten wir uns dann auf den Weg in die Stadt und obwohl es in Facebook von schrecklichen Videos und Fotos nur so wimmelte, waren wir auf diesen Anblick nicht vorbereitet. Eine Zerstörung in diesem Ausmaß habe ich noch nie zuvor gesehen.

Von unserem Lieblingsplatz, wo wir vor zwei Tagen noch gemütlich eine Nudelsuppe mit süßem Eiskaffee zum Frühstück schlemmten und das Gewusel und bunte Markttreiben beobachteten, war nichts mehr übrig. Der gesamte Markt wurde dem Erdboden gleichgemacht.

Vereinzelt versuchten die Menschen noch etwas ihres Hab und Gutes in den Trümmern zu retten. Uns wurde bewusst, dass die vielen MarktverkäuferInnen großteils ihre gesamte Existenzgrundlage in dieser Nacht verloren haben.

Wieder Zuhause versuchten auch wir eine Antwort auf die vielen Fragezeichen zu bekommen. Samath konnte man seine Erschöpfung deutlich ansehen. Er hat bis halb 3 Uhr morgens versucht, Besitztümer aus dem Shop seiner Tante zu retten. Er erzählte uns wie er die Dinge einschätze, denn aus offizieller Sicht heißt es, die Brandursache sei ein Elektrizitätsunfall gewesen. Obwohl man die Stromversorgung am Markt alles andere als sicher einschätzen würde, ist es doch höchst suspekt, dass an drei verschiedenen Stellen gleichzeitig das Feuer ausbricht, zudem wird abends die gesamte Elektrizität am Markt ausgeschaltet. Das Feuer brach um ca. 22 Uhr aus, doch die Feuerwehr kam erst zwei (!) Stunden später und versuchte allerdings nicht das Feuer zu löschen, sondern die umliegenden Gebäude vor eventuellem Funkenflug zu schützen. Samath erzählte uns, dass die Regierung schon seit längerem versucht, den Markt zu erneuern, da der alte Markt nicht mehr in das aufstrebende Stadtbild passen würde,- die MarktverkäuferInnen allerdings an ihrem Markt hängen und nicht umsiedeln

wollen. Laut Samath und Long Lyo hat die Regierung diese „Angelegenheit“ nicht zum ersten Mal so gelöst, nach dem Protest der MarktverkäuferInnen zu den Sanierungsplänen der traditionellen Märkte der Regierung in drei anderen Provinzstädten gab es Brände unter ähnlich dubiosen Umständen.

Das Ausmaß des finanziellen Schadens für die Betroffenen – neben dem großen Sachschaden – wurde uns noch deutlicher, als uns Long Lyo erklärte, dass sich viele Marktbesitzer Geld von der Bank geliehen haben um ihre Stände aufbauen zu können. Nun haben sie Schulden für einen Marktstand der nicht mehr existiert und keine Möglichkeit mehr, diese Schulden abzubezahlen.

Es ist uns einfach unbegreiflich, wie die eigene Regierung die eigenen Landsleute auf diese Weise hintergehen und berauben kann und obendrein viele Menschenleben aufs Spiel setzt! Unfassbar!

Es grenzt an ein Wunder, dass bei diesem Großbrand niemand ernsthaft verletzt wurde.



Wenn Holz verbindet

Die Holzwerkstätte der Evergreen Community, Kambodscha steht zum Erlernen verschiedenster Holzbearbeitungstechniken zur Verfügung und bildet hierbei ein breites Spektrum an Erfahrungs- und Lernmöglichkeiten für alle beteiligten Jugendlichen. Industrielle Tischlereien, die immer wieder Holzabfälle produzieren, die sie zwar nicht mehr weiterverwerten können, aber perfekt für kleine Holzarbeiten geeignet sind, werden in der Holzwerkstätte wiederverwertet.

Durch eine großzügige Spende des Solidaritätsfonds der KAB (Diözese Linz) konnten Workshops für 6 Jugendliche umgesetzt werden. Hierfür wurde extra eine Fachkraft engagiert, die den präzisen Umgang mit den Werkzeugen und Maschinen an die Jugendlichen weitergab. Diese Workshops zielten darauf ab, für das kambodschanische Neujahrsfest im April genügend Holzprodukte zu produzieren und auf dem lokalen Markt zu verkaufen. Glasuntersetzer, traditionelle Instrumente, Teekannen, Tassen sowie unterschiedlichste dekorative Artikel wurden von den jungen Kambodschanern mit viel Wissbegier und Freude hergestellt. Auch österreichische Volontäre und Volontärinnen durften sich beim Verkauf der Produkte beteiligen und standen des Öfteren als „außergewöhnliches Fotomodell“ für die vorbeigehenden Kambodschaner zur Verfügung.

VERKAUFSPROJEKT DES WOODWORKSHOP

Das kambodschanische Neujahrsfest ist so ziemlich die größte Feierlichkeit in Kambodscha, die jedes Jahr im April stattfindet. Prinzipiell wird zu diesem Anlass in der Pagode gebetet, mit der Familie gegessen und auf privaten Feiern getanzt. In Stung Treng bekommt man bis auf den vielen geschlossenen Geschäften und kleineren Partys

wenig von Khmer New Year mit; anders in Siem Reap. Tausende Kambodschaner reisen jedes Jahr aufs Neue zu Angkor Wat, um dort bei den großen Events live dabei zu sein. Projektleiter Long Lypo hat im vergangenen Jahr die Chance erkannt, einer derart großen Menschenmenge die im Woodworkshop von den Jugendlichen handgefertigten Produkte zu präsentieren und zum Verkauf anzubieten – ein ziemlich großes Verkaufsprojekt im Rahmen des Woodworkshops konnte umgesetzt werden.

Bereits einen Tag vor den Feierlichkeiten war die Abreise nach Siem Reap geplant und um 04:30 Uhr morgens stand hierfür unser Minivan bereit. Er war nicht nur mit den Woodworkshop-Produkten voll bepackt, auch jeder Sitzplatz war belegt, da ein insgesamt 13-köpfiges Team die Evergreen Community vor Angkor Wat repräsentierte. Die Stimmung war gut, da alle Beteiligten für dieses Projekt viel Arbeit in den Vorwochen geleistet haben und es endlich losging. Im Jahr davor betreute Long Lypo zwar einen Verkaufsstand in Stung Treng, Siem Reap war aber auch für ihn ein neues Terrain, in dem er erst einmal Erfahrungen sammeln musste.

In der „Touristenhauptstadt“ Kambodschas angekommen, ging es gleich zum Gelände von Angkor Wat. Auch wenn man die riesigen Tempelanlagen schon einmal gesehen hat, sind sie selbst im Vorbeifahren immer wieder beeindruckend. Schließlich haben wir auch den Verkaufsort und unseren Stand gefunden – auf einer langen Geraden vor der Brücke zum Haupttempel Angkor Wat. Viel Zeit für



Sightseeing blieb nicht, denn wir haben sofort alle Produkte aus dem Minivan ausgeladen und sie zum Stand gebracht. Das Konzept hinter der kleinen aufgebauten Einkaufsstraße war wirklich an-

sprechend, da jede kambodschanische Provinz an einem Stand die für sie typischen Produkte präsentieren konnte.

An unserem Stung-Treng-Stand haben wir damit jeden Tag bereits in der Früh begonnen. Im Woodworkshop wurden von den Jugendlichen vorab viele unterschiedliche Produkte vorbereitet: Glasuntersetzer, traditionelle Instrumente, Teekannen, Tassen sowie unterschiedlichste Dekoartikel. Leider war schnell zu bemerken, dass zwar sehr viele Leute an den Produkten interessiert waren, deren Kaufkraft aber zu wünschen übrig ließ. Auch an allen anderen Verkaufsständen war auffallend, dass die Besucher gerne durchschlenderten, im Endeffekt aber nicht nach Produkten gesucht haben. Nichtsdestotrotz war für uns auch nur das Interesse an den im Wood-

workshop handgefertigten Produkten ein durchaus positives Feedback. Vor allem wir Volontäre und Volontärinnen haben als europäische Verkäufer viel Aufmerksamkeit auf unseren Stand gelockt. Unzählige Male wurden die Handys und Kameras gezückt, um Fotos und Videos zu machen. Darüber hinaus wurden aber auch die Produkte bewundert. Vor allem die Teekannen, die aus ganzen Kokosnüssen gefertigt werden, haben viel Gefallen gefunden.

Man kann sich kaum vorstellen, wie viele Besucher es zu Khmer New Year nach Angkor Wat gezogen hat. Während man am ersten Tag noch viele Touristengruppen gesehen hat, bestand das Publikum an den eigentlichen Tagen des Neujahrsfests hauptsächlich aus Kambodschanern. Die drei Tage wurden

als Event mit Rahmenprogramm, mehreren Bühnen mit Musik sowie unterschiedlichsten Vorführungen ausgetragen. Für Lypos Familie und uns war es wirklich ein einzigartiges Erlebnis das Gelände von Angkor Wat bei einem so großen Event zu sehen.

Alles in allem waren alle Beteiligten mit dem Verlauf des Verkaufsprojekts zufrieden. Es war etwas Besonderes, einer derartigen Vielzahl an Kambodschanern und Touristen die von den Jugendlichen gefertigten Produkte präsentieren zu dürfen. Es konnten viele Erfahrungen gesammelt und durchwegs positives Feedback zu den Produkten eingeholt werden, was uns glücklich wieder nach Stung Treng fahren ließ.





Bamboo Boxes aus dem Woodworkshop

Bereits im August kam die Idee auf, kleine Bambusbehälter für zum Beispiel Kräutermischungen oder ähnliches zu produzieren. Unsere Vision dabei war es, speziell lokale Ressourcen aus Kambodscha zu verwenden, um die Wirtschaft dort anzutreiben. Ein weiteres Anliegen war es uns, recycelte Produkte zu verwenden, um dadurch zu zeigen, wie manche sonst weggeschmissene Dinge wiederverwendet werden können.

Berthold Tempelmayr – Geschäftsführer der Servus Sicherheitstechnik Steyr GmbH und Hauptabnehmer der Weihnachtsgeschenke – gefiel unsere Idee ebenfalls sehr gut.

Daraufhin planten Valentin Pritz und ich gemeinsam mit dem Projektleiter vor Ort - Long Lypo - die ersten Schritte, um dieses Vorhaben in die Tat umzusetzen.

Im September bestellte Long Lypo zahlreiche Bambusstangen, die zum Trocknen zuerst einige Tage in der Sonne liegen mussten. Im nächsten Schritt wurden die Bambusstangen auf eine passende Größe für die Behälter zugeschnitten. Der erste Grobschliff entfernte die Rinde vom Bambus sowie kleine Unebenheiten. Von recycelten Plastikflaschen wurde der Deckel abgeschnitten

und mit Kleber an den Bambusbehälter geklebt. Als Alternative wurde ein normaler Bambusdeckel zugeschnitten.

Der Boden wurde dann aus dem restlichen Bambus zugeschnitten und für jeden Behälter individuell angepasst.

Die Lasur bat den Behältern Schutz vor Insekten und wirkt gleichzeitig wasserabweisend. Das Evergreen-Logo wurde ebenfalls außen angebracht.

Wir wollten die Bambusbehälter - insgesamt 50 Stück - mit einer internationalen Speditionsfirma nach Österreich schicken. Dazu führte ich einige Recherchen durch, welche Möglichkeiten es da in Kambodscha gibt.

Uns war es wichtig, eine sichere Methode zu wählen, damit auch bestimmt alles funktionieren würde. Ich kontaktierte mehrere Firmen und konnte schlussendlich bei der Firma FedEx ein gutes Angebot aushandeln.

Zuerst besorgte ich gemeinsam mit meiner Kollegin Thida eine passende Styropor-Verpackung, bevor ich dann in die Hauptstadt Kambodschas Phnom Penh fuhr, um das Paket dort aufzugeben.



Basic Sanitation Project



AUGUST 2015

Die grundlegende Idee des Basic Sanitation Programs stammte von Mr. Long Lypo, den die prekäre sanitäre Situation in Kambodscha schon lange beschäftigte, denn in Kambodscha stehen 54 % der Gesamtbevölkerung keine sanitären Anlagen zur Verfügung. Unzureichende Sanitäranlagen, verbunden mit mangelnder Hygiene, führen täglich zu Erkrankungen und Todesfällen vieler Kinder. [1]

Noch vor dem Projektbesuch von Childrenplanet-Geschäftsführer Christian Gsöllradl-Samhaber wurde ein erster Entwurf von Long Lypo und dem damals aktiven Auslandsziviildniener Valentin Pritz ausgearbeitet, welcher während des Projektbesuches vorgestellt, besprochen und diskutiert wurde. Ein neues Projekt dieser Größe war für den Verein auch aufgrund einer großartigen Spende der TECIT Datenverarbeitung GmbH in der Höhe von 25.000 USD angedacht.

Das Projekt verfolgt mehrere Ziele: Zum einen soll durch den Bau von einfachen Latrinen ein Zugang zu grundlegender sanitärer Versorgung garantiert werden, zum anderen soll eine hygienische Abwasserentsorgung gewährleistet werden. Darüber hinaus sollen die betroffenen Familien im Rahmen einer Bildungskampagne über ausreichende Hygiene aufgeklärt werden. Auch 10 neue Brunnenprojekte sollen im Rahmen des Basic Sanitation Programs realisiert werden. All diese Maßnahmen sollten im besten Fall dazu führen, dass das Krankheitspotential stark eingedämmt wird.

SEPTEMBER 2015

Im September 2015 wurde die detaillierte Planung des Basic Sanitation Programs fortgesetzt. Dafür wurde der geplante Projektablauf in einem Projektstrukturplan niedergeschrieben, in Skype-Gesprächen diskutiert und ein realistischer zeitlicher Rahmen wurde festgelegt.

Damit die operative Ausführung beginnen konnte, wurde im September eine erste Geldtransaktion von 5.000 USD durchgeführt. So konnte eine zeitgerechte Materialbestellung und Anlieferung garantiert werden.

Darüber hinaus wurde die erste Zeit für Internetrecherchen genutzt. Vor allem der Volontär Bernhard (mit seinem Ingenieur-spezifischem Vorwissen) hat sich viel mit den Thematiken Latrinsysteme und Hygiene beschäftigt und auch einige Referenzprojekte ausfindig machen können. Ziel hinter der Recherche war das Einlesen in die Thematik sowie das Sammeln von Dokumenten und Informationen, die später auch für die Aufklärungskampagnen verwendet wurden.

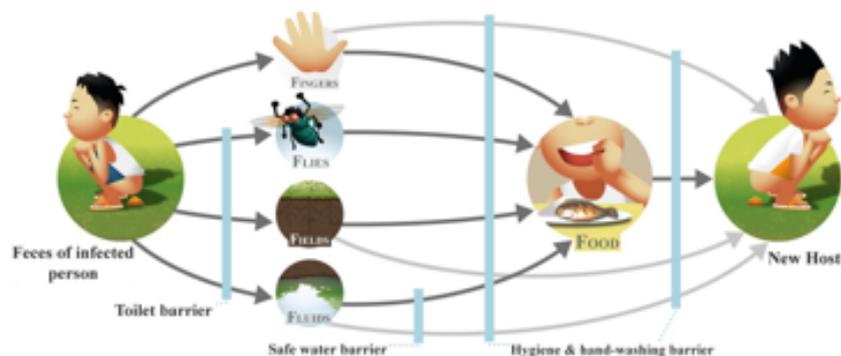
Hier eine sehr aussagekräftige Grafik, welche dann auch wichtiger Bestandteil in der Aufklärungsarbeit wurde und die Notwendigkeit und Wirksamkeit geeigneter Sanitäranlagen gut veranschaulicht:

Geeignete Sanitäranlagen unterbrechen den Übertragungsweg vieler fäkal-oralen Krankheiten, indem sie die Kontaminierung von Wasser und Boden, sowie den Kontakt von Fliegen mit den Exkrementen verhindern (Toilet Barrier). Eine angemessene Fäkalien- und Abwasserentsorgung ist wichtig, um das Auftreten wasserinduzierter Krankheiten einzudämmen. [2]

Hygiene (Hygiene & hand-washing barrier) ist eine weitere Barriere, um die fäkal-orale Krankheitsübertragung zu verhindern. Hier ist speziell das Händewaschen mit Seife von hoher Bedeutung, wodurch Durchfallerkrankungen um über 40 % reduziert werden können. [2]

Die geplante Bauweise der Latrinsysteme wurde durch die Recherchenarbeit zu einem größeren Diskussionspunkt, denn Long Lypo hatte bereits eine konkrete Vorstellung, wie die Latrinen gebaut werden sollen. Der Volontär Bernhard fand durch viel Internetrecherche einige negative (vor allem hygienische) Aspekte, die gegen diese Bauweise sprachen und stellte ein weiteres System vor.

Ein ausführliches Dokument als Diskussionsgrundlage war das Ergebnis.



OKTOBER 2015

Kurzer Output der Schlussfolgerung dieses Dokumentes: „Das von Herrn Long Lypo vorgeschlagene System ist vom hygienischen Standpunkt aus problematischer, hat dabei aber den Vorteil, dass es in dieser Art bereits im Raum Stung Treng verwendet wird und dementsprechend von einer hohen gesellschaftlichen Akzeptanz ausgegangen werden kann. Die gesundheitlichen Risiken wurden bereits in Kapitel 1 erläutert und mit Herrn Long Lypo besprochen. Seiner Meinung nach kann von einer sachgemäßen Verwendung der Latrinen durch die indigene Bevölkerung ausgegangen werden, wodurch die Gesundheitsrisiken reduziert sind.“

Die zeitnahe Verfügbarkeit von Düngemittel ist für Herrn Long Lypo ein wichtiger Punkt im Basic Sanitation Program, da dadurch die Abhängigkeit von Kunstdüngern und die mit der Verwendung einhergehenden Umweltbelastungen reduziert werden können. Die in Kapitel 1.1 vorgeschlagene Ausführung ermöglicht eine schnellere Nutzung des natürlichen Düngemittels, wobei die gesundheitliche Unbedenklichkeit dieses Düngers von uns in Frage gestellt werden muss und die Entnahme des Düngers mit äußerster Sorgfalt geschehen muss.“^[2]

Nach Absprache mit Christian Gsöllradl-Samhaber wurden in der Evergreen Community nochmals die genaue Ausführung des Projekts und eben vor allem der Bau der Latrinensysteme besprochen.

Nach einem anschließenden Gespräch mit Long Lypo kam es zur Entscheidung, dass die Latrinensysteme nach seinem vorgestellten System gebaut werden, da man im Verein auch in der Vergangenheit stets auf den gut überlegten Entscheidungen von Long Lypo bauen konnte. Der hygienische Aspekt wurde zudem nochmals Anfang Februar im Rahmen der Aufklärungen zum Thema, als Laboranalysen durchgeführt wurden. Details folgen.

Mitte Oktober konnte das Holz für die Latrinenhäuser unter dem Einsatz vieler Mitarbeiter im Evergreen Gelände in kurzer Zeit verarbeitet werden.

NOVEMBER 2011

Der nächste Schritt: Das Graben von Löchern an der Stelle, an der später die ersten Toiletten aufgestellt wurden (am Gelände der Evergreen Community).

Auch bereitete man Material für den Bau weiterer Toiletten vor. Dies führte wieder zu einer Materialbestellung und somit zu einer erneuten Geldtransaktion im Umfang von 6,000 USD.

Für die Vorbereitungen der Aufklärungskampagnen benötigte man weitere 1,000 USD.

Stefanie und Magdalena, beide ausgebildete Gesundheits- und Krankenschwestern sammelten im November bereits erste Ideen zur Umsetzung der Aufklärungskampagnen. Es benötigte verschiedene Konzepte, um die Bevölkerung entsprechend aufklären zu können. Im Dezember setzte man erstmals im Rahmen von Projekttagen bei den Schulkindern der Evergreen Community, die Kampagne um.

DEZEMBER 2015

Fundamente für die Latrinenhäuschen wurden betoniert und das vorbereitete Holz zum Latrinenhäuser gezimmert. Diese Arbeitsschritte wurden sehr zügig ausgeführt, was es möglich machte, dass bereits Ende Dezember 2015 die ersten zwei Toiletten am Gelände der Evergreen Community fertiggestellt werden konnten. Alle Beteiligten waren sehr stolz und die betroffenen Familien haben die Toiletten natürlich sofort in Verwendung genommen. Sie konnten nun als erste erfolgreiche



Beispiele gesehen und für die weiteren Toiletten herangezogen werden.

Wie bereits kurz erwähnt, veranstalteten die Volontärinnen Stefanie und Magdalena im Dezember in der Evergreen School die Aktionstage zu den Themen „Hygiene“ und „Hände waschen“. In 4 Stationen konnten die Inhalte mittels unterschiedlicher Methoden veranschaulicht werden. Zu Beginn kurze theoretische Inputs zum Thema Bakterien und deren pathogener Relevanz. Anschließend wurde spielerisch

versucht, den Kindern den raschen Kontaminationsweg von Mensch zu Mensch zu zeigen. Auch wie ein hygienisch korrekter Händewaschvorgang zu erfolgen hat, konnten die Kindern einzeln üben. Zum Abschluss durften die Kinder eine selbstgemachte Seife, mit dem Auftrag, sie auch daheim korrekt zu benutzen, mit nach Hause nehmen. Mit einer solch großen Begeisterung, Aufmerksamkeit und Motivation während der Projekttage von Seiten der Schulkinder hat von den Volontärinnen keiner gerechnet. Diese Tage dürfen somit als voller Erfolg bezeichnet werden.

JÄNNER 2016

Da im Jänner schon einige Toiletten fertig waren, haben die konkreten Vorbereitungen für die Aufklärungskampagne begonnen. Weitere Familien haben sich bereits das Material für den Bau von neuen Latrinenhäusern abgeholt. In diesem Monat stand im Zusammenhang mit der Aufklärungsarbeit wieder das Thema- hygienische Verwendung des Abwassers als Düngemittel- im Mittelpunkt. Wie bereits Vorgänger Bernhard waren sich die Volontärinnen Stefanie und Magdalena ebenfalls sehr unsicher, ob das Abwasser nach so kurzer Zeit zum Düngen verwendet werden dürfe und sie wollten dies so nicht in ihre Aufklärungsarbeit aufnehmen. Nach wiederholten Skype-Gesprächen mit Christian Gsöllradl- Samhaber und Long Lypo wurde schließlich entschieden, dass Laboranalysen durchgeführt werden, um Gewissheit zu bekommen. Die Volontärinnen und der Zivildienstler Fabian setzten sich daraufhin mit dem Labor namens „Resource Development International“ in Phnom Penh in Verbindung, wo auch schon in der Vergangenheit die Wasserproben der Brunnenprojekte geprüft wurden. Dieses Laborunternehmen lehnte allerdings die Frage, ob auch Abwasser,- bzw. Stuhlproben untersucht werden können, ab. Long Lypo entschied daraufhin, dass er die Proben ins örtliche Hospital Stung Treng bringt, da sich dort ein sehr gut ausgestattetes Labor befindet.

Es wurden zwei Proben mit Abwasser aus einem Tank entnommen und für drei Wochen der direkten Sonne ausgesetzt, da die UV- Strahlung lt. den Recherchen die Pathogenität um einiges reduzieren könnte. Eine dieser Proben versetzte man zusätzlich mit den Blüten des Niembaumes (*Azadirachta indica*), welchem eine antibakterielle Wirkung nachgesagt wird. Auch frisches Abwasser wurde analysiert. Das Ergebnis überraschte positiv. Jene Proben, welche für drei Wochen der Sonne ausgesetzt wurden, wiesen deutlich weniger Pathogenität auf als das frische Abwasser. Ein Unterschied zu der mit den Blüten versetzten Probe konnte allerdings nicht festgestellt werden. Somit kam es zum Beschluss, dass der Weg des Sonnetrocknens mit in die Aufklärungsarbeit zur richtigen Düngemittelentnahme genommen wird. Auch die anfänglichen großen hygienischen Bedenken zum gebauten Latrinensystem konnten somit Großteiliges bereinigt werden.

FEBRUAR 2016

Das Entwickeln eines entsprechenden Aufklärungskonzeptes gestaltete sich anfangs schwierig für die Volontärinnen Stefanie und Magdalena, da keine Informationen zum Bildungsstand der Familien vorhanden waren und Unsicherheit im Raum stand, was die Reaktionen auf die oftmals sehr schamhaft besetzten Themen rund um die Ausscheidung betrifft. Die besondere Berücksichtigung interkultureller Aspekte wie Traditionen und Umgang mit Scham war hier unabdingbar. In dieser Phase wurde auch mit der GTO (German Toilet Organisation) kooperiert, die schon viel Erfahrung mit Hygieneaufklärung in Entwicklungsländern gesammelt haben und die Volontärinnen mit Tipps und dem Zusenden unterschiedlicher Materialien unterstützen.

Mitte Februar waren schließlich auch die restlichen Toiletten, etwas außerhalb von Stung Treng im Bereich der „Green School“ fertiggestellt, wo auch die Aufklärungskampagne startete. Für die Kinder in der Green School, wo ebenfalls eine neue Toilette gebaut

wurde, wurden ähnliche Projektstage ausgeführt wie jene in der Evergreen Community, mit den Hauptschwerpunkten Händewaschen & Hygiene.

Das Konzept für die Erwachsenen wurde an 4 Tagen ausgeführt. Die Teilnehmerzahl - ca. 30 pro Besuch - lag weit über den Erwartungen.

Zu Beginn wurde versucht, mittels einfachen Symbolen aufzuzeigen, wie Übertragungswege von Bakterien aussehen und vor allem wie diese durch einfache Maßnahmen verhindert werden können. Die Zusammenhänge zwischen kontaminierten Lebensmittel aufgrund durchgeführter „Feldtoilette“ (Übertragung durch Hände, Fliegen, etc.) konnten mittels eigenem Plakat gesondert hervorgehoben werden.

Durchfall ist weiterhin eine der Hauptursachen für den Tod von Kindern unter fünf Jahren in Entwicklungsländern. Die WHO schätzt, dass Kinder fünf Mal jährlich an Durchfall erkranken und dass 800.000 Kinder pro Jahr an Durchfall oder an der Dehydratation (Austrocknung), die durch den Durchfall verursacht wird, sterben. [3] Aufgrund dieser Datenlage wurde der Schwerpunkt des Aufklärungskonzeptes auf fäkal-oral übertragbare Krankheiten und Durchfall gelegt. Anhand einfacher Darstellung des menschlichen Verdauungstraktes konnte gezeigt werden, was Durchfall im menschlichen Körper verursacht, um dann darauf hinweisen zu können wie wichtig es ist, in der Phase des akuten Durchfalles viel zu trinken und den Elektrolytverlust auszugleichen. Dazu wurden verschiedenste Maßnahmen vorgezeigt, wie beispielsweise ein einfaches Zucker-Salz-Gemisch für den Elektrolytverlust. Vor allem aber versuchte man den KambodschanerInnen einfache hygienische Maßnahmen, um Durchfall vorzubeugen, mit auf den Weg zu geben.

MÄRZ 2016

Die Volontärinnen und der Auslandszivilidiener Fabian erstellten einen umfassenden Evaluierungsbogen für jene Familien, die eine Toilette erhalten haben. Ziel dabei war es, grundlegende Eckdaten der Familien, der Materialbeschaffenheit der Toiletten, die gesundheitliche Situation der Familienmitglieder, sowie die genauen GPS-Koordinaten der Toilettenstandorte zu verzeichnen, um die zukünftigen Evaluierungsarbeiten für kommende VolontärInnen/Zivildienee einfacher zu gestalten und um die langfristigen Erfolge des Projektes verzeichnen zu können.

An drei Tagen besuchten die Volontärinnen, Fabian und der Khmer-Übersetzer Suphorn Yun gemeinsam die Familien und Fabian erhob dabei sorgfältig die Daten.

MAI 2016

Im Mai konnten bereits sieben der 10 geplanten Brunnenprojekte realisiert werden, was eine gravierende Steigerung der Lebensqualität für die betroffenen Familien bedeutet. Diese neuen Brunnen wurden bereits von Zivildienee Fabian in die Administration des Hopeful-Water-Projects aufgenommen.

Besonders schön ist die durchwegs positive Resonanz der einheimischen Bevölkerung auf das Basic Sanitation Program. Nicht nur die unterstützten Familien, sondern auch viele andere haben bereits von dem Projekt gehört. So kam es dazu, dass bei mehreren Besuchen kambodschanischer Familien im Rahmen von Brunnenevaluierungen, konkret nach neuen Toiletten gefragt wurde. Diese Familien hoffen also, dass das Basic Sanitation Program bald erweitert und auch ihnen so ein Zugang zu sanitärer Grundversorgung ermöglicht werden kann.

Quellen:

[1] World Health Organization & UNICEF. (2014). *Progress on Drinking Water and Sanitation – 2014 update*. Geneva: World Health Organisation.

[2] *Basic Sanitation Program Draft*. (2015). *Basic Sanitation Program 2015/16*. Autor: Bernhard Birklbauer

[3] *United Nations Children's Fund (UNICEF)*. (2009). *Soap, toilets and taps – A foundation for healthy children*. New York: UNICEF



Hopeful Water Project

Der Zugang zu sauberem Wasser ist ein von der UNO anerkanntes Menschenrecht, das vor allem in langen Trockenperioden immer noch zu vielen Menschen verwehrt bleibt. Um nachhaltig die Lebenssituation von betroffenen Familien in der ländlichen Gegend um Stung Treng zu verbessern, wurde im Jahr 2010 das Hopeful Water Project ins Leben gerufen. Es konnte dank dem außerordentlichen Engagement der kambodschanischen und österreichischen Beteiligten über die Jahre hinweg stetig ausgebaut werden; so auch im vergangenen Jahr.

NEUE BRUNNEN, NEUE PERSPEKTIVEN

Bereits Ende Oktober 2015 begann eine Trockenperiode in Kambodscha, die das Land besonders hart getroffen hat. Bis Ende Juni des darauffolgenden Jahres blieben die großen Regenmengen aus und somit Wasserreservoirs leer. Gerade

im richtigen Moment – im Mai 2016 – konnten sieben neue Brunnen fertiggestellt werden, was bei der angespannten Wassersituation von großer Bedeutung war. Jeder einzelne der neuen Brunnen lieferte sofort viel Wasser und garantiert den unterstützten Familien nun eine sichere Wasserversorgung.

Bei den neuen Brunnen handelt es sich konkreter gesagt um handgegrabene Brunnen, die mit Betonringen fixiert wurden und zwischen sieben und acht Meter tief sind. Während einige Familien bereits elektrische Pumpen verwenden, nutzen andere einfache Kübel. Was alle Familien gemeinsam haben, ist, dass sie, bevor ihr Brunnen gebaut worden war, keine sichere Wasserquelle in der Umgebung ihres Hauses hatten.

Als Beispiel dürfen wir die Familie Khom Sokhy vorstellen, die in einer ländlichen und abgelegenen Gegend lebt. Zu ihrem sehr kleinen Haus gerät man nur über einen schmalen Weg, der in

der Regenzeit schwer zu befahren ist. Nichtsdestotrotz lebt das Ehepaar Khom Sokhy mit seiner bald zwei Jahre alten Tochter in seinem einfachen Haus und verdient seinen Lebensunterhalt auf der Farm, wo es unter anderem Cashewbäume anbaut. Das Wasser nutzt die Familie nicht nur als essentielles Trinkwasser, sondern auch auf der Farm sowie als Nutzwasser für den täglichen Gebrauch.

Für zwei der sieben unterstützten Familien ist die Fertigstellung des Brunnen der Grundstein für einen neuen Lebensabschnitt. Ihre Häuser sind noch in der Bauphase und bevor die Brunnen fertiggestellt wurden, hätten sie niemals an einen Umzug denken können. Eine sichere Wasserversorgung ist eine Grundvoraussetzung für das Überleben. Diese Grundvoraussetzung konnte durch die neuen Brunnen für die unterstützten Familien nun erfreulicherweise erfüllt werden.



BRUNNENEVA- LUIERUNGEN

Genauso essentiell wie der Bau der Brunnen selbst ist, dass sie langfristig verlässlich Wasser für die umliegenden Familien liefern. Um genau darüber einen Überblick zu behalten, werden all „unsere“ Brunnen mindestens einmal jährlich besucht. Diese Aufgabe hat im vergangenen Jahr der Auslandszivil-diener Fabian Schnakl übernommen. Hierfür waren einige Vorbereitungen notwendig, die insbesondere das Einarbeiten in die bestehende Dokumentation einschließen. Zu jedem Brunnen wurden Informationen, Bilder sowie alte Evaluierungsberichte gesammelt und eine Projektkarte erstellt, die einen guten Überblick über alle Brunnen gibt.

Innerhalb von drei Tagen konnte Fabian insgesamt 19 Brunnen besichtigen. Hierbei wollte er für die Fotodokumentation sowie den Evaluierungsbogen ausreichend Zeit haben, weshalb er die unterstützten Familien alleine besucht hat. Anhand der zuvor erlernten kambodschanischen Vokabeln konnte er die notwendigen Fragen zum Brunnen und zur Wasserqualität zügig durchgehen und sich ein gutes Bild verschaffen.

Nach den Brunnenevaluierungen konnte ein positives Fazit gezogen werden: Bis auf jene Brunnen, bei denen die Reparatur bereits geplant war, waren alle funktionstüchtig. Auch wenn man die Wasserqualität mit freiem Auge nicht konkret feststellen kann, liefern doch fast alle Brunnen sehr klares Wasser

mit neutralem Geruch. Sorgen bereitet hingegen die hohe Anzahl an Brunnen, die in den trockenen Monaten nicht ausreichend Wasser liefern. Insgesamt waren es sechs Brunnen, die in der letzten – sehr harten – Trockenzeit zu wenig Wasser geliefert haben. Die Brunnenevaluierungen sind eben auch da, um in diese Richtung Informationen zu sammeln und daraufhin mögliche Verbesserungen für die Zukunft zu planen. Das Hopeful Water Project wird also auch in den kommenden Jahren stetig weiterentwickelt und ausgebaut werden.





Die Evergreen School

von Fabian Schnakl

In Reacheanukol, einem kleinen Dorf im Nordosten Kambodschas, wurde die Evergreen School ins Leben gerufen, um Schulkindern zusätzlichen Englischunterricht und somit Perspektiven für das zukünftige Leben zu bieten. „Jeder hat das Recht auf Bildung“ – so lautet Artikel 26 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte. Bildung ist eine Grundvoraussetzung für die Verbesserung der Lebensqualität, für Chancengleichheit, für die Überwindung von Armut und letztendlich für Demokratie und Frieden. Mit diesen Hintergedanken läuft seit nun mehr als sieben Jahren das Projekt der Evergreen School.

AUSGANGSSITUATION

Nach wie vor kämpft die Bevölkerung Kambodschas mit den Folgen der finsternen Vergangenheit des Landes. Die Schreckensherrschaft der Roten Khmer in den 1970er Jahren führte

zu katastrophalen Zuständen und richtete sich vor allem gegen ethnische Minderheiten und die gebildete Elite: Lehrer, Ärzte, Akademiker sowie gut gebildete Menschen fielen den Massenmorden zum Opfer und mit ihnen wurde sämtliches Know-how vernichtet. Bis heute kämpfen insbesondere die ländlichen Regionen mit dem Aufbau eines hinreichenden Bildungssystems. Die Zustände in öffentlichen Schulen sind grenzwertig und Kinder, die in abgelegenen Gebieten aufwachsen, haben oft keinen Zugang zu Bildung.

Um gegen diese Zustände anzukämpfen, hat unser kambodschanischer Projektleiter Long Lypo bereits im Jahr 2006 eine Schule für die Kinder in seiner verarmten Nachbarschaft gegründet. Unter den Mangobäumen auf seinem Grundstück begann er, einzelne Klassen zu unterrichten und den Kindern somit einen freien Bildungszugang zu ermöglichen. Schnell stieg die Anzahl

an wissbegierigen Schülern, wobei es an notwendiger Infrastruktur sowie einem Schulgebäude weiterhin mangelte. Insbesondere große Regenmassen in der Regenzeit und extreme Hitzeperioden in der Trockenzeit führten zu einem Stillstand des Unterrichts. Im September 2009 kam es schließlich zu einer Kooperation, in deren Rahmen sich Childrenplanet für die Spendensammlung und Finanzierung des Schulprojekts der „Evergreen Community“ engagierte. Dies war der Beginn einer fruchtbaren Zusammenarbeit.

ERREICHTES

Noch in dem Jahr, in dem die Kooperation ins Leben gerufen wurde, konnte als erster Meilenstein der Ausbau der Infrastruktur beschlossen werden. Mit der Fertigstellung des Schulgebäudes im Mai 2010 siedelten die ersten drei Klassen in die Räumlichkeiten, die auch

mit Tischen und Schulbänken ausgestattet wurden. Bereits einen Monat später konnte ein Küchengebäude samt Speisesaal eröffnet werden, in welchem die Schulkinder seitdem witterungsunabhängig speisen können. Darüber hinaus wurde noch im selben Jahr der Zufahrtsweg zum Schulgelände mit Schotter befüllt, die Verbindungswege zwischen den Gebäuden betoniert und eine sichere Stromversorgung durch zwei Solarpaneele garantiert. All diese Maßnahmen tragen dazu bei, dass der Unterricht regelmäßig durchgeführt werden kann und die Schulkinder ihre Kenntnisse kontinuierlich verbessern.

Der Schulbetrieb ist als zusätzlicher Englischunterricht zur öffentlichen Schule zu sehen, in welcher die so wichtige Sprache aufgrund der hohen Anzahl an SchülerInnen und der mangelnden Qualifikation der LehrerInnen oft nur unzureichend behandelt wird. In der Evergreen School findet der Unterricht sowohl am Vormittag als auch am Nachmittag statt, wobei er jeweils von unterschiedlichen Schulkindern besucht wird. Unabhängig von der Zeit, zu der sie in der öffentlichen Schule sind, wird so wirklich allen Kindern die Möglichkeit des Schulbesuchs geboten. Den sechs Klassen (drei vormittags sowie drei nachmittags) und einem Kindergarten werden die SchülerInnen dem Alter und Niveau entsprechend zugeteilt. Die Kinder werden von fünf angestellten Lehrkräften betreut, die bei ihrer Arbeit regelmäßig von österreichischen Volontären und Auslandszivilidiern unterstützt werden.

So kommt es, dass seit 2010 mehr als 550 Kinder die Schule der Evergreen Community absolviert haben. Im laufenden Schulbetrieb wurden sie wie bereits erwähnt erst in den Einsteiger-Klassen an die englische Sprache herangeführt und später in den höheren Klassen weiter gefördert. Darüber hinaus ist wesentlich, dass sie in der Evergreen

Community eine unbeschwerte Zeit erleben dürfen anstatt zuhause auf dem Feld oder in Geschäften aushelfen zu müssen. Ihnen wird täglich eine warme Mahlzeit serviert und sie erhalten sauberes Trinkwasser. Ebenso wird für die Gesundheit der Kinder gesorgt: Ein kleiner Vorrat an Medikamenten schafft Abhilfe für leichtere Krankheiten und bei notwendigen Behandlungen können sie sich für Unterstützung stets an die Organisation wenden.

HILFE ZUR SELBSTHILFE

Bildung ist eine der nachhaltigsten Formen der Entwicklungszusammenarbeit, denn sie legt den Grundstein für eine unabhängige Zukunft. Die Schulkinder der Evergreen School bekommen durch ihre Englischausbildung Chancen geboten, die ihnen sonst verwehrt geblieben wären. Ganz nach dem entwicklungspolitischen Grundgedanken „Hilfe zur Selbsthilfe“ kann der Unterricht als Fundament gesehen werden, auf dem basierend sich die Schülerinnen und Schüler später selbst ein besseres Leben aufbauen und der Armut entfliehen können. Durch die

erlangten Englischkenntnisse haben es viele unserer SchülerInnen geschafft, eine Arbeitsstelle im Tourismus, Bankensektor oder als Lehrkraft zu bekommen.

Die Evergreen School ist ein selbstverwaltetes Projekt, denn die Schulorganisation funktioniert zur Gänze durch lokale Verantwortliche. Für die fünf dauerhaft angestellten Lehrkräfte bedeutet ihre Anstellung nicht nur ein regelmäßiges Einkommen, sondern oft auch ein Sprungbrett in unterschiedlichste andere Funktionen. Den Schulkindern bringen sie zusätzlich zum Englischunterricht auch noch weitere, für den kambodschanischen Alltag relevante, Themen näher: kleine landwirtschaftliche Projekte, Fischzucht, Mülltrennung und -entsorgung und vieles mehr. Oft wird ihnen hier auch von österreichischen Volontären unter die Arme gegriffen, die dann außerschulische Aktivitäten beispielsweise zu Hygienemaßnahmen, Erster Hilfe oder Tierschutz organisieren. All diese Themen werden dann zum Teil durch die Kinder auch in die Bevölkerung gebracht, was besonders erfreulich ist und zur hohen regionalen Bedeutung des Projekts beiträgt.



Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Der Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Grafik wird seit Januar 2011 von der Werbeagentur KUTECH Web & Werbung ehrenamtlich und unentgeltlich übernommen. Die Agentur (Abstetten, Niederösterreich) unterstützt Childrenplanet in vielen Dienstleistungen, wie u.a. der Erstellung eines jährlichen Konzeptes für die Öffentlichkeitsarbeit und Presseaussendungen (z.B. Newsletter), der Drucksorten-Gestaltung, des Homepage-Designs und der Vernetzung mit Medien und Veranstaltungen. Durch diese nunmehr sechsjährige professionelle Zusammenarbeit konnte unsere Organisation bereits einen großartigen Bekanntheitsgrad in ganz Österreich gewinnen.

GRAFISCHE INNOVATION VON PRESSEMEDIENTEN

Das Jahr 2016 war auch hinsichtlich der grafischen Innovation von Informationsmedien ereignisreich: Zu Beginn des Jahres wurden Kooperationsfolder inhaltlich und fotografisch neu überarbeitet. Darüber hinaus wurden neue Fotodokumentationssysteme entwickelt – welche Projekte initiiert und welche Projekterfolge in den letzten sechs Jahren erzielt wurden, kann man unter www.childrenplanet.at/media/bildergalerien/unsere-kinder/ einsehen. Durch die lauten und aktiven Stimmen für Childrenplanet von langjährigen FörderInnen und

die öffentlichen Anerkennungen (u.a. Menschenrechtspreis 2016), aber auch durch die erfolgreiche Entwicklung der Projekte, kann Childrenplanet unzählige Berichte in regionalen und auch österreichweiten Zeitungen verzeichnen.

Folgende namhaften und seriösen Zeitungsannoncen erstatteten über den humanitären Einsatz von Childrenplanet Bericht: derStandard, diePresse, der Kurier, die Oberösterreichischen Nachrichten, die Tips und die Bezirksrundschau. Diese eben genannten Presseartikel sind auf der Childrenplanet-Homepage (www.childrenplanet.at) unter der Rubrik „Presse“ einsehbar.



INTERNATIONALE ENTWICKLUNG

C3-Award erstmals vergeben: Fabian Kriechbaum unter den Preisträgern

GRIEKIRCHEN. Erstmals zeichnete das Zentrum für internationale Entwicklung in Wien herausragende wissenschaftliche Arbeiten im Bereich Internationale Entwicklung mit dem C3-Award aus. Einer der drei Preisträger war Fabian Kriechbaum mit seiner Arbeit über die „Diskrepanz zwischen Vorstellung und Realität am Beispiel ausgewählter Pateneltern“.



Fabian Kriechbaum (vo. 3. v. re.) bei der Preisvergabe in Wien.

Der 18-Jährige Griechischer kümmert sich seit vier Jahren ehrenamtlich um den Internetauftritt des österreichischen Entwicklungshilfe-Vereins Childrenplanet, dessen Ziel es ist, Kindern in Kambodscha eine bessere Zukunft zu ermöglichen. Die Finanzierung entsprechender Projekte (Schule, Ausbildung, Beruf etc.) geschah bis Ende

Dezember 2015 vor allem in Form der Kinderpatenschaften. „In den Vereinssitzungen wurde immer wieder über Problemstellungen in der Umsetzung diskutiert. Das hat mich letztendlich zu meiner Arbeit inspiriert“, erzählt der ehemalige Schüler des Gymnasiums Dachsberg in Prambachkirchen. Eine hervorstechende Schwierigkeit war etwa die zum Teil sehr hohe Erwartungshaltung mancher

Pateneltern. „Für ihre Spenden wollten sie andauernd mit Berichten, Fotos oder Briefen ihres Patenkindes versorgt werden. Das professionelle Betreuen erforderte ein Arbeitspensum von mindestens zehn ehrenamtlichen Stunden pro Woche, die damit für wesentliche andere Projekte, wie das Unterrichten oder die Bereitstellung der Trinkwasserversorgung fehlten“, so Kriechbaum. Auch die Umstän-

de unter denen die Kinder leben, waren nicht immer verständlich. „Natürlich ist man als Entwicklungshilfe-Verein froh über jede Patenschaft, schließlich ist sie eine wichtige finanzielle Säule, eine kontinuierliche Unterstützung. Manche Pateneltern haben sich aber überhaupt nicht für die Umstände in denen die Kinder leben interessiert. Es gab sogar Anfragen, ob sie ihr Patenkind im Urlaub schnell mal besuchen könnten. Die Region Stung Treng ist aber alles andere als eine Urlaubsregion. Zudem wäre es für das Kind nicht zu verstehen, warum es auf der anderen Seite der Welt jemanden gibt, der es besuchen möchte“, zählt der 18-Jährige auf. „In meinen Augen ist leider der Sinn des Spendens zum Teil verloren gegangen. Zu oft wird eine Spende mit einer Gegenleistung verbunden.“

Mit Fragebögen und monatelangen Recherchen ist der Griechischer all diesen Problemstellungen auf den Grund gegangen. Unter anderem dank seiner gewonnenen Erkenntnisse hat Childrenplanet mit Jahreswechsel sein Kinder- auf ein Klassenpatenschaftssystem reformiert. Waren es zur besten Zeit 200 Kinderpatenschaften, die gepflegt werden mussten, kann jetzt für eine von sechs Klassen gespendet werden. Einmal im Monat erhalten die Paten ausführliche Infos über die Klasse. „Leider gingen einige Pateneltern verloren, die

meisten haben aber den Umstieg verstanden“, so Kriechbaum. „Die Vorteile der Umstellung für Spender, als auch für die Kinder in Kambodscha und Childrenplanet, können wir klar hervorheben“, betont Christian Gsöllrad-Samhaber. Die Klassenpatenschaften bieten den Paten nicht mehr nur die Patenschaft stellvertretend für ein Kind, sondern für eine ganze Klasse. So kann auch viel öfter über Neuigkeiten und Entwicklungsschritte einer ganzen Klasse informiert werden. Etwa über die schulischen Leistungen der Kinder, die individuellen Lebenswege, spezifische Schulprojekte, neue Unterrichtskonzepte und vieles mehr. Das Verfassen und Sendens dieser Berichte wurde nun mit einmal pro Quartal festgelegt. Zusätzlich wird durch diese Reform auch die Arbeit der kambodscha-



Statt stellvertretend für ein Kind, wird künftig für eine Klasse gespendet.

nischen Lehrkräfte erleichtert – diese können sich so wieder mehr auf den Unterricht konzentrieren – und die gesamte Administration der Patenschaftsbetreuung dadurch erklart verbessert. Eine Reform, die viel flexibler und langfristiger erfolgversprechender ist. „Unsere Prämisse lautet auch, dass wir nicht nur die humanitäre Projektarbeit laufend kritisch be-

äugen, sondern auch die Spendensysteme kritisch hinterfragen und nach Angemessenheit reformieren. Wir freuen uns darauf, so neue Klassenpaten auch aus dem Bezirk Eberding und Griechkirchen, die wir für unseren humanitären Einsatz dringend benötigen, gewinnen zu können“, so Gsöllrad-Samhaber abschließend. ■

WEITERE INFOS

Klassenpatenschaften sind ab 10 Euro pro Monat möglich. Weitere Infos unter www.childrenplanet.at/pate-verloren. Fragen gerne auch an info@childrenplanet.at

Menschenrechtspreis 2016 geht an CHILDRENPLANET

Retungsdienstmedaille

Hoher Wasserverbrauch durch defekte Sicherheitsventile

Childrenplanet für Verdienste um die Menschenrechte ausgezeichnet

VORTRAG Soziales Engagement

TRAUN. Warum globale Bildungsarbeit? Warum mit Menschen aus fernen Ländern zusammenarbeiten? Warum sich sozial engagieren? Warum Auslandszivildienst? Diese und weitere Fragen beleuchtete der ehemalige Zivildienstler und derzeitige Obmann-Stellvertreter des Vereins Childrenplanet Valentin Pritz kürzlich bei seinem audiovisuellen Vortrag „Werken und Wirken“ in der Neuen Mittelschule Traun. Durch seinen zwölfmonatigen Aufenthalt am Projektstandort Stung Treng in Kambodscha konnte Pritz facettenreiche Eindrücke und Erfahrungen gewinnen und diese interaktiv mit den Schülern teilen. Die 120 Schüler durften zu den behandelten Themen Fragen stellen, wobei ein Spendenbetrag von 360 Euro gesammelt werden konnte. Dieser fließt in die Bildung, Gesund-

heit und Landwirtschaft in Kambodscha. In seiner Vortragsreihe in Neuen Mittelschulen und Berufsbildenden Schulen in Oberösterreich legt Pritz den Fokus auf den Auslandszivildienst, das Volontariat und weitere ehrenamtliche Mitarbeit. ■

Real in Logistik

Absoluter Auslandsdienst

Mit vollem Einsatz rund um den Globus

CHILDRENPLANET Ein Auslandszivildienstler über sein „Werken und Wirken“

GRIEKIRCHEN/PRAMBACHKIRCHEN. Warum globale Bildungsarbeit? Warum mit Menschen aus fernen Ländern zusammenarbeiten? Warum sich sozial engagieren? Warum Auslandszivildienst? Diese und weitere Fragen beleuchtete der ehemalige Zivildienstler und derzeitige Obmann-Stellvertreter von Childrenplanet Valentin Pritz bei seiner audiovisuellen Referatsreihe „Werken und Wirken“ in den Neuen Mittelschulen Griechkirchen 2 und Prambachkirchen.

Durch seinen zwölfmonatigen Aufenthalt am Projektstandort Stung Treng in Kambodscha konnte der 22-Jährige facettenreiche Eindrücke und Erfahrungen gewinnen und diese interaktiv mit den Schülern teilen. Die 180 Kinder in Griechkirchen und 150 in Prambachkirchen lauschten der spannenden Präsentation und stellten interessierte Fragen. Im Rahmen der beiden Vorträge kam zudem ein Spendenbetrag von insgesamt 770 Euro zusammen, der wieder in die Bildung, Gesundheit und Landwirtschaft in Kambodscha zurückfließt. Von Schulen für Schulen. Von Kindern für Kinder. Gemeinsam Werken und Wirken! ■

CHILDRENPLANET ERHÄLT DEN MENSCHENRECHTSPREIS 2016 FÜR DIE VERDIENSTE UM DIE MENSCHENRECHTE

Am 09.12.2016 nahmen Valentin Pritz (Geschäftsführer) und Christian Gsöllradl-Samhaber (Obmann) im Linzer Landhaus stellvertretend für den Verein CHILDRENPLANET (Verein für internationale Entwicklungszusammenarbeit) den mit 8.000 Euro dotierten Menschenrechtspreis 2016 für Verdienste um die Menschenrechte des Landes OÖ entgegen.

Besondere menschenrechtliche Verdienste

Mit dem Menschenrechtspreis für Verdienste um die Menschenrechte zeichnet die Landesregierung Oberösterreich seit 1996 alljährlich zum Tag der internationalen Menschenrechte Einzelpersonen, Institutionen, Vereine und Projekte für besondere menschenrechtliche Verdienste aus. Die von einer unabhängigen Jury gewählten PreisträgerInnen sind seit vielen Jahren im Bereich der Menschen-, Kinder- und Frauenrechte aktiv und tragen sowohl auf öffentlich als auch auf privater Ebene dazu bei, Menschenrechte zu wahren und weiterzuentwickeln. Childrenplanet trage „mit gezielter nachhaltiger Entwicklung von Bildungsprojekten, medizinischen

Programmen und der Schaffung von Trinkwasserzugang dazu bei, die Menschenrechte durchzusetzen“, so die oberösterreichische Landesregierung.

Seit 2009 umfassende Entwicklungszusammenarbeit

CHILDRENPLANET erhält den Menschenrechtspreis 2016 für seine Verdienste in der Entwicklungspolitik. Der Verein widmet sich seit 2009 umfassend den Themenschwerpunkten Bildung, Medizin, Trink- und Nutzwasser in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit. Außerdem leistet CHILDRENPLANET mittels Workshops, Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit einen essenziellen Beitrag zur Information und Sensibilisierung die Themen Menschenrechte und Demokratie betreffend. „Anhand von Workshops leisten wir bildungspolitische Sensibilisierungsarbeit und das eröffnet Perspektiven im Denken, Fühlen und Handeln für die jungen Menschen hier in Österreich und Europa. Wir legen hier unseren Fokus auf einen interkulturellen Diskurs über Menschenrechte und Demokratie“, erzählt CHILDRENPLANET-Obmann Christian Gsöllradl-Samhaber.

Menschenrechte in allen Politikbereichen mitdenken

„Unsere Ziele sind dann erreicht, wenn die Wichtigkeit der Menschenrechte in den Köpfen der Menschen und in den Strukturen erfasst wird“, so CHILDREN-

PLANET-Geschäftsführer Valentin Pritz. Bis dorthin ist es jedoch noch ein weiter Weg. Wir erachten es als außerordentlich wichtig, dass die Menschenrechtsbildung für die Gesellschaft gefördert und zugänglich gemacht wird, um Bewusstsein dafür zu schaffen, dass die menschlichen Rechte eines/r jeden auch die Sicherung von Frieden bedeute. Die österreichische Politik ist gefordert, einen sorgsam politischen Diskurs über Themenschwerpunkte der Menschenrechte zu führen, denn nur so können die Menschenrechte in allen politischen Bereichen mitgedacht werden.

WERKEN UND WIRKEN INFOREFERATSKAMPAGNE VOM EHEMALIGEN AUSLANDSZIVILDIENER VALENTIN PRITZ

Warum globale Bildungsarbeit? Warum mit Menschen aus fernen Ländern zusammenarbeiten? Warum sich sozial engagieren? Warum Auslandszivildienst? Diese und weitere Fragen beleuchtete der ehemalige Zivildienstler und derzeitige Geschäftsführer Valentin Pritz Mitte März 2016 bei seiner einwöchigen audiovisuellen Referatsreihe „Werken und Wirken“ in Neuen Mittelschulen und Berufsbildenden Schulen in Oberösterreich. Schulkooperationen und Maturaprojekte sind wesentliche Schnittstellen, um gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen unterschiedliche Perspektiven für die Zukunft zu schaffen. Durch seinen zwölfmonatigen Aufenthalt am Projektstandort Stung Treng in Kambodscha konnte Valentin facettenreiche Eindrücke und Erfahrungen gewinnen und diese interaktiv mit den Schülern und Schülerinnen in Österreich teilen.

Valentin referierte in folgenden Schulen:

Am 14. März 2016 durften 80 Kinder der spannenden Präsentation in der NMS 2 Schwabenstadt lauschen und zu den behandelten Themen Fragen stellen. Schon seit sechs Jahren besteht eine



fruchtbare Partnerschaft, aus welcher jährliche Weihnachtsaktionen, Messevertretungen und Spendenaktionen entstanden sind. Jedes Jahr werden Workshops und interaktive Präsentationen an der NMS 2 Schwanenstadt in Zusammenarbeit gestaltet, da es von großer Wichtigkeit ist, den Kindern diese Informationen bereitzustellen, sie mitarbeiten zu lassen und sich selber einbringen zu können. Von Schulen für Schulen. Von Kindern für Kinder. Gemeinsam Werken und Wirken!

Am 15. März 2016 durften 264 Jugendliche der **BBS Rohrbach** dem Vortrag beiwohnen, spannende Diskussionen zu den Themen Menschenrechte und Projektarbeit in Kambodscha waren die Folge. Außerdem konnte ein Spendenbetrag in Höhe von € 528,- lukriert werden, der wiederum in die Projektarbeit von Childrenplanet fließt.

Am 16. März 2016 war Valentin in der **NMS Traun** zu Gast. Die Kinder waren von Anfang an bei der Sache und stellten kluge Fragen zu den Kinderrechten. Hier waren die Kinder ebenfalls motiviert, Geldmittel für die Schule in Stung Treng zu sammeln – insgesamt wurden € 360,- generiert, was natürlich unglaublich toll ist.

Am 17. März 2016 referierte Valentin in der **NMS Prambachkirchen**. 150 Kinder schenken hier ebenso ein aufmerk-

mes Gehör, was man auch an den interaktiven Fragen nach dem Vortrag von Valentin bemerkte. Auch hier konnte ein Spendenbetrag in Höhe von € 450,- aufgestellt werden, der wiederum in die Bildungsarbeit von Childrenplanet fließt.

Am 18. März durften 180 Kinder der spannenden Präsentation in der **NMS 2 Grieskirchen** lauschen und zu den behandelten Themen Fragen stellen. Der Spendenbetrag in Höhe von € 320,- zeigt auch hier, wie sehr sich Kinder für Kinder einsetzen.

Zusätzlich hielt der 22-jährige Valentin Pritz in verschiedenen oberösterreichischen Kulturhäusern und Veranstaltungsräumen seine Referate ab, doch lag hier der Schwerpunkt auf den laufenden Projekten und deren Unterstützungsmöglichkeiten. In den Schulen konnte der Fokus auf den Auslandszivildienst, das Volontariat und weitere ehrenamtliche Mitarbeit gelegt werden. Für den ehemaligen Auslandszivilidiener Valentin Pritz war es von großer Wichtigkeit, mit den Kindern diese Informationen zu teilen, sie mitarbeiten zu lassen und ihnen zu zeigen, wie man sich selbst proaktiv einbringen kann. Von Schulen für Schulen. Von Kindern für Kinder. Gemeinsam Werken und Wirken!

Veranstaltung einen eigenen Info-Stand aufzubauen. Neben der Präsentation unseres NGO-Profiles an Interessierte verkauften wir wieder selbstgemachte BIO-Zitronenkipferl. Entgegen der schlechten Wetterprognosen konnten wir bei meist strahlendem Sonnenschein über unsere Arbeit mit sehr spannenden Menschen sprechen. Das Hauptinteresse unserer GesprächspartnerInnen galt hierbei einerseits der Childrenplanet-Chronik und andererseits vor allem den Volontariaten/Zivildiensten bzw. den Patenschaften. Es freute uns sehr, dass neben vielen neuen Gesichtern auch zahlreiche langjährige Wegbegleiter von Childrenplanet sich auf den Weg in den Uni-Campus nach Wien machten – wir konnten daher diesen Nachmittag auch nutzen, um mit vertrauten Paten-Eltern, VolontärInnen und anderen FördererInnen über unsere Projekte zu plaudern.

Die Veranstaltung zeichnete sich auch dieses Jahr sowohl für die Entwicklungs-Plattform Südwind als auch für NGOs wie Childrenplanet durch die gelungene Kombination aus interessanten Gesprächen und der stimmungsvollen Atmosphäre im gesamten Campusgelände aus. Weltmusik-Bands sorgten ab den Abendstunden bis tief in die Nacht hinein für eine einmalige Stimmung.

Wir möchten uns abschließend für die Mitarbeit beim Childrenplanet-Info-Pavillon und bei all unseren freiwilligen MitarbeiterInnen bedanken – Ihr seid toll und ohne Eure Unterstützung wäre Derartiges unmöglich!

CHILDRENPLANET BEIM SÜDWIND-STRASSENFEST

Am Samstag, den 21.5.2016 stand das Alte AKH in Wien wieder ganz im Zeichen des Interkulturellen Begegnens und Feierns mit Weltmusik, Kulturprogramm, Kunsthandwerk, Essen und Trinken aus Afrika, Asien und Lateinamerika. Bei zahlreichen kulturellen, sportlichen bzw. handwerklichen Themen Bühnen und Info-Ständen wurden Besucher auf erfrischende Art und Weise mit einer zentralen Aufforderung begegnet: „Schau mal wieder über den Tellerrand!“

Auch dieses Jahr folgten wieder tausende Interessierte der Einladung. Eine Vorstands- und Volontärgruppe von Childrenplanet hatte genau wie im Vorjahr auch schon die Chance, bei der tollen



THOMAS MAURER GIBT ALLES FÜR CHILDRENPLANET

Thomas Maurer ist immer zur Stelle, wenn es um die Förderung von Childrenplanet geht – so auch am 04. November 2016. An diesem Tag war er im Kulturzentrum Bräuhaus in Eferding zu Gast und er stellte sein Stück „Ab Hof/ Texte aus eigenem Anbau“ vor. Durch die verkauften Tickets konnte ein Erlösergebnis in Höhe von € 1.800,- erzielt werden.



BENEFIZ-BUCHPRÄSENTATION „KRIEG GEGEN DAS KALIFAT“ – MIT PRESSEJOURNALIST WIELAND SCHNEIDER

Die kriegerischen Auseinandersetzungen und politisch instabilen Situationen im Nahen und Mittleren Osten veranlassen Childrenplanet dazu, Plattformen mit sachverständlichen Diskussionsräumen und Berichten aus erster Hand zu schaffen. Wieland Schneider war am 14. Oktober 2016 zu Gast in Hartkirchen (bei Eferding). Ein voller Saal im Pfarrheim sorgte für einen interaktiven Austausch und die ganze Gemeinde Hartkirchen zeigte einmal mehr, wie stark man Childrenplanet befürwortet. Durch den Verkauf der Bücher und der

freiwilligen Spenden konnte für die humanitäre Arbeit ein ausgezeichnetes Erlös in Höhe von € 515,00 erzielt werden.

Auch für 2017 sind Buchdiskussionen mit Wieland Schneider in Planung! Alle weiteren Termine werden zeitgerecht auf unserer Homepage www.childrenplanet.at veröffentlicht.



WEITERE VERANSTALTUNGEN 2016:



AUSBLICK PRESSE- & ÖFFENTLICHKEITSARBEIT 2017

Auch für 2017 sind mehrere Informationsreferatskampagnen zu WERKEN & WIRKEN in Stung Treng, unseres ehemaligen Auslandszivildieners Fabian Schnakl, in Oberösterreich und Wien in Planung. Hierzu sei erwähnt, dass mit diesen Informationsreferatskampagnen Nahtstellen zu Schulen hergestellt

wurden/werden. Somit werden bestehende Kontakte darauf aufmerksam gemacht und neuen Kontakten wird ein Kooperationsangebot zu Globalem Lernen im Sinne dieser Informationsreferatskampagne gemacht. Wenn Sie Interesse (Unternehmen, Kulturinstitution, Schulen, Universitäten) auf einen Vortrag haben, dann schreiben Sie uns doch unter info@childrenplanet.at. Sie erhalten nach Ihrer Anfrage prompt ein Referatskonzept.

BENEFIZ-BUCHVORSTELLUNG „GEGEN VORURTEILE“ MIT NINA HORACZEK

„Gegen Vorurteile. Wie du dich mit guten Argumenten gegen dumme Behauptungen wehrst“ heißt das Buch, das Nina Horaczek gemeinsam mit dem Juristen Sebastian Wiese Ende März 2017 veröffentlicht hat. In diesem vollständig aktualisierten und um zahlreiche Kapitel erweiterten Bestseller überprüfen die Autoren typische, politische Vorurteile anhand statistischer Daten und wissenschaftlicher Studien auf ihren Wahrheitsgehalt. „Gegen Vorurteile“ liefert wissenschaftlich fundierte Argumente auf zahlreiche Behauptungen, darunter „Ausländer sind viel krimineller als wir“, „Die Flüchtlinge sind alle ungebildet“, „Wer ein Kopftuch trägt, will sich nicht integrieren“ oder „Bei den Nazis war nicht alles schlecht“.

Dazu plant Childrenplanet mehrere Buchdiskussionen, die allesamt unter www.childrenplanet.at angekündigt werden.

Fair Planet 2016 - 4. Juni in Linz

von William Tolson

Wir von Childrenplanet waren dieses Jahr Teil der Fair Planet Messe, die am 04. Juni in Linz stattgefunden hat. Unterschiedlichste Vereine und Betriebe trafen sich unter dem Motto „Ein Fest verändert“.

Von Greenpeace und Atomstopp bis hin zu veganen Waffeln und Live-Bands – alles war vertreten. Das gemeinsame Ziel war es, ein Zeichen für Menschenrechte, Tierrechte und für den Umweltschutz zu setzen. Und das ist uns eindeutig gelungen.

Jeder war willkommen und es herrschte eine tolle Stimmung. Zahlreiche Besucher, wie auch wir selbst, nutzten die Gelegenheit, um sich gegenseitig auszutauschen, um sozial engagierte Menschen und neue zukunftsorientierte Initiativen kennen zu lernen.

Heutzutage können wir in den Medien alle Krisen der Welt verfolgen. Doch nur selten, wie z.B. beim Fair Planet Fest, bekommt man die Gelegenheit zu sehen, wie viele engagierte Menschen sich bereits für ganzheitliche Veränderungen einsetzen.



„Werken & Wirken“ - Ein Rückblick

Von Valentin Pritz

„Den Augenblick, als ich aus dem klimatisierten Flughafen den ersten Schritt setzte, werde ich nie vergessen. Ein feuchter, mit Benzin getränkter Tropenduft wehte mir ins Gesicht und verpasste mir das Gefühl, endlich in dem Land zu sein, in dem man etwas verändern kann und auch dabei selbst verändert wird. Ein Land, in dem man Neues schafft und Neues erfährt, in dem man entwickelt und „entwickelt“ wird. Wie eine Filmrolle, die im Dunkeln verarbeitet wird und durch einige Prozesse gehen muss, damit ein klares, aufgeklärtes und entwickeltes Bild herauskommt.“ – Mit diesem ersten Blogeintrag begann mein zwölfmonatiger Zivildienst in der Evergreen Community in Kambodscha.

Zu diesem Zeitpunkt hätte ich mir nicht vorstellen können, dass ich genau diesen Text zwei Jahre später vor Publikum als Einleitung verwenden würde. Nach meiner Rückkehr nach Österreich im August 2015 verspürte ich das Bedürfnis, die Bevölkerung über die Missstände und Menschenrechtsverletzungen in Kambodscha aufzuklären und die ZuseherInnen mit audiovisueller Begleitung in den Bann zu ziehen.

Gemeinsam mit Stefan Steiner veranstalteten wir das erste „Werken und Wirken“-Referat dieser Art im November 2015 im gemütlichen Avalon-Kultur in Wien. Im März 2016 folgte eine intensive Referatswoche an Neuen Mittelschulen, Berufsbildenden Schulen und Kulturhäusern in Oberösterreich. Bei Letzteren lag der Schwerpunkt auf den laufenden Projekten und deren Unterstützungsmöglichkeiten. In den Schulen konnte der Fokus auf den Auslandszivildienst, das Volontariat und weitere ehrenamtliche Mitarbeit gelegt werden.

An der HLW19, mit der Childrenplanet schon eine langjährige Schulkooperation aufweisen kann, durfte ich Ende 2016 an einem Termin vier Vorträge halten. Schulkooperationen und Maturaprojekte sind wesentliche Schnittstellen, um gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen unterschiedliche Perspektiven für die Zukunft zu schaffen.

Ich traue mich zu sagen, dass ich von Natur aus kein Mensch bin, der allzu gerne im Mittelpunkt steht und dem es nicht so leicht fällt, vor einer großen Menschenmenge frei zu präsentieren. Umso mehr wunderte es mich, als Christian mir den Vorschlag einer Referatsreihe unterbreitete und ich ohne Zögern zusagte. Etwas sagte mir, dass diese Möglichkeit ein erster Schritt zur Bewältigung meiner „Angst“ sei, und ich muss sagen, dass ich es auf keinen Fall bereue. Dass ich über Erfahrungen berichten konnte, die mir selbst widerfahren

sind, erleichterte natürlich das freie Sprechen. Dennoch machte es noch einmal einen erheblichen Unterschied, ob ich vor 20 oder 350 Personen präsentierte. Mit der Zeit verlor die Nervosität ihre Macht und die Anzahl der Zuhörer wurde irrelevant.

Eine Diskrepanz blieb jedoch zwischen dem interaktiven Austausch in den Schulen (NMS, BBS) und dem monotonen Präsentieren in den Kulturhäusern. In den Neuen Mittelschulen fand jedes einzelne Mal euphorische Beteiligung vonseiten der wissbegierigen Kinder statt. In den Veranstaltungsräumen und Kulturhäusern konnte erst nach meiner audiovisuellen Aufbereitung ein developmentspolitischer Dialog eröffnet werden.

Alles in allem war es eine äußerst erfolgreiche und produktive Woche in Oberösterreich und an dieser Stelle möchte ich mich noch herzlich bei Christian Gsöllradl-Samhaber bedanken, der die gesamte Organisation und Pressearbeit übernommen hat. Ein weiterer Dank gilt natürlich den Schulen, PartnerInnen und BesucherInnen, die mir ein offenes Ohr und Aufmerksamkeit geschenkt haben.





Kalenderprojekt 2016

Zur Zeit meines Auslandszivilendienstes (2014-2015) kam schon bei den ersten Kochversuchen der kambodschanischen Küche die Idee eines Kochbuches auf. Könnte man sowohl die traditionellen sowie die gewöhnlichen kambodschanischen Gerichte auf die in Österreich erhältlichen Zutaten adaptieren? Die konkrete Umsetzung erfolgte dann erst durch meinen Nachfolger, Fabian Schnakl, der zwölf Rezepte sammelte und die Zutaten an Österreich anpasste. Durch die Unterstützung der kambodschanischen Lehrkraft, Thida, dauerte es nicht lange, genügend Gerichte zusammenzustellen und diese an mich zu übermitteln. Durch einen persönlichen Kontakt konnten wir sechs der Speisen in einem professionellen Fotostudio anschaulich aufbereiten und für den Rezeptkalender festhalten. Unsere Grafikerin, Christina, gestaltete das Layout und war für die weitere Fotoauswahl zuständig. Als Resultat können wir einen äußerst eindrucksvollen und leckeren Kalender vorweisen.

Mit dem Kalenderprojekt konnte ein Reinerlös von 11.025 € erzielt werden.

Der Verein Childrenplanet bedankt sich für alle treuen Unterstützerinnen, AbnehmerInnen und Personen, die das Projekt ermöglicht haben.

Valentin Pritz

Unsere Klassenpatenschaften

In erster Linie gilt es, Danke zu sagen. Danke für Ihre Treue, Ihre jahrelange Unterstützung und Ihr großes Verständnis!

Wie Sie wissen, sahen wir uns im Jahr 2015 gezwungen, neue Wege zu gehen und unsere Kinderpatenschaften in Klassenpatenschaften umzuwandeln und Ihre Resonanz dazu war für uns überwältigend! Sie hat uns gezeigt, wie wertvoll unsere Arbeit für Sie ist und wie verständnisvoll Sie als Paten für notwendige Veränderungen sind! Es gab auch Paten, die das nötige Verständnis nicht aufbringen konnten, auch das verstehen wir und wir sind dennoch dankbar für die jahrelange Unterstützung.

In der Evergreen Community gibt es 6 Klassen, für die eine Klassenpatenschaft übernommen werden kann.

Wir haben es uns als Ziel gesetzt, Sie vierteljährlich über Neuigkeiten rund um die Klassen zu informieren.

Highlight im vergangenen Jahr waren sicherlich die Videofilme, die unsere damaliger Volontär William Tolson zu den einzelnen Klassen angefertigt hat. Dazu haben wir viel Feedback von Ihnen bekommen, weil es etwas Besonderes war, so einen lebensnahen Einblick in das Leben in der Evergreen Community zu bekommen. Die Produktion der Videos war natürlich sehr zeit- und arbeitsaufwendig, aber wir sind froh, Ihnen dahingehend Freude bereitet zu haben.

Wir bemühen uns auch weiterhin, Sie mit kleinen, feinen Pateninformationen über Ihre für unsere Arbeit so wichtige Patenschaft zu informieren und möchten dabei den eingeschlagenen Weg

weitergehen: Sie zu informieren über die Fortschritte der Kinder, der Klasse und das Leben in der Evergreen Community ist uns ein besonderes Anliegen.

Wir freuen uns auch immer wieder über Feedback oder Anregungen Ihrerseits. Und wir würden uns auch wünschen, wenn Sie ihre positiven Erfahrungen in Bezug auf diese Patenschaft weitertragen und vielleicht auch Ihre Freunde, Bekannten oder Verwandten dazu inspirieren könnten, unsere Arbeit mit einer Klassenpatenschaft zu unterstützen!

*Herzlichst,
Ihre Michaela Penteker
Betreuung der Patenschaften*

SIE MÖCHTEN EINE KLASSENPATENSCHAFT ÜBERNEHMEN?

Einfach nachfolgenden Abschnitt ausfüllen und an „Verein Childrenplanet, Postfach 29, 4522 Sierning“ senden. Gerne können Sie Ihre Anfrage auch per E-Mail an info@childrenplanet.at senden.



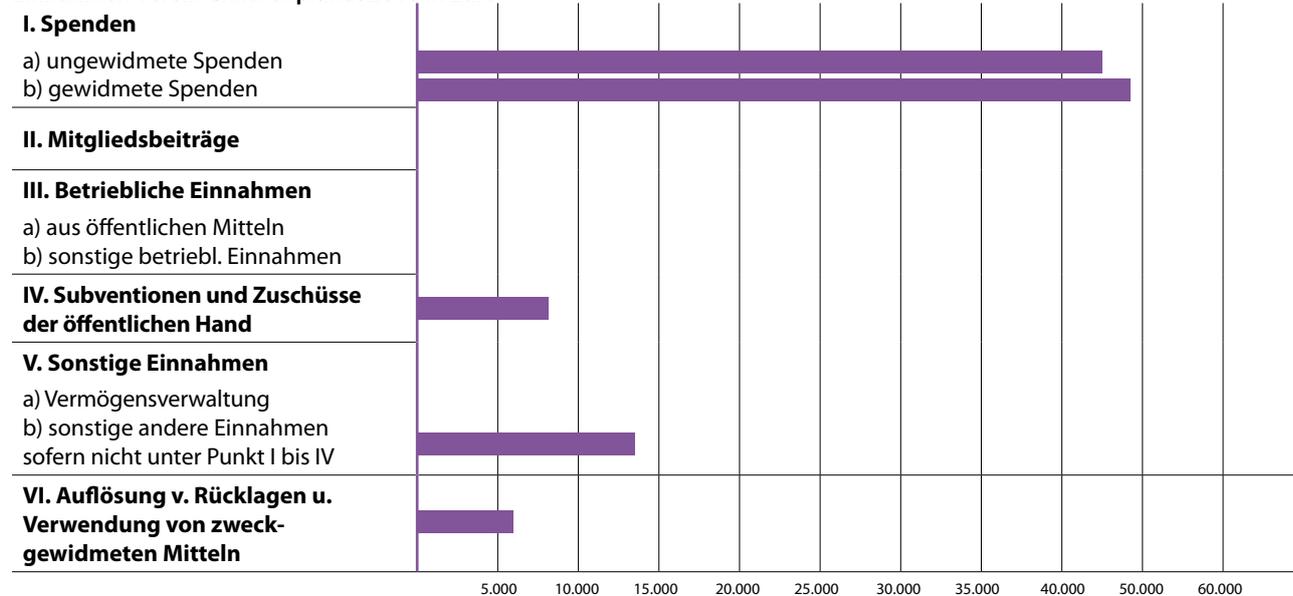
Ja, ich möchte eine Klassenpatenschaft übernehmen!

Vorname	Zuname
Straße & Hausnummer	Ort
PLZ	
Geburtsdatum	
E-Mail-Adresse	Telefonnummer
Monatlicher Spendenbetrag*	
<small>*Sie können Ihren monatlichen Beitrag frei wählen (ab 5 €). Bitte veranlassen Sie einen Dauerauftrag über diesen Betrag bei Ihrer Bank (Verwendungszweck „Klassenpatenschaft“). Childrenplanet-Spendenkonto: Sparkasse OÖ, BIC: ASPKAT33XXX, IBAN: AT20203203204450682</small>	
Datum	Unterschrift

Jahresabschluss 2016

WOHER DIE MITTEL KAMEN

Einnahmen Verein Childrenplanet 2016 in Euro



Zusammensetzung der Erträge 2016

Einnahmen	Euro
I. Spenden	
a) ungewidmete Spenden	44.450,18
b) gewidmete Spenden	48.949,80
II. Mitgliedsbeiträge	
III. Betriebliche Einnahmen	
a) aus öffentlichen Mitteln	
b) sonstige betriebliche Einnahmen	
IV. Subventionen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	7.847,00
V. Sonstige Einnahmen	
a) Vermögensverwaltung	
b) sonstige andere Einnahmen sofern nicht unter Punkt I bis IV	13.555,23
VI. Auflösung von Rücklagen und Verwendung von zweckgewidmeten Mitteln	5.115,59
Gesamteinnahmen	119.917,80

2016 erhielten wir durch das Engagement von Einzelpersonen, Familien, Vereinen, Firmen insgesamt 114.802,21 Euro an Geldspenden, Einnahmen aus Veranstaltungen sowie aus Sponsoringverträgen.

WOHIN DIE MITTEL FLOSSEN

Ausgaben	Euro
I. Leistungen für die statutarisch festgelegten Zwecke	104.570,91
II. Spendenwerbung	7.570,30
III. Verwaltungsaufwand	7.776,59
IV. Sonstiger Aufwand sofern nicht unter Punkt I bis III festgehalten	
V. Zuweisung zu Rücklagen und Zweckwidmungen	
Gesamtausgaben	119.917,80

Finanzbericht des Jahres 2016

Wie jedes Jahr ist es für uns wichtig, unseren großartigen bestehenden Unterstützerinnen- und Unterstützerstamm, aber auch allen möglichen zukünftigen Unterstützern, einen informativen Einblick in unsere Organisation zu gewähren. Ein wichtiger Teil für jede spendensammelnde Organisation ist der sorgsame Umgang mit den finanziellen Mitteln. Aus diesem Grund widmen wir die nächsten Zeilen der Analyse des Jahres 2016, hierbei halten wir uns an die Richtlinien des Spendengütesiegels.

Unter dem ersten Punkt der Zusammensetzung der Spenden sind die gewidmeten und ungewidmeten Spenden aufgelistet. Im Jahr 2016 betragen die gewidmeten Spenden 48.949,80€. Diese setzen sich vorwiegend aus den Spenden unserer Klassenpaten zusammen, aber auch aus Erlösen von Spendensammelaktionen, die uns zweckgewidmet übermitteln wurden. Alle anderen Spenden, die der Verein erhält und die keine spezielle Verwendung finden sollen (Klassenpatenschaft, Wasserprojekte, Woodworkshop usw.) werden unter ungewidmete Spenden erfasst, diese betragen 44.450,18€.

Ebenfalls können Sie die Subventionen und die Zuschüsse der öffentlichen Hand aus unserer Auflistung entnehmen. Wie Sie wissen, hat Childrenplanet zusammen mit einer weiteren Organisation den oberösterreichischen Menschenrechtspreis 2016 verliehen bekommen, da dieser Preis mit 8.000€ dotiert ist, erhielt unsere Organisation 4.000€ und macht somit den Großteil des Ergebnisses aus. Die weiteren Erlöse sind vor allem auf Förderungen von Schulprojekten zurückzuführen.

Zudem konnten wir noch 13.555,23€ einnehmen, die keiner der vorher genannten Kategorien zugeordnet werden können.

In Summe hatten wir somit Gesamteinnahmen in Höhe von 114.802,21€. Nicht nur die Zusammensetzung der Spenden ist interessant, auch die Mittelverwendung ist von enormer Bedeutung.

Insgesamt wurden 119.917,80€ im Jahr 2016 an finanziellen Mitteln für unser Tätigkeitsfeld ausgegeben. Hierbei ist es für uns besonders wichtig, diese Mittel so effizient wie möglich einzusetzen, was

sich auch darin bemerkbar macht, dass die Spendenwerbung und die Verwaltung gemeinsam mit nur 12,8% der Gesamtausgaben zu Buche schlagen. Die restlichen 87,2% wurden daher, wie Sie auch den anderen spannenden Berichten entnehmen können, für die wichtigen Entwicklungshilfeprojekten in Kambodscha verwendet.

SPENDERSERVICE

Diese Zuverlässigkeit und das Vertrauen, das uns unsere Förderinnen und Förderer entgegenbringen, sind für Childrenplanet unerlässlich. Darum erläutern wir hier kurz, wie ihre Spende verwendet und eingesetzt wird. Nachdem eine Spende überwiesen wurde, wird diese bei Childrenplanet als Spendeneingang verbucht und bald darauf als Spendenausgang für die Schule der Evergreen Community bzw. für ein essentielles Projekt weitergeleitet, dieser Vorgang findet etwa 1.500 Mal in der Buchhaltung von Childrenplanet statt. Um die korrekte Verwendung der Spenden zu gewährleisten, sind unsere Projektverantwortlichen in regelmäßigem Kontakt

mit unseren Evergreen Community-Partnerinnen und Partnern vor Ort. Für die Unterstützerinnen und Unterstützer von Childrenplanet gibt der Verein den quartalsmäßigen Newsletter heraus. Darin sind wichtige Informationen über aktuelle Projekte und Geschehnisse in Österreich und Kambodscha enthalten. Außerdem steht unser Spendenservice unter info@childrenplanet.at jederzeit für Fragen rund um Spendeneingänge, Spendenbestätigungen oder Fragen zu Projekten zur Verfügung.

An dieser Stelle bedanken wir uns nochmals für die tolle Zusammenarbeit auf ganzer Linie und vor allem freuen wir uns, mit Ihnen gemeinsam optimistisch in die Zukunft blicken zu können und die Möglichkeit zu haben, mit Ihnen verlässlich zusammenzuwirken.

Mit Ihrer Spende schenken Sie den Kindern und Jugendlichen der Evergreen Community ein Stück Zukunft.

REFORM DER SPENDENABSETZBARKEIT DES BUNDESMINISTERIUMS FÜR FINANZEN

Mit 01.01.2017 ist eine neue Regelung zur Spendenabsetzbarkeit in Kraft getreten. Die wohl wichtigste Änderung für jede Spenderin und jeden Spender ist, dass nun unser Verein die Spenden unserer Unterstützerinnen und Unterstützer an das Bundesministerium für Finanzen übermitteln muss. Dies erfolgt über die Online-schnittstelle des Finanzonlinesystems. Hierzu wird dem Bundesministerium für Finanzen der Vorname, Nachname, das Geburtsdatum und die Höhe des Spendenbetrages bekannt gegeben.

Wir möchten Sie auch noch auf den offiziellen Informationsfolder des Bundesministeriums für Finanzen hinweisen, welchen Sie unter folgendem Link abrufen können

https://www.bmf.gv.at/steuern/BMF-BR-ST_Spendenabsetzbarkeit_122016_web.pdf?5te3hy



Seitens Childrenplanet wird in den nächsten Wochen die Onlineanbindung an das Finanz-Online-System des Bundesministeriums für Finanzen eingerichtet, damit die Übermittlung nächstes Jahr reibungslos verläuft.

Spendenkonto: Sparkasse Oberösterreich BIC ASPKAT2LXXX
IBAN AT202032032204450682

Spendenkonto für Aufwände: Sparkasse Oberösterreich BIC ASPKAT2LXXX
IBAN AT832032032100134778

Childrenplanet trägt seit 26.4.2013 das Österreichische Spendengütesiegel. Spenden an Childrenplanet sind steuerlich absetzbar.

Maximilian Kraller
Kassier



GSTÖTTNER
RATZINGER
STELLNBERGER

STEUERBERATUNG
UNTERNEHMENSBERATUNG
WIRTSCHAFTSPRÜFUNG



Andrea Puschl, ORF-Journalistin (Wien)

„Der ist aber lästig“, dachte ich mir vor einigen Jahren, als Christian Gsöllradl-Samhaber immer wieder in der Redaktion anrief. Er wollte unbedingt einen Bericht über sein Projekt „Childrenplanet“. Seine Hartnäckigkeit hatte Erfolg. Ich fuhr für unsere Sendung „Thema“ mit nach Kambodscha und war tief beeindruckt und berührt von den Menschen in der „Evergreen Community“. Die glücklichen Kinder, die engagierten Betreuerinnen und Betreuer, der charismatische Long Lypo – ich habe als Journalistin schon viele Sozialprojekte gesehen, doch diese Community in Stung Treng ist etwas Besonderes. Und dahinter steht ein Oberösterreicher, der unglaublich engagiert, hartnäckig und lästig sein kann – und so nicht nur Journalistinnen für sein Projekt (und als Patin) gewinnt, sondern viele Helferinnen und Helfer, Sponsoren, Charity-Veranstalter und Spenderinnen und Spender. Damit die Kinder der Evergreen Community eine bessere Zukunft haben.



Dieter Klausner, Geschäftsführer vom Internet-Service-Provider-Unternehmen KT-Net-Communications, Steyr

„Im Februar 2010 habe ich den Verein Childrenplanet bei einem Vortrag in Steyr kennengelernt. Ich war sehr berührt von den notleidenden Kindern und der armen Bevölkerung. Es fehlte an vielem, auch an Dingen, die für das Überleben notwendig sind. Gleichzeitig strahlen die freundlichen Menschen trotzdem eine Lebensfreude aus, die in unserer Wohlstandsgesellschaft selten ist. Der Verein Childrenplanet mit Christian in der Mitte macht genau das, was so nötig gebraucht wird: Aufmerksamkeit für die Not und nachhaltige Hilfe an Essentiellem. Dies hat mich sehr beeindruckt und motivierte mich in dem Vorhaben, auch einen Beitrag über unseren Internet-Fachbetrieb KT-NET Communications zu leisten. Wir stellten das nötige Geld für das neue Dach des sehr maroden Krankenhauses in Stung Treng bereit. Nach Fertigstellung wurden wir eingeladen und besuchten das Krankenhaus und die Childrenplanet Community. Die große Freude über das gelungene Projekt war überall spürbar. Es wird seitens Childrenplanet Großartiges geleistet und wir unterstützen seither die Aktivitäten dieses Vereines sehr gerne.“



Mag. Alexander Stellnberger, Wirtschaftsprüfer & Steuerberater (Steyr)
(Foto: i.v.r.)

In unserer globalisierten Welt wird das Leben zunehmend vom Primat der Ökonomie dominiert. Dieses verlangt uns unnachgiebig eine Erhöhung unserer Effizienz und Effektivität ab, um am hart umkämpften Markt überleben zu können. Die Chancen innerhalb dieses Wettkampfs zu bestehen sind jedoch von tiefer Ungleichheit gekennzeichnet. Benachteiligte Menschen sind die leidvollen Opfer dieser Entwicklung. Ihnen wird der Zugang zu (über) lebenswichtigen Ressourcen nach und nach verbaut, das Streben nach Wohlstand systematisch verwehrt.

Als Spezialisten im Bereich Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung ist uns diese gesellschaftspolitische Schieflage natürlich bewusst. Einem solchen Bewusstsein entspringt jedoch zwangsläufig auch der Wunsch nach Veränderung, nach aktiver Gestaltung, um die trostlose Situation in den sozialen Brennpunkten unserer Erde nachhaltig zu verbessern. Die langjährige Kooperation mit unserem Partner Childrenplanet verkörpert daher einen wichtigen Baustein unseres vielseitigen Engagements.

Ihre professionelle Entwicklungsarbeit für Kinder in Kambodscha stellt die Schwächsten in den Mittelpunkt. Durch das Ziel der Hilfe zur Selbsthilfe werden Projekte vorangetrieben, welche die Chancen auf eine positive Zukunft nicht nur wahren, sondern Hilfsbedürftigen neue Perspektiven eröffnen. Der dabei an den Tag gelegten Kostentranspa-

renz können wir als Experten nur ein hervorragendes Zeugnis ausstellen. Für die vorbildliche Bewältigung ihrer sinnstiftenden und verantwortungsvollen Aufgaben gilt unserem gemeinnützigen Partner somit die höchste Anerkennung. Im Rahmen unserer sozialen Verantwortung unterstützen wir den Verein Childrenplanet daher gerne auch wieder in den kommenden Jahren.



Flora Schrempf, Pädagogin (Graz)

Mein Name ist Flora, ich bin jetzt 26 und eine junge Mama. Vor einigen Jahren war ich für drei Monate in Kambodscha und habe als Volontärin für Childrenplanet gearbeitet. Ich hatte dort eine Zeitlang meine eigene Klasse und habe mit den Kindern einige Projekte im musikalischen Bereich durchgeführt. Am meisten habe ich mit den Englisch-Anfängern zu tun gehabt, das waren Kinder allen Alters, zwischen 3 und 12 Jahren.

Ich habe die Zeit dort sehr genossen, ich liebe Kinder so sehr. Vor allem solche, die so dankbar sind für jedes Angebot, das man mit ihnen macht. Die Kinder, die dort tagsüber in die Evergreen-Community kommen, um Englisch zu lernen, zu essen und in einem geschützten Bereich zu spielen, sind es nicht gewohnt, dass sich Erwachsene intensiv mit ihnen beschäftigen, da dies

in ihren teilweise sehr armen Familien nicht üblich ist (die Kinder werden von ihren Eltern viel sich selbst überlassen.) Ich habe es so genossen, dass jedes Lied, Spiel und jeder Spaß im Unterricht auf so viel Dankbarkeit gestoßen ist. Es war eine wunderschöne Zeit.

Ich denke generell, dass es wundervoll ist, dass es so viele Menschen gibt, die sich sozial engagieren. Einfach weil es von Herzen kommt und weil man nicht wegschauen mag, wenn's anderen so viel schlechter geht. Es ist einfach so, dass wir Österreicher einfach unglaubliches Glück hatten, in einem Land mit funktionierendem Sozialsystem, mit so viel Geld und Sicherheit geboren zu sein. Wir haben einfach einen Pass, mit dem wir in jedes Land der Welt einreisen dürfen - im Grunde genommen sind wir immer abgesichert, wenn es um Krankheit oder irgendeine Form von finanziellem Notfall geht. Dafür können wir nur dankbar sein. Fair ist das nicht.

Ich für meinen Teil freue mich, wenn ich durch meine Position mit ganz wenig Aufwand anderen helfen kann. Oft ist es ganz einfach, ich kann für meine tschetschenischen Freunde dolmetschen, wenn sie zum Arzt gehen, 100 Euro spenden (die ich in zwei Tagen schnell verdient habe) an jemanden, der das Geld gerade ganz dringend braucht und der vielleicht zwei Monate brauchen würde, um sie zu sparen, ich kann die armen flüchtenden Menschen willkommen heißen, die zu uns kommen und uns um Hilfe bitten. Die ihr Haus, ihre Familie, ihre Heimat, ihre Freunde hinter sich lassen, weil sie keine Chance haben, dass ihre Kinder dort eine sichere Zukunft haben oder sie selbst eine Chance auf Erfolg im Leben. Ich denke, jeder, der will und ein bisschen Energie übrig hat, die er gerne verschenken will, kann anderen sehr einfach helfen. Uns geht's doch so gut. Das sollten wir nie nie vergessen! Und Teilen macht nicht ärmer, sondern reicher!



Irmgard Stix, Lehrerin in der NMS2 Schwanenstadt (Schwanenstadt, OÖ)

„Ein Leben im Überfluss, die Verschwendung von Ressourcen und Lebensmitteln in unserer westlichen Welt haben uns sehr beschäftigt. Wir sind verantwortlich, dass die Schätze unserer Erde erhalten und gerecht verteilt werden. Nur so wird ein friedliches Zusammenleben auch in Zukunft möglich sein.“

Den Schülern wird bewusst, dass gute Schulbildung nicht selbstverständlich, sondern ein Privileg ist! Anhand von Fotos, Filmen und Berichten erfahren die Kinder unserer Schule aus erster Hand und aktuell, wie es Gleichaltrigen im weit entfernten Kambodscha geht. Viele SchülerInnen reagieren spontan mit großer Hilfsbereitschaft und Neugier auf die fremde Kultur. Ihr Gerechtigkeitssinn wird geweckt und eine Sensibilisierung für die Einhaltung von Menschenrechten weltweit, wie das Recht auf Nahrung, Trinkwasser und Bildung, entsteht. Nicht nur Spendensammlungen, sondern eine echte und langfristige Entwicklungszusammenarbeit ist unserer Schule gemeinsam mit Childrenplanet möglich!“



**Mathias Ziegelbäck (10),
Schüler (Eberstalzell OÖ)**

Die soziale Gerechtigkeit ist Mathias sehr wichtig, dass es anderen Kindern auch gut geht und dass sie die Möglichkeit haben zu lernen. Der Zugang zu einer medizinischen Versorgung sollte für alle Kinder eine Selbstverständlichkeit sein. Der Besuch im Krankenhaus war sehr ungewöhnlich, da nur ganz einfache Betten mit Holzboden in den Zimmern standen und sonst nichts, nicht einmal ein Mülleimer. Für das Essen sind die Verwandten verantwortlich und das wird auch auf dem Boden eingenommen. Durch unsere Hilfe wird das Leben immer mehr selbstbestimmt für die Menschen in Kambodscha. Sie verdienen sich das Geld mit Arbeit in der Landwirtschaft oder durch das Herstellen von einfachen Dingen aus Holz. Bei meinem Besuch in Stung Treng spürte ich die Unbeschwertheit und Zufriedenheit der Kinder, sie haben mich sofort aufgenommen und mit mir gespielt. Die Fröhlichkeit ist einfach ansteckend und es hat riesig Spaß gemacht mit ihnen, obwohl wir nicht miteinander sprechen konnten. Der Schulbesuch in Kambodscha war auch für mich ein besonderes Erlebnis, da er sehr lebendig und lustig ist. Es wurde oft die Schulbank verlassen und im Kreis am Boden weitergelernt. Ein besonderes Erlebnis war für mich die Einladung zum Essen bei der Familie von Long Lypo, wo wir alle gemeinsam am Boden sitzend das Essen verdrückten.



**Ing. Berthold Tempelmayr,
Geschäftsführer und Eigentümer
SERVus Sicherheitstechnik, Steyr**

Jeder von uns hat ein Gefühl dafür, was gerecht und was ungerecht ist. Und die Welt ist ungerecht! Es macht einen enormen Unterschied, ob ich in Stung Treng oder in Steyr geboren bin. Diese unverdiente Gnade der Geburt in einem reichen entwickelten Land gibt mir zu denken und zu handeln.

Wirtschaftliche Hilfe zur Selbsthilfe ist der eine, Bewusstseinsbildung zur globalen Gerechtigkeit ist der zweite Punkt, der für mich die Zusammenarbeit mit Childrenplanet sinnvoll und erfüllend macht.“



**Thomas Maurer, österreichischer
Kabarettkünstler (Wien)**

Die Bedeutung und Großartigkeit von Initiativen wie Childrenplanet kann man beinahe nicht übertreiben. Zum einen ist Childrenplanet ein wichtiger

Impulsgeber für alle, die am Zustand der Welt zwar diffus leiden, sich von der Komplexität der Probleme aber in einen Überforderungszustand treiben lassen, der in der Regel irgendwann in Wurschtigkeit umschlägt.

Und zum anderen ist Childrenplanet ein gelebtes Symbol dafür, dass es nicht genug ist, das Wort von der Globalisierung im Munde zu führen, sondern ganz konkret zu erkennen, dass heute in einem sehr unmittelbaren Sinn die ganze Welt Inland ist und es eine Illusion ist zu glauben, Dinge, die weit weg passieren, gingen uns eigentlich nichts an. Und dafür, dass man konkret was tun kann. Und soll.



**Fam. Ecker, Unternehmerfamilie aus
Sierning (OÖ)**

„Sag es mir, und ich vergesse es;
Zeige es mir, und ich erinnere mich;
Lass es mich tun, und ich behalte es“
(Konfuzius)

Nach diesem Motto handelt meiner Meinung nach „Childrenplanet“. Der Verein mit seinen ehrenamtlichen Mitgliedern macht nicht einfach

irgendetwas, sondern analysiert die Lebenssituation der Menschen vor Ort, findet Lösungen, wie sie ihnen helfen können, um sich selbst zu helfen.

Der Einsatz und die Arbeit, welche „Childrenplanet“ in Stung Treng leistet, sind von sehr großem Ausmaß. Es werden Schulen gebaut, um Kindern eine Ausbildung und ihrem Dorf eine Zukunft zu bieten. Was wir in Europa als selbstverständlich ansehen, wie ein Dach über dem Kopf, ein Platz zum Schlafen, medizinische Versorgung oder trinkbares Wasser, liegt für andere Menschen in weiter Ferne. Kinder müssen oft kilometerweit laufen, um ein bisschen - oft verschmutztes - Wasser zu holen. Diese Bilder kennen wir alle. Und genau hier schafft „Childrenplanet“ passende, ganzheitliche Ansätze mit Perspektiven.

Einzigartig ist hier das Projekt der Evergreen Community in Stung Treng. Die Idee - Hilfe zur Selbsthilfe - wird hier vorbildlich umgesetzt. Dies war für mich und meine Familie ein sehr wesentlicher Aspekt „Childrenplanet“ zu unterstützen, als ich Christian Gsöllradl - Samhaber vor Jahren kennenlernte. Zu dieser Zeit war der Verein noch in den Anfängen. Ich hatte jedoch sofort ein sehr gutes Gefühl dabei, dass meine Spende, in welcher Form auch immer, sinnhaft eingesetzt wird. Ich freue mich, „Childrenplanet“ bei laufenden Projekten sowie als Pate zu unterstützen.

Wir alle dürfen uns glücklich schätzen, in einem Land wie Österreich geboren zu sein. In diesem Sinne werde ich im Rahmen meiner sozialen Verantwortung den Verein Childrenplanet gerne weiter unterstützen.



Mag. Andrea Flicker, Lehrende an der HLW (Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe) 19 in Wien

Laut unserem Schul-Leitbild wollen wir bei unseren SchülerInnen u.a. die Persönlichkeitsentwicklung, die Selbstorganisation und ethisches Denken fördern sowie Motivation, Toleranz und Teamfähigkeit stärken. Wir bieten den SchülerInnen eine praxisnahe Ausbildung mit Auslandspraktika, internationalen Projekten und interkultureller Zusammenarbeit. Aus diesen Gründen ist die Zusammenarbeit mit Childrenplanet eine gute Gelegenheit, die Theorie in die Praxis umzusetzen. Die jungen Menschen können so ihre sozialen und personellen Kompetenzen weiterentwickeln und andere Lebenswelten erfahren. Die Menschenrechte sind in vielen Leitbildern unserer Kooperationspartner verankert und sollen als Leitlinie für die eigene Lebensgestaltung unserer SchülerInnen dienen.“



*Willibald Salomon
Geschäftsführer CGM Clinical Österreich GmbH*

CGM unterstützt als Österreichs führender Softwareanbieter im Gesundheitswesen seit Jahrzehnten soziale Projekte zum Wohle hilfsbedürftiger und sozial schwächerer Menschen im In- und Ausland. 2013 wurde die Vielzahl der Kleinprojekte zu einigen wenigen, aber dafür umso intensiveren Förderungen neu strukturiert. So unterstützen wir unter anderem den Kinderhilfsverein „Childrenplanet“ mit einer jährlichen Unternehmensspende. Unserem Leitbild „Gesundheit ist das höchste Gut des Menschen“ folgend, setzen wir uns insbesondere dort verstärkt ein, wo Menschen aufgrund schlechter politischer oder infrastruktureller Rahmenbedingungen nicht mit ausreichender Gesundheitsversorgung ausgestattet sind. Ein ganz besonderer Fokus liegt dabei natürlich auf Hilfestellungen für die aller schwächsten, hilflosesten und unschuldigsten Betroffenen: die Kinder.

Wir bemühen uns im Sinne einer nachhaltigen, ziel- und ergebnisorientierten Unterstützung um konkrete und kontinuierliche Hilfestellungen und unterstützen den 2009 gegründeten österreichischen Entwicklungshilfe-Verein „Childrenplanet“ bereits seit 2010 mit einer jährlichen Unternehmensspende. Unser Ziel dabei ist es, Kindern

in Kambodscha auf Basis von gezielten Projekten im Bildungs- und Gesundheitsbereich aktuell zu helfen und ihnen mittelfristig die realistische Chance auf eine bessere, sorgenfreie Zukunft zu geben. Seit 2013 gestaltet CGM die Weihnachtskarten mit Sujets von Childrenplanet und unternimmt anlassbezogen projektorientiert Berichterstattung auf CGM-Media, dem österreichischen Newsportal von CompuGroup Medical (Mutterkonzern von CGM Clinical Österreich GmbH), um den Verein und sein Wirken auch medial zu fördern.



Klassenpatin Sok-Kheng Taing

Zugang zu sauberem Trinkwasser zu haben, ist für mich ein Menschenrecht und die Grundlage für ein gesundes Leben. Somit ist sauberes Trinkwasser indirekt auch Grundlage für eine menschenwürdige Arbeit und die Möglichkeit unseren Lebensunterhalt zu verdienen. In Kambodscha holen sich 52 Prozent der Menschen in der Trockenzeit Wasser aus Quellen, die oft verschmutzt sind. Ein Drittel der 15 Mio. Einwohner Kambodschas lebt in bitterer Armut, hauptsächlich von der Landwirtschaft. Die Land-Bevölkerung sammelt während der sechs-monatigen Regenzeit das Regenwasser - bestenfalls in Tonggefäßen, schlimmstenfalls in Pfützen. Dies sind die einzigen Reserven zur Wasserversorgung für folgenden sechs Monate Trockenzeit. In den Tümpeln sammeln sich Bakterien und werden zur Brutstätte schlimmer Krankheiten. Deshalb hab ich mit Freunden beschlossen, ein childrenplanet Brunnen-Projekt zu

fördern und dadurch einen kleinen Beitrag für sauberes Trinkwasser zu leisten.

Nach dem Brunnen-Projekt habe ich auch eine Klassenpatenschaft übernommen, denn die Beherrschung von Kulturtechniken wie Lesen, Schreiben und Rechnen ist die Grundlage für eine bessere Zukunftsperspektive für die Kinder und ihre nachfolgende Generation. Aus eigener Erfahrung weiß ich, wie wichtig die Schulbildung für den Aufbau einer gesicherten Existenz ist. Wenn man bei null beginnen muss, weil man nicht das Glück hatte vom Elternhaus eine Finanzbasis mitzubekommen, da die Eltern als Konventionsflüchtlinge, nur mit dem was sie angezogen hatten, nach Österreich gekommen sind, dann weiß man umso besser: Bildung ist das wichtigste Startkapital. Meine Eltern und wir Kinder haben in der Dorfgemeinschaft Sattledt/OÖ eine großartige Hilfsbereitschaft uns Flüchtlingen gegenüber vorgefunden, die ich nie vergessen werde und die mich stark geprägt hat. So habe ich auch Childrenplanet als Spendenverein schätzen gelernt, weil die Initiatoren ein engagiertes dynamisches Team sind, das professionell arbeitet und Entwicklungspolitik leistet, die Hilfe zur nachhaltigen Selbsthilfe ermöglicht.

Ich hoffe, dass die Hilfsbereitschaft des Childrenplanet-Teams viele weitere Menschen und ehrenamtliche Mitarbeiter inspiriert, das Projekt zu unterstützen. Dass Childrenplanet auch Jugendlichen die Chance gibt ein Volontariat oder ihren Auslandsersatzzivildienst zu leisten, ist ein wichtiger Baustein für mehr Toleranz in der Gesellschaft, eine bessere Völkerverständigung und letztendlich für den Weltfrieden! Ich wünsche dem Verein viele weitere weltoffene Menschen, die diese Arbeit durch ehrenamtliche Tätigkeiten oder durch finanzielle Spenden fördern.



Projektförderin Sok-Chu Ung

Entwicklungsarbeit, die durch soziales Engagement von Freiwilligen bewältigt wird, ist aktives Umsetzen von Menschenrechten. Das Recht auf Nahrung, sauberes Trinkwasser, Bildung, Gesundheit...wird durch die Arbeit von Childrenplanet tagtäglich umgesetzt. Die Hilfe zur Selbsthilfe wird Vorort gelebt. Die Kinder und Erwachsenen lernen eine kleine Landwirtschaft zu betreiben, Hygienemaßnahmen zu setzen (Latrienbau, Seifen herstellen,...), Brunnen zu warten,...Essenziell um weiterhin ein würdevolles Leben führen zu können. Deswegen schätze ich die Arbeit von Childrenplanet sehr. Die Kinder der Evergreen Community haben durch die Klassenpatenschaften die Chance auf Bildung, zu der sie sonst nur schwer Zugang hätten. Ich bin mir sicher, dass in einigen Jahren, ehemalige Schüler der Evergreen Community als Lehrer, Techniker, Ärzte, etc. wieder ins Dorf zurückkehren und ihren Teil zur Verbesserung des Lebensstandards beitragen werden, womit sich der Kreis wieder schließt.



Bürgermeister von Sierning (Oberösterreich), Manfred Kalchmair, macht sich für den Einsatz von Childrenplanet immer stark

Der Wert einer Gesellschaft wird daran zu messen sein, wie sie mit ihren schwächsten Mitgliedern umgeht. Dort wo die staatlichen Systeme in der sozialen Versorgung versagen oder nicht ausreichen, treten Vereine und Organisationen auf und versuchen, diese Lücken zu schließen. Menschen die sich in solchen Organisationen engagieren, verdienen unseren höchsten Respekt. Sie wenden viel persönliche Energie auf, um für Menschen einzustehen, die durch das soziale Netz gefallen sind. Vor allem sind jene zu bewundern, die sich weit ab unserer Heimat engagieren und vor Ort Hilfe anbieten. Childrenplanet engagiert sich vorwiegend in Kambodscha. In diesem Land gibt es praktisch keine soziale Versorgung. Auf dem Land gibt es kaum Bildungschancen für Kinder. Gerade in solchen Ländern ist es notwendig, dass es Menschen gibt, die Hilfe leisten. Viele mögen die Notwendigkeit dieses Handelns nicht einsehen. Das Argument, sich doch um die Menschen zu Hause zu kümmern, ist für mich nicht stichhaltig. Denn ein guter Teil unseres Wohlstandes beruht auf der Leistung der Menschen in den Entwicklungsländern. Wir sollten einen Teil dieses Wohlstandes dafür verwenden, der Bevölkerung, vor allem aber den Kindern, ein besseres Leben zu ermöglichen. Ich bewundere den

Verein Childrenplanet für seine Leistung im Dienste der Menschenrechte!

Förderin Elisabeth Essl (Mama von Childrenplanet-Auslandsdiener Maximilian Essl)

Wir sind überzeugt, dass Children Planet einen sehr guten Weg geht, um effiziente Entwicklungsarbeit mit Herz zu leisten. Allein das Projekt Evergreen Community in Kambodscha ist in seiner Art für uns wirklich überzeugend (kleinstrukturiert / Hilfe zur Selbsthilfe / ...).

Unser Sohn wird ab August ein Freiwilliges Soziales Jahr in Stung Treng / Kambodscha machen. Da er bereits seit frühester Kindheit mit uns und inzwischen auch alleine weltweit gereist ist und ihn auch jahrelange Freundschaften mit Asien verbinden, war sein Wunsch, ein Jahr dort etwas zur Unterstützung der Menschen beizutragen ganz klar.

Seit ca. eineinhalb Jahren unterstützen wir ihn in seinen Vorbereitungen und möchten auch Childrenplanet (im Besonderen Christian Gsöllradl-Samhaber) für das Engagement und die verantwortungsvolle Auswahl der Freiwilligen danken. Im Großen und Ganzen sollten wir als Eltern unseren Kindern ermöglichen, ihre Ausbildung, die in unseren Breiten ja selbstverständlich ist, mit nicht so begünstigten Menschen zu teilen. Denn Bildung ist in der Entwicklungshilfe einer der größten Grundsteine.

Wir sind überzeugt, dass Reisen in sogenannte „unterentwickelte Länder“ und der damit verbundene Kontakt und die Freundschaft mit der Bevölkerung auf Augenhöhe, unseren Horizont und den unserer Kinder erweitert und man automatisch zupackt, wo geholfen werden kann. Man ebnet ihnen damit auch den Weg, andere Menschen anzuerkennen und zu unterstützen.

Den Freiwilligen wünschen wir ein erlebnisreiches Jahr in Kambodscha und viele Erfahrungen für ihr weiteres Leben!

In diesem Sinn: „Solange deine Kinder klein sind, gib ihnen Wurzeln, wenn sie größer werden, schenk' ihnen Flügel.“
Khalil Gibran



Mag. Wieland Schneider, Stv. Leiter Außenpolitik / diePresse

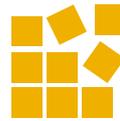
Am Anfang stand ein Interview mit Long Lypo, einem faszinierenden Menschen aus Kambodscha, der seit seiner Jugend für Bildung kämpft und dafür auch viel riskiert hat. Er berichtete mir von seinem Projekt, mit dem er Kindern in dem südostasiatischen Land neue Hoffnung schenkt. Damals lernte ich auch Christian Gsöllradl-Samhaber kennen. Er zog die Fäden und stellte die Verbindung für das Interview mit Long Lypo her. Mit seiner NGO Childrenplanet unterstützt Christian Gsöllradl-Samhaber die Projekte in Kambodscha. Er leistet damit einen wichtigen Beitrag für Bildung, soziale Chancen und Menschenrechte – in einem Land, das in seiner jüngeren Geschichte so großes Leid erdulden musste und das trotzdem in Österreich meist unterhalb der Wahrnehmungsschwelle liegt. Christian Gsöllradl-Samhaber ist aber nicht nur in Kambodscha aktiv. Er war für mich ein engagierter Partner beim Veranstalten von Diskussionsabenden, bei denen es darum ging, einem breiten Publikum näher zu bringen, was in Syrien und im Irak geschieht, warum so viele Menschen von dort flüchten und was das für Europa bedeutet.



Barcode



Etiketten/Report



Datenerfassung



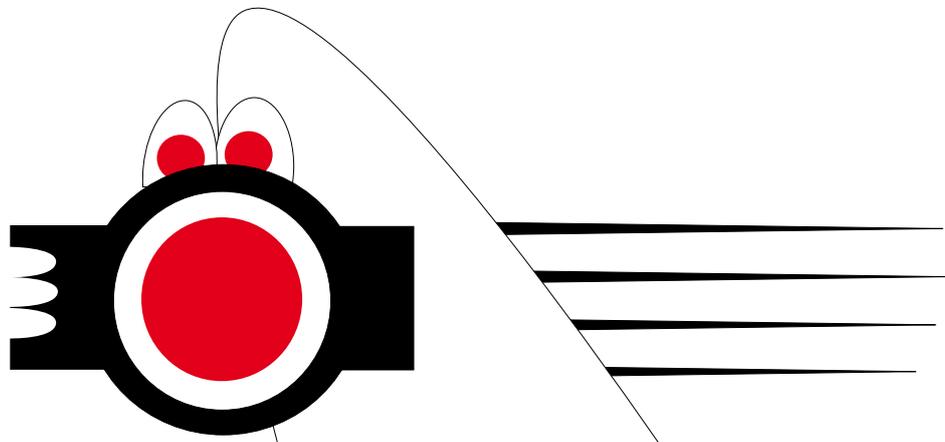
Android

www.tec-it.com/jobs

Du hast Talent zum **Softwareentwickler** und willst Profi werden?
Werde Teil unseres Teams und bewirb dich!
Praktikanten willkommen.

Wir freuen uns CHILDRENPLANET unterstützen zu dürfen.





SABINE*KÖCK*
Mobile Fotografie

Tel: 0699 10052695

www.mobile-fotografie.at

Hauptstraße 44, 4070 Fraham

Singhuber
EDELSTAHL AG

Wir schaffen Wohlgefühlplätze!

Wangerstr. 18, 4541 Adlwang

Tel. 07258/ 3966

office@singhuber-edelstahl.at



GLASGARTEN mit Glas-Schiebeelemente
nachträglicher Balkonanbau

NIRO-Geländer

Vordach

Gartenzaun

Carport

Wendeltreppe

Glas-Sichtschutz

TERRASSENÜBERDACHUNG



Besuchen Sie unseren
SCHAURAUM
in Adlwang,
wir beraten Sie gerne.

Öffnungszeiten:

Mo - Do: 07 - 12,
13 - 17 Uhr

Fr: 07 - 12 Uhr

oder gerne nach Terminvereinbarung

www.singhuber-edelstahl.at



KT-NET

COMMUNICATIONS GMBH

INTERNET . SECURITY . PROVIDING

Tel. 07252 77852 . office@kt-net.at

...wir machen Internet persönlich!



die Kinder der Evergreen Community freuen sich über eine Spende von KT-NET

Breitband-Funkinternet . xDSL . Standleitungen . HQ Speziallösungen . Standortvernetzungen .
Firewalls . Sicherheitslösungen . Festnetztelefonie . Faxserver . Domains . Webhosting . Mail-
Spamfiltering . Bandbreitenmanagement . persönliche Beratung & Support



SERVICE UND SICHERHEIT VOM EXPERTEN

A 4400 Steyr | Bahnhofstraße 15 | ☎ 0 72 52 / 529 27 | 📞 529 27-9
office@servus-sicherheit.at | www.servus-sicherheit.at

Die Verantwortung jedes einzelnen für die ganze Menschheit betrachte
ich als universelle Religion. © Dalai Lama

SERVuS Steyr dankt CHILDRENPLANET für die angenehme Zusammenarbeit.





NMS2 Schwanenstadt
nms2.schwanenstadt@eduhi.at
www.2mhs.at



Kinder helfen Kindern Partnerschulen seit 2011

- Childrenplanet Kambodscha
- NMS2 Schwanenstadt *Wir lernen voneinander!*



BLUMENHANDWERK
Elke

4070 Eferding, Stadtplatz 22, Tel.: 07272 / 75175
Öffnungszeiten: Mo - Fr 8 - 18 Uhr, Sa 8 - 12 Uhr
office@blumenhandwerk-elke.at, www.blumenhandwerk-elke.at

KREUZMAYR
Energie mit Sympathie

WIR HABEN EIN HERZ für Menschen,
mit denen es das Leben nicht so gut meint.



Kreuzmayr GmbH • Rudolf-Diesel-Straße 1 • 4070 Eferding
Gratis-Hotline: 0800-222 810 • www.kreuzmayr.at

inform

PRAXISGEMEINSCHAFT
PHYSIOTHERAPIE
UND MASSAGE



HOCHRIESER GmbH Parkettfachbetrieb

GmbH



A- 4523 Neuzeug
Voralpenstraße 26/b

Tel.: +43 (7252) 73455-0
Fax.: +43 (7252) 73455-57

- Bodenbeläge aller Art
- Sportstättenbau
- Stiegenverkleidungen
- Schleifen und Versiegeln



Schicksale in Kambodscha mitgestalten.



EDLE HOLZBÖDEN

PARKETT
STEHT MIR!

www.hochrieser-parkett.at



Naturkind Varius Pro. Aus Liebe. Natürlich.

Wendig und flexibel in jeder Situation.

Überzeugende Argumente für Varius Pro:

- variabel verwendbar mit Tragenest, Babykorb oder als Sportwagen
- sehr leichter und robuster Alu-Rahmen
- abnehmbare und wendbare Sitzeinheit
- platzsparend zusammenklappbar
- höhenverstellbarer Lenkbügel
- beide Schwenkräder mit Richtungsfeststeller
- Herausfallschutz
- einstellbare Federung (weich/hart)
- großer Einkaufskorb
- 4-fach verstellbare Rückenlehne und verstellbarer Fußteil
- kugelgelagerte Räder für einen ruhigen Lauf

ECKER

Ihr Tischler mit Ideen



4522 Sierning, Mühlberg 21 | 07259 / 2235 | www.ecker-tischlerei.at

HAK Steyr legt Basis für wirtschafts-
kompetenzen mit sozialer Fairness.

business education steyr

HAK

Bundeshandelsakademie Steyr
Bundeshandelsakademie für Berufstätige
Bundeshandelsschule



**Ihr Hersteller und Großhändler
von Werkzeugen, Baustoffen, Verschleißteilen und Maschinen
rund um Putz, Estrich, Trockenbau und Fassade**

Seit vielen Jahren sind wir begeisterte Partner von Childrenplanet! Unsere Unterstützung soll Kinder in Kambodscha eine neue Perspektive für die Zukunft geben. Durch den umsichtigen Umgang mit den Spendengeldern und den vielen ehrenamtlichen Helfern, freut es uns besonders, daß der Großteil des Geldes in die Projekte fließt.

Ein großes DANKESCHÖN an ALLE, die ihre Freizeit in den Dienst von Childrenplanet stellen.



PET

Innovation am Bau

Widerstand ist nie zwecklos.



DOM ix 6 SR vom VKI geprüft

„SEHR GUT“

laut Konsument.at Ausgabe 09/2016



sicher ist sicher.



Der neue Golf. Jetzt Probe fahren.

Wir bringen die Zukunft in Serie.

Kraftstoffverbrauch: 3,9 - 7,1 l/100 km. CO₂-Emission: 102 - 163 g/km. Symbolfo.



Volkswagen

Toferer
AUTOHAUS

4070 Eferding, Bahnhofstraße 57
Telefon +43 7272 2556-11
www.toferer.co.at



YOUR FUTURE



MIT DER FILLI FUTURE FOUNDATION UNTERSTÜTZT FILL YOUR FUTURE AKTIV SOZIALE PROJEKTE IN ALLER WELT.

Der smarte Kuschelroboter Filli Future ist erklärter Liebling der Kids. Er hat auch ein ganz großes Herz für Kinder. Wo immer sie Hilfe benötigen, ist er nicht weit. Mit der Filli Future Foundation unterstützt Fill Maschinenbau soziale Projekte rund um den Globus. Dabei handelt es sich um private Initiativen von engagierten Menschen im Umfeld von Fill und um namhafte, unterstützungswürdige Institutionen, die sich selbstlos für Menschen in schwierigsten Lebenssituationen einsetzen.



Dadurch wird sichergestellt, dass die Hilfe 1:1 bei den Betroffenen ankommt. Das Engagement geht dabei weit über die Region in die ganze Welt hinaus. Der Bogen der sozialen Projekte spannt sich vom Aufbau von Schulprojekten in Dritte-Welt-Ländern bis hin zur medizinischen Versorgung von Kindern in Not. So unterschiedlich die Aktivitäten auch sind, haben sie eines gemeinsam: Filli Future hilft da, wo Kinder Hilfe benötigen. Mit unserem sozialen Engagement geben wir Kindern, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens geboren wurden, eine Zukunft und ein besseres Leben.



Seit 2011 Partnerschule
der Evergreen Community

hlw 19 Straßergasse

Ausbildungszentrum für Wirtschaft und Soziales Wien 19

HLW

HLS

FSW

ALW

...wo Leben Schule macht



AUCH DIE KLEINSTEN BRAUCHEN UNSERE AUFMERKSAMKEIT



SPORT ECKER

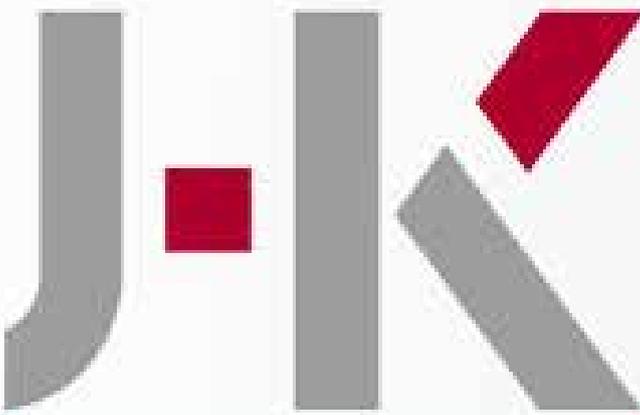
SPORTARTIKEL UND SPORTMODE

4070 Eferding, Linzer Straße 22
Tel. 07272 70 17, Fax 758 77
E-Mail: sport.ecker@aon.at



LA GALERIA
RISTORANTE


MOSER
Bäckerei & Konditorei


Bau GmbH.



STECKBAUER



EFERDING
07272/2682-0

NEUMARKT
07733/5014-0

WWW.STECKBAUER.AT



gymnasiumdachsborg

oblaten des hl. franz von sales



Die Freiheit ist der kostbarste Teil des Menschen
Franz von Sales

Die Vielfalt ist unsere Spezialisierung Allgemeinbildung - Humanbildung

Gymnasium Dachsborg
4731 Prambachkirchen
Tel. 07277/2307 Fax 10
direktion@dachsberg.at
Info: www.dachsberg.at



Verantwortung füreinander



HA Hans Arthofer

Wir legen Ihnen Schönes zu Füßen.

Telefon +43 7273 6243
www.arthofer-bau.at

GROM 

Technisches Ingenieurbüro Maschinenbau-Wirtschaft

Dipl.-Ing. Robert Maderböck CMSE®

Explosionsschutz • Maschinensicherheit • Brandschutz • SFK

Nadernberg 13 • A-4631 Krenglbach

Mobil: 0043 / 676 3430309

Fax: 0043 / 7249 46760

buero@gromex.at

Pöchlhacker

GASTHOF AM WIESENBERG ***

druck

einfach | online | drucken





© Fotolia.com

Gesundheit ist das höchste Gut des Menschen.

CompuGroup Medical (CGM) unterstützt international Projekte zur Hilfe sozial schwacher und hilfsbedürftiger Menschen.

Mehr über unser soziales Engagement lesen Sie auf www.cgm-media.at

Synchronizing Healthcare



**CompuGroup
Medical**